

KVV



**Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis der
Katholisch-Theologischen Fakultät
Wintersemester 2016/17**

Kuhn
Copyshop & Mediacenter
zuverlässig kompetent kreativ

Diplomarbeit, Dissertation oder Ähnliches
steht vor der Tür ?

Wir drucken und binden zu **günstigen** Konditionen
und absolut **zuverlässig**.

(bei 5 Exemplaren ist die 5. Heißleimbindung kostenlos)

Wir bedrucken auch Tassen, Bier-, Maßkrüge,
Puzzle, CDs, Leinwände, T-Shirts, Textilien oder
Bannermaterial (Fahnenstoff und LKW-Plane).

NEU: T-Shirdirektdruck (DTG)

Keine Aufpreise für PC-Benutzung oder Dateiföffnung.

Kuhn Copyshop & Mediacenter
Nauklerstr. 37A (**am Schiebeparkplatz**)
72074 Tübingen 0 70 71 / 56 80 71 6
info@kuhn-copyshop.de



Vorwort der Fachschaft

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen!

Bald steht wieder die Zeit der Sommerurlaube an und viele von uns haben sich wohl schon als Kinder die quälend langen Autofahrten in den Familienurlaub mit den Abenteuern der berühmten drei Detektive Justus Jonas, Peter Shaw und Bob Andrews vertrieben.

Auch Theologie kann spannend wie ein Krimi sein: Es gilt, knifflige Fälle um die Trinität, die Freiheit des Menschen oder andere Probleme zu lösen (Systematische Theologie). Man gelangt immer wieder auch an die Schattenseiten des Menschen und beschäftigt sich mit Rechtsfragen (Praktisch Theologische Fächer), bekommt es immer wieder mit überraschenden Wendungen zu tun (Kirchengeschichte), und last but not least kommen wir mit all diesen Aspekten in literarisch aufbereiteter Form in Berührung, die Alfred Hitchcock mindestens ebenbürtig ist (Exegese).

Doch es gibt auch noch eine andere Verbindung unserer Fakultät zu den drei ???: Bereits dieses Semester waren die drei Lehrstühle für Dogmatik, Alte Kirchengeschichte und Neues Testament nicht besetzt und wir dürfen gespannt sein auf neue Akzente in diesen Fächern. Zumindest um eines dieser Fragezeichen lüftet sich jedoch langsam das Geheimnis: Ab kommendem Semester hat Frau Gunda Werner die Juniorprofessur in Dogmatik inne. Wir gratulieren ihr auch auf diesem Wege recht herzlich dazu und freuen uns schon auf spannende Vorlesungen und Seminare, in denen es sicherlich viele knifflige Fälle zu lösen gibt!

Die Fachschaft wünscht allen eine erholsame Sommerpause, viel Spaß beim Erstellen des neuen Stundenplans und ein spannendes Wintersemester 2016/17!

Für die Fachschaft
Christoph Bauer

Ansprechmöglichkeiten für alle Studierende:

- katholische-fachschaft@uni-tuebingen.de
- Fachschafts-Sitzung (Termin wird auf unserer Internetseite bekannt gegeben)

Inhalt und Impressum

Fachschaft: Wir über uns	5
Gremien der katholisch-theologischen Fakultät	7
Die Gleichstellungskommission	8
Das Theologische Mentorat	9
Zentrale Einrichtungen	10
Studienberatung	11
Ankündigungen der Fachschaft	12
Informationen zum ERASMUS-Programm	13
Studieninformation	16
Wichtige Hinweise für die Lektüre des KVV	21
Veranstaltungsübersicht Magister Theologiae	23
Veranstaltungsübersicht Staatsexamen & B.Ed.	25
Veranstaltungsübersicht Bachelor	27
Veranstaltungsliste	28
Veranstaltungen der Kath.-Theol. Fakultät	
Weltethosinstitut	31
Sprachen	37
Biblische Einleitung und Zeitgeschichte	38
Altes Testament	42
Neues Testament	47
Alte Kirchengeschichte, Patrologie und Christliche Archäologie	48
Mittlere und Neuere Kirchengeschichte	51
Philosophische Grundfragen der Theologie	58
Fundamentaltheologie	62
Dogmatik	67
Dogmatik und Dogmengeschichte	69
Institut für Ökumenische und Interreligiöse Forschung	74
Theologische Ethik (Moraltheologie)	77
Theologische Ethik (Sozialethik)	81
Liturgiewissenschaft	85
Kirchenrecht	89
Praktische Theologie	95
Religionspädagogik, Kerygmatik und Kirchliche Erwachsenenbildung	99
Interdisziplinäre Vorlesung	105

Impressum

Herausgeber: Fachschaft Katholische Theologie der Universität Tübingen
Liebermeisterstr. 12, 72076 Tübingen

Redaktion: Christoph Bauer

Werbung: Christoph Bauer

Auflage: 400

Druck: Kuhn Copyshop & Mediacenter, Inh. Benjamin Kuhn,
Nauklerstrasse 37 A, 72074 Tübingen

Cover:

Fachschaft: Wir über uns

Wer wir sind

Wir sind Studierende der kath. Theologie, die sich für die Interessen aller Studierenden der Fakultät einsetzen möchten. Wir stellen nicht nur die sechs Vertreter der Studenten im Fakultätsrat und anderen Gremien, sondern planen auch Veranstaltungen, die über den alltäglichen Lehrbetrieb hinausgehen.

Unser Motiv

In unserem Verständnis begründet Auseinandersetzung Universität, bei der alle Seiten lernen können.

Unsere Ziele

- ❖ Förderung des Dialogs zwischen Studierenden und Institution
- ❖ Mitgestaltung der Studienbedingungen und -inhalte
- ❖ Studierende informieren, begleiten und vertreten
- ❖ Gestaltung der Fakultät als Lebensraum
- ❖ Angebote über das Studium hinaus
- ❖ Spaß am Studium

Die Umsetzung

Vertreter im FakRat und den Kommissionen, Studienberatung, KVV, Theologie im Film, Theo-Kick, Fachschaftstcafé, Glühweinausschank, Sommerfest, FAKT-E-Mail-Verteiler, Studientage, Einführungsveranstaltungen für Erstsemester, Lateintutorium, Erstsemesterwochenende, Uni-tag, Clubhausparty, Evaluationen, Kolloquium Magistrale, AGT...

Kontakt

Post Fachschaft Katholische Theologie der Universität Tübingen
Liebermeisterstr. 12, 72076 Tübingen

E-Mail katholische-fachschaft@uni-tuebingen.de

Internet <http://www.kath-theol.uni-tuebingen.de/Fachschaft/>

Fachschaftszimmer Theologicum, 1. Stock, Nr. 115 A

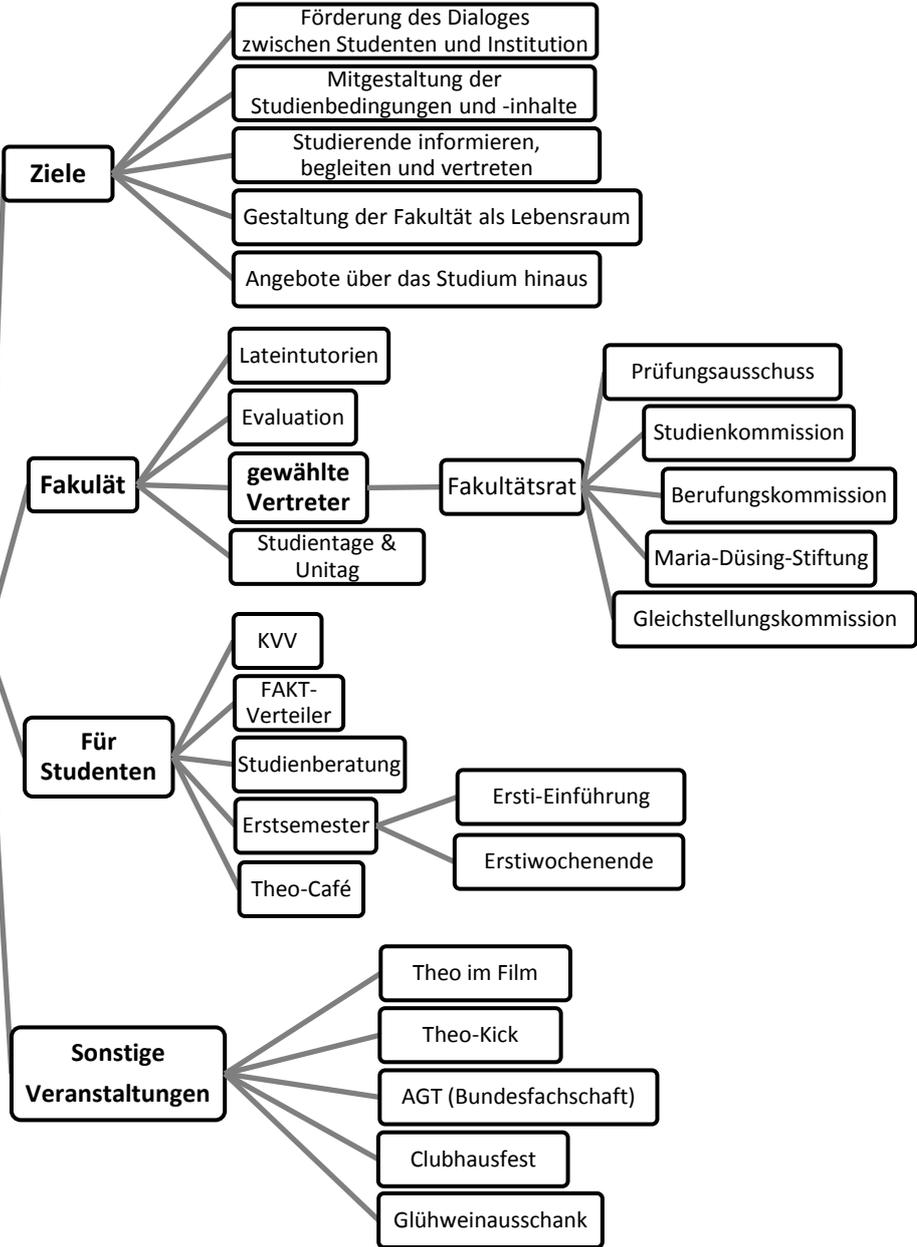
Fachschaftssitzung Wird auf dem Fachschaftsbrett zum Semesterbeginn bekannt gegeben.

Genauere Informationen hängen an unserem Info-Brett vor dem Hörsaal. Dort sind auch weitere Ergebnisse unseres Schaffens zu finden.

FAKT-Verteiler

Der Fakt-Verteiler ist ein E-Mail Verteiler der Fakultät, der die Mitglieder schnell über aktuelle Veranstaltungen informieren soll. Wer eine Mail an die Mitglieder des Fakt Verteiler versenden möchte, schickt sie einfach an fakt@listserv.uni-tuebingen.de
Wer in/aus den Verteiler (heraus) will, meldet sich bitte auf <https://listserv.uni-tuebingen.de/mailman/listinfo/fakt> an/ab.

Fachschaft



Gremien der katholisch-theologischen Fakultät

Fakultätsvorstand

Dekan
Prodekane
Studiendekan

*Leitung der Fakultät
(Dienstaufsicht, Finanzen, Vorschlagsrecht)*



wählt auf 4 Jahre

Fakultätsrat

alle Lehrstuhlinhaber
3 Vertreter aus dem akademischen Mittelbau
6 studentische Vertreter

*Beschlusskompetenz bezüglich:
Struktur, Lehrangebot, Berufungsvorschläge,
Studien- und Prüfungsordnung der Fakultät*

bestellt



Studienkommission
(vorsitzender Studiendekan)
4 stud. Vertreter

Prüfungskommission
1 stud. Vertreter

Strukturkommission
1 stud. Vertreter

**Gleichstellungs-
kommission**
2 stud. Vertreter

**Magister
Aufbaustudiengang**
1 stud. Vertreter



wählen für
1 Jahr



wählen für
4 Jahre



kraft
Amtes

Studierende

*Studierende, die
mehreren Fakultäten
angehören sind nur an
einer wahlberechtigt/
wählbar*

**Akademischer
Mittelbau/
Assistentium**

**Lehrstuhlinhaber/
Professorium**

Die Gleichstellungskommission...

... ist ein beratender Ausschuss der Fakultät. Die Kommissionsmitglieder sind:

- AnsprechpartnerInnen der Fakultätsangehörigen und Fakultätsgremien in allen Fragen der Gleichstellung
- AnsprechpartnerInnen bei Beschwerden über Benachteiligungen oder sexuelle Belästigung
- und organisieren Lehrveranstaltungen und Vorträge zu Themen der Geschlechterforschung.

An der Fakultät gibt es eine **Förderung für Studierende und Nachwuchswissenschaftlerinnen**, bei der die Gleichstellungskommission beratend mitwirkt. Gefördert wird nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Mittel:

- die Teilnahme von *Studentinnen und Nachwuchswissenschaftlerinnen* an fachbezogenen wissenschaftlichen Fortbildungsveranstaltungen,
- die Teilnahme *aller Studierender* an Veranstaltungen im Bereich der Frauenforschung und Gender Studies.

Anträge sollten für das Sommerhalbjahr bis zum 31.03., für das Winterhalbjahr bis zum 30.09. bei dem/der Vorsitzenden der Gleichstellungskommission eingehen.

Weitere Informationen (z. B. zu den **aktuellen Veranstaltungen in jedem Semester**, an der Fakultät und darüber hinaus, Fördermöglichkeiten, Netzwerken, ...) gibt es am **Info-Brett im Durchgang** vom alten ins neue Gebäude des Theologicums sowie auf der **Homepage**:

<http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/dekanat/gleichstellungskommission.html>
. Mitglieder der Gleichstellungskommission sind derzeit: Prof. Dr. Ruth Scoralick (Vorsitzende), Prof. Dr. Matthias Möhring-Hesse, Katja Winkler, Daniela Blum sowie von studentischer Seite Maïke Seelhorst und Sinja Messerschmidt.

Das Theologische Mentorat...

... ist die Einrichtung der Diözese Rottenburg-Stuttgart für die Theologiestudierenden (Laientheologen/-innen) in Tübingen als Ort der Studienbegleitung, der persönlichen Orientierung auf den kirchlichen Dienst und der Begegnung. Der Bewerberkreis der Pastoralassistenten/-innen ist dem Mentorat zugeordnet.

Der Mentor und der Geistliche Mentor haben in unterschiedlicher Weise die Verantwortung für die Studienbegleitung der Studierenden, die einen theologischen Beruf im kirchlichen Dienst (z.B. Pastoralreferent/-in) oder in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen (z.B. Religionslehrer/-in am Gymnasium) anstreben.

Der **Mentor** ist zuständig für die Leitung und die Geschäftsführung des Mentorats als Einrichtung, sowie die Leitung des Bewerberkreises. Im Kontakt mit Einzelnen und Gruppen informiert er über Berufsmöglichkeiten für Theologen, berät bei der Berufsentscheidung, bietet Hilfen und Anregungen zur Entwicklung der Persönlichkeit und zur Gestaltung des eigenen Lebens. Über die Vermittlung, Vorbereitung, Begleitung und Auswertung von Praktika ermöglicht er Interessenten eigene Erfahrungen in verschiedenen Bereichen kirchlichen Dienstes zu sammeln. In diesem Prozess der Studienbegleitung sollen die Studierenden ihre Motivation und ihre Eignung für den angestrebten Beruf klären. Bei der Bewerbung für den pastoralen Dienst gibt der Mentor eine Stellungnahme ab und wird zur Entscheidung über die Anstellung mit herangezogen.

Der **Geistliche Mentor** ist in besonderer Weise für die spirituellen Angebote des Mentorats und die geistliche Begleitung der Studierenden verantwortlich. Auf Wunsch vermittelt er auch an geeigneten Gesprächspartner/-innen.

Adresse:

Theologisches Mentorat
Brunnsstraße 19
72074 Tübingen
Tel.: 07071/569-443
www.mentorat-tuebingen.de

Mentor

Markus Fritz, Pastoralreferent
E-Mail: markus.fritz@drs.de

Sekretariat

Beate Tollkühn
Mo.-Do.:
9.30-12.30 Uhr u. 14.00-16.00 Uhr
Fr.: 9.30-12.30 Uhr
beate.tollkuehn@drs.de

Geistlicher Mentor

N.N.

Zentrale Einrichtungen

Dekanat (Liebermeisterstraße 18)

StudentInnen-Service: u. a. Einsicht in Prüfungsordnungen, Studien- und Stoffpläne, Prüfungsanmeldungen, Beurkundungen, Zeugnisausgabe,...

Geschäftszimmer: Claudia Rebstock
E-Mail: u02-info@uni-tuebingen.de
Büro: Zi. 12, Tel.: 29-76414, Fax: 29-5407
Öffnungszeiten: Mo-Fr, 9-11:30 Uhr, Mi 13-15:30 Uhr

AOR Dr. Stefanie Ulrike Gulde-Karmann
E-Mail: stefanie-ulrike.gulde-karmann@uni-tuebingen.de
Büro: Liebermeisterstr. 12-16, Zi. 308 (Neubau); Tel.: 29-72861
Sprechstunde: Mi, Do, 14.00 – 15.00 Uhr

Seminarverwaltung (Bibliotheksbau, 1. OG)

StudentInnen-Service: Hiwi-Verträge und allgemeine Auskünfte

Sekretariat: N.N.
E-Mail: seminarverwaltung@kath-theologie.uni-tuebingen.de
Büro: Zi. 307, Tel.: 29-72543, 29-72861, Fax: 29-2866
Öffnungszeiten: Mo-Fr, 9-12 Uhr und Mi, 13:30-16 Uhr

Theologicum und Bibliothek (Liebermeisterstraße)

Öffnungszeiten: Mo-Fr, 8-22 Uhr, Sa, 8.30-15.30 Uhr
(In der vorlesungsfreien Zeit verkürzte Öffnungszeiten nach Aushang)

E-Mail: ukb-info@uni-tuebingen.de
Tel.: 29-75910, Fax: 29-2878

Universitätsbibliothek (Wilhelmstraße)

Allgemeiner Lesesaal, Freihandausleihbestand, Zeitschriften: Mo-Sa, 8-24 Uhr, So 10-18 Uhr
(Eingeschränkte Dienste: Mo-Fr, 19.30-24 Uhr, Sa, 15.30-24 Uhr, So 10-18 Uhr)
Historischer Lesesaal: Mo-Fr 9-18 Uhr

Infotheke: Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 9-14 Uhr
Tel.: 29-72 84 6, Fax: 29-31 23

Termine

WiSe 16/17: Mo, 17. Oktober 2016 bis Sa, 11. Februar 2017
Vorlesungsfreie Tage: Dienstag, 1. November 2016 (Allerheiligen), Samstag, 24. Dezember 2016 bis Samstag, 7. Januar 2017 (Weihnachtspause)
Quelle: <http://www.uni-tuebingen.de/studium/studienorganisation/semestertermine/semestertermine-bis-2019.html>
SoSe 17: Di, 18. April bis Sa 29. Juli
Vorlesungsfreie Tage: Montag, 1. Mai 2017 (Tag der Arbeit), Donnerstag, 25. Mai 2017 (Christi Himmelfahrt), Montag, 5. Juni 2017 bis Sonntag, 11. Juni 2017 (Pfingstpause), Donnerstag, 15. Juni 2017 (Fronleichnam)

Studienberatung

Für Diplom, Magister, Magister Theologiae, Lehramt (alt/neu) und Bachelor

Hermann Herburger

E-Mail: studienberatung@kath-theologie.uni-tuebingen.de

Büro: Zi. 49, Tel.: 29-72862

Sprechstunde: Mo., 16:30-18:30

Studienangelegenheiten allgemein

Fachschaft Katholische Theologie

Zi. 115 A (1. Stock, Altbau, in der Nähe von S8)

Kontaktadressen: siehe „Wir über uns“

Ankündigungen der Fachschaft

Erstsemestereinführung



Fr. 28.10.16 -
So. 30.10.16



**Herzliche Einladung an alle
Erstsemester des
Studiums der katholischen
Theologie!**

Wir wollen Euch die Chance

bieten, euch ungezwungen kennen zu lernen. Dazu fahren wir am 28.10. nachmittags nach Gößlingen auf ein Selbstversorgerhaus und kommen Sonntagnachmittag wieder zurück. Spiel, Spaß und Spannung sind garantiert!

Wann? 28.-30.10.2016

Kosten? 35 €

(Weitere Infos bekommt Ihr per E-Mail)

Wir freuen uns auf Euch!

SVM und Fachschaft kath. Theologie



Bitte diesen Abschnitt bis zum 16.10.15 mit den 35 € in den Briefkasten des
Fachschaftszimmers einwerfen.

Name:

Handynr.:

E-Mail-Adresse:

Geb. Datum:

Semesterticket: ja nein

Vegetarier: ja nein

Ich komme mit Auto: ja nein

Und kann ___ Personen mitnehmen.

Studienaustausch/Auslandsaufenthalte

Ein Auslandsaufenthalt ist in vielfacher Hinsicht eine Bereicherung – daher ermutigt die Fakultät ausdrücklich dazu, für ein oder mehrere Semester an einer anderen theologischen Fakultät zu studieren!

Über die vielfältigen Möglichkeiten im Rahmen eines Austauschprogramms (z. B. ERASMUS+) oder auch privat, innereuropäisch sowie international können Sie sich beim Austauschkoordinator/Auslandsberater der Kath.-Theol. Fakultät informieren. Neben der Organisation des Auslandsaufenthalts können dabei auch Fragen der Studienplanung, der Anerkennung von im Ausland Prüfungsleistungen bzw. besuchten Lehrveranstaltungen usw. besprochen werden.

Austauschkoordinator: Stephan Walter

Sprechstunde donnerstags 14:30-16:30, Zimmer 49 (Anmeldung per Aushangs)
oder n. V. (austausch@kath-theologie.uni-tuebingen.de)

Anerkennungsvereinbarung

Um bereits zu Beginn des Auslandsaufenthalts Planungssicherheit für das weitere Studium zu haben, gibt es die Möglichkeit, eine Anerkennungsvereinbarung mit der Kath.-Theol. Fakultät der Universität Tübingen zu treffen. Darin werden die für den Auslandsaufenthalt geplanten Studien- und Prüfungsleistungen vermerkt sowie die Module des hiesigen Studiums, in denen die Anerkennung erfolgt.

Es handelt sich hierbei um eine Anerkennungsverpflichtung unserer Kath.-Theol. Fakultät – nicht um eine Studienverpflichtung des Studierenden, sodass während des Auslandsaufenthalts also auch andere Veranstaltungen besucht werden können, als ursprünglich vereinbart wurde.

Weitere Informationen dazu erhalten Sie auf der Webseite des Austauschkoordinators bzw. in der Sprechstunde.

Urlaubssemester/Prüfungsanspruch bei Auslandsaufenthalten

Seit dem Sommersemester 2014 ist es nicht mehr möglich, sich für einen Studienaufenthalt im Ausland an der Universität Tübingen beurlauben zu lassen. Dennoch brauchen Sie sich bzgl. Ihres Prüfungsanspruches keine Sorgen zu machen: Zum einen aufgrund des Rechtsanspruches auf Anerkennung und Anrechnung von im Ausland erworbenen Studien- und Prüfungsleistungen im Rahmen der Lissabon-Konvention, zum anderen aufgrund folgender Regelungen:

- **MTh (PO 2015) § 21 Abs. 2-3:** „über den gesamten Studiengang hinweg [werden] bis zu zwei der im Ausland verbrachten Fachsemester nicht auf die Regelstudienzeit der Grundlagenphase und der Vertiefungsphase angerechnet“ (Voraussetzung: Learning Agreement, mind. 4 CP pro Semester erbracht)
- **BEd § 5c Abs. 2 bzw. BA (PO 2015) § 7 Abs. 2:** „Auf Antrag der oder des Studierenden werden bis zu zwei Semester eines Auslandsstudiums nicht auf die Regelstudienzeit angerechnet.“
- **Lehramt laut GymPO § 26 Abs. 3:** Es bleiben Studienaufenthalte im fremd-sprachigen Ausland bis zu zwei Semester für die Berechnung des Prüfungsanspruches unberücksichtigt; Voraussetzung dafür ist in der Regel der Besuch von Lehrveranstaltungen im Umfang von 8 SWS und die Erbringung je eines Leistungsnachweises je Semester. Für weitere Informationen vgl. GymPO bzw. wenden Sie sich bitte an das Landeslehrerprüfungsamt.
- **andere Studiengänge (MTh 2010, BA 2010):** Bitte wenden Sie sich an den Austauschkoordinator.

ERASMUS+

Wer und was wird gefördert?

Das europäische ERASMUS+-Programm fördert den Austausch für Studierende, welche die Orientierungsprüfung absolviert haben. Teil der Förderung ist ein sog. Mobilitätsstipendium sowie ein Erlass der Studiengebühren (bei Beurlaubung in Tübingen). Sie können dabei eine der Partnerfakultäten der Katholisch-Theologischen Fakultät besuchen, mit welchen Verträge bestehen. Dabei besteht jeweils ein festgelegtes Kontingent von Austauschplätzen.

Es ist je Studienphase (Bachelor/Master/Promotion) ein Aufenthalt von bis zu zwei Semestern förderbar. Da im Studiengang Magister Theologiae nicht zwischen Bachelor- und Master-Phase unterschieden werden kann, ist hier insgesamt nur ein Aufenthalt von bis zu zwei Semester möglich.

Sie können sich auch über die Partnerverträge anderer Fakultäten/Institute/Fachbereiche bewerben. Informieren Sie sich dazu bitte beim jeweiligen Fachberater. Vorrang haben aber in der Regel Bewerber*innen der eigenen Fakultät.

Die Katholisch-Theologische Fakultät hat derzeit Partnerverträge mit Universitäten/Hochschulen in folgenden Ländern:

- Belgien: Leuven
- Frankreich: Lyon, Paris, Strasbourg
- Irland: Maynooth
- Italien: Chieti-Pescara, Florenz, Genua, Mailand, Turin
- Niederland: Nijmegen
- Österreich: Graz, Innsbruck, Linz, Wien
- Polen: Krakau
- Portugal: Porto
- Spanien: Madrid, Salamanca
- Türkei: Istanbul

Zu ERASMUS+ analoge Partnerverträge gibt es mit Universitäten in den folgenden Städten der Schweiz: Chur, Fribourg, Luzern

Weitere Details finden Sie unter

* <http://www.uni-tuebingen.de/international/studieren-im-ausland/erasmus.html>

* http://ec.europa.eu/education/erasmus/doc892_de.htm

* <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/fundamentaltheologie/erasmus-programm.html>

Ein Auslandsaufenthalt wird in vielfacher Hinsicht eine Bereicherung für Sie darstellen und wir können Sie nur ermutigen, die Möglichkeiten zu nutzen, die Ihnen durch das ERASMUS-Programm eröffnet werden!

Ansprechpartner

Die Koordination erfolgt durch Prof. Michael Eckert (Fundamentaltheologie). Für Fragen im Zusammenhang mit einer ERASMUS+-Förderung können Sie sich an den Austauschkoordinator/Auslandsberater wenden:

*Stephan Walter: Donnerstag, 14:30-16:30 u. n. V., Zimmer 49

Bitte tragen Sie sich in die aushängende Liste ein.

Hinweise zum Bewerbungsverfahren

1. Information/Vorstellung

Möchten Sie sich um einen Studienplatz für ein Auslandssemester im Rahmen des Erasmus-Programms bewerben, sind folgende Schritte nötig:

Information beim Austauschkoordinator Stephan Walter (austausch@kath-theologie.uni-tuebingen.de) in der Sprechstunde (Donnerstag, 14:30-16:30).

Vorstellungstermin in der Sprechstunde von Prof. Eckert (innerhalb des Semesters mittwochs ab 11 Uhr, Katholisch Theologische Fakultät, Lehrstuhl für Fundamentaltheologie, Liebermeisterstr. 12, Zi. 29). Bitte tragen Sie sich auf der aushängenden Liste vor Zimmer 29 ein.

2. Anmeldung

Die Anmeldung zum Erasmus+-Austausch über die Katholisch-Theologische Fakultät erfolgt zu je zwei fixen Terminen:

Für das WS 2017/18: 28. Februar 2017

Für das SS 2018: 30. Juni 2017

Verspätete Anmeldungen können leider **nicht** berücksichtigt werden.

Zu Ihrer Anmeldung laden Sie den Anmeldebogen von der Homepage des Lehrstuhls Prof. Eckert (s. o. Website Fundamentaltheologie oder auf der Homepage der Fakultät unter „Studium > Formulare“) herunter. Diesen füllen Sie elektronisch aus (nicht von Hand) und senden ihn unterschrieben **bis spätestens 28. Februar oder 30. Juni** an den Austauschkoordinator (austausch@kath-theologie.uni-tuebingen.de).

Folgende Unterlagen sind abzugeben:

- Anmeldebogen
- Immatrikulationsbescheinigung
- Zeugnis der letzten Prüfungsstufe (OP, GP, ZP) oder aktuelles Transcript of Records

Achten Sie bitte unbedingt auf korrekte Angabe der Mailadresse, da sonst der gesamte Verfahrensablauf gefährdet sein kann.

3. Nominierung

Kommen Sie für den Erasmus-Austausch in Frage, wird geklärt, ob ein Studienplatz für Sie zur Verfügung gestellt werden kann. Nach bestätigter Annahme oder Absage erhalten Sie per E-Mail Bescheid.

4. Weiterer Ablauf der Bewerbung

In der Regel erhalten Sie nach der erfolgreichen Nominierung alle für die Bewerbung relevanten Informationen und Unterlagen von der Gast-Universität persönlich zugeschickt.

Bitte beachten Sie die Informationen zur Bewerbung für das Mobilitätsstipendium sowie weitere Informationen zum ERASMUS-Programm auf der Homepage der zuständigen Abteilung (Dezernat III Abteilung 1 – Austauschprogramme): <http://www.uni-tuebingen.de/international/studieren-im-ausland/erasmus.html>

Studieninformation Magister/-tra Theologiae

Abkürzungen: SWS = Semesterwochenstunden, VL = Vorlesung, GK = Grundkurs, HS = Hauptseminar, Koll = Kolloquium, L = Lektürekurs, „/“ geben Auswahlmöglichkeiten oder Mischveranstaltungen an

Diese Studieninformation ersetzt nicht die persönliche Lektüre von Prüfungsordnung und Modulhandbuch.

Rahmendaten zum Studium:

- Studienumfang: 300 ECTS-Punkte
- Regelstudienzeit: 10 Semester
- Sprachliche Anforderungen: Latinum, Bibelgriechisch, Hebräisch pro Fremdsprache, die an der Fakultät nachgeholt werden muss, kann die Regelstudienzeit um 2 Semester verlängert werden

Studienabschnitte:

- Orientierungsprüfung (i. d. R. nach dem 2. Fachsemester): Module M01- M05 müssen absolviert sein
- Zwischenprüfung (i. d. R. nach dem 6. Fachsemester): M06 bis M13 und M Hum müssen absolviert sein
- Abschlussprüfung: alle Module und ihre Leistungsnachweise müssen erbracht und die Magisterarbeit geschrieben sein

Veranstaltungen:

- Vorlesungen: Der Modellstundenplan dient als **Orientierung** für den Besuch der Vorlesungen im Magister/-tra Theologiae.
- Grundkurse/Seminare/etc.: Im Modellstundenplan gibt es eine **Orientierungshilfe** zum Besuch von Grundkursen, Seminaren, Kolloquien, etc. (Die Semesterangaben gelten für den Fall, dass keine alten Sprachen während des Studiums erlernt werden müssen.)
 - 1. Semester: v. a. die Grundkurse **Exegese** und **Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten** empfohlen
 - 3. Semester: Grundkurs Ethik und Hauptseminar Dogmatik
 - 5. Semester: HS Ethik + Phil/FTh + PrTh/RP/KR/LitW
 - 7.-10. Semester: HS AT/NT + KG, Predigtkurs, evtl. HS Phil
 - 9.-10. Semester: Magisterarbeit und Abschlussprüfung

Berufsorientierung (Praktika/etc., lt. Module 13 und 17):

- M 13 ist während der Grundlagenphase zu erledigen (3.-6. Semester):
 - 1. Teil: Praktikum im kirchlichen Handlungsfeld (6 ECTS, organisiert von Wilhelmsstift, Theol. Mentorat, etc.)
 - 2. Teil: Ökumenischer/interreligiöser Dialog (2 ECTS)
 - 3. Teil: Schlüsselqualifikationen (6-8 ECTS)
 - 4. Teil: Wahlteil (2-4 ECTS, andere Praktika, u. ä.)
- M 17 ist während der Vertiefungsphase zu erledigen (7.-10. Semester):
- insgesamt 9 ECTS aus den in M 13 angegebenen Veranstaltungen

Die Praktika sind für die vorlesungsfreie Zeit vorgesehen. Veranstaltungen, wie z. B. der ökumenische Gesprächskreis, Schlüsselqualifikationen u. a. finden während der Vorlesungszeit statt.

Studieninformation Magister/-tra Theologiae (neue Prüfungsordnung)

Abkürzungen: SWS = Semesterwochenstunden, VL = Vorlesung, GK = Grundkurs, HS = Hauptseminar, Koll = Kolloquium, L = Lektürekurs, „/“ geben Auswahlmöglichkeiten oder Mischveranstaltungen an

Diese Studieninformation ersetzt nicht die persönliche Lektüre von Prüfungsordnung und Modulhandbuch.

Rahmendaten zum Studium:

- Studienumfang: 300 ECTS-Punkte
- Regelstudienzeit: 10 Semester
- Sprachliche Anforderungen: Latinum, Bibelgriechisch, Hebräisch pro Fremdsprache, die an der Fakultät nachgeholt werden muss, kann die Regelstudienzeit um 2 Semester verlängert werden

Studienabschnitte:

- Orientierungsprüfung (i. d. R. nach dem 2. Fachsemester): Module MOP 1- MOP 5 müssen absolviert sein
- Zwischenprüfung (i. d. R. nach dem 6. Fachsemester): MGP 1 bis MGP 9 müssen absolviert sein
- Abschlussprüfung: alle Module und ihre Leistungsnachweise müssen erbracht und die Magisterarbeit geschrieben sein

Veranstaltungen:

- Vorlesungen: Der Modellstundenplan dient als **Orientierung** für den Besuch der Vorlesungen im Magister/-tra Theologiae.
- Grundkurse/Seminare/etc.: Im Modellstundenplan gibt es eine **Orientierungshilfe** zum Besuch von Grundkursen, Seminaren, Kolloquien, etc. (Die Semesterangaben gelten für den Fall, dass keine alten Sprachen während des Studiums erlernt werden müssen.)
 - 1. Semester: v. a. die Grundkurse **Exegese** und **Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten** empfohlen
 - 3. Semester: Grundkurs Ethik und Hauptseminar Dogmatik
 - 5. Semester: HS Ethik + Phil/FTh + PrTh/RP/KR/LitW
 - 7.-10. Semester: HS AT/NT + KG, Predigtkurs, evtl. HS Phil
 - 9.-10. Semester: Magisterarbeit und Abschlussprüfung

Berufsorientierung (Praktika/etc., lt. Module MGP 9 und MVP 7):

- MGP 9 ist während der Grundlagenphase zu erledigen (3.-6. Semester):
 - 1. Teil: Praktikum im kirchlichen Handlungsfeld (6 ECTS, organisiert von Wilhelmsstift, Theol. Mentorat, etc.)
 - 2. Teil: Schlüsselqualifikationen (6-8 ECTS)
 - 3. Teil: Fachwissenschaftliche Vertiefung (Ökumenischer/interreligiöser Dialog [2 ECTS]; Wahlteil [2-4 ECTS, andere Praktika, u. ä.]
- MVP 7 ist während der Vertiefungsphase zu erledigen (7.-10. Semester)
- insgesamt 9 ECTS aus den in MGP 9 und MVP 7 angegebenen Veranstaltungen

Die Praktika sind für die vorlesungsfreie Zeit vorgesehen. Veranstaltungen, wie z. B. der ökumenische Gesprächskreis, Schlüsselqualifikationen u. a. finden während der Vorlesungszeit statt.

Studieninformation Staatsexamen (modularisiert)

Abkürzungen: SWS = Semesterwochenstunden, VL = Vorlesung, GK = Grundkurs, HS = Hauptseminar, Koll = Kolloquium, L = Lektürekurs, „/“ geben Auswahlmöglichkeiten oder Mischveranstaltungen an

Vor dem Studium:

- Lehrerorientierungstest
- Zweiwöchiges Orientierungspraktikum (nachzuholen bis spätestens zum Beginn des 3. Semesters)

Theologie als Hauptfach:

Rahmendaten zum Studium:

- Studienumfang: 104 ECTS-Punkte (davon: 84 in Pflicht- bzw. Wahlpflichtveranstaltungen, 10 in Wahlveranstaltungen, 10 in Fachdidaktik) bzw. 300 ECTS-Punkte zusammen mit 2. Hauptfach, Begleitstudium (u.a. EPG mit 12 ECTS) und Prüfungen
- Regelstudienzeit: 10 Semester
- Sprachliche Anforderungen: Latinum, Bibelgriechisch, Hebräisch (freiwillig)
- pro Fremdsprache, die an der Fakultät nachgeholt werden muss, kann die Regelstudienzeit um 2 Semester verlängert werden

Studienabschnitte:

- Orientierungsprüfung (i. d. R. nach dem 2. Fachsemester): ein Basismodul muss absolviert sein
- Zwischenprüfung (i. d. R. nach dem 4. Fachsemester): 4 Basismodule inkl. EPG I und Fachdidaktik in M 04 müssen absolviert sein
- Prüfung: Mündl. Prüfung im Umfang von 60 Minuten, an der 3 Schwerpunkte aus 3 Fachgebieten (Dogmatik/Ökumene, AT oder NT, ein frei wählbares Fach) abgeprüft werden.

Begleitend zum Fachstudium:

- Bildungswissenschaftliches Begleitstudium (BWBS): 1 Veranstaltung in jedem Semester
- Modul „Personale Kompetenzen“: 1 VL (MPK I), 1 Seminar (MPK II), die nicht nacheinander und auch nicht gleichzeitig absolviert werden müssen. Empfohlen wird, MPK I im Grund-, MPK II im Hauptstudium zu belegen.
- Ethisch-philosophisches Grundlagenstudium (EPG): Kann im Rahmen des Theologiestudiums abgedeckt werden, muss also nicht zusätzlich belegt werden. (vgl. oben)
- 5. Semester (im Regelfall): 13-wöchiges Schulpraxissemester

Theologie als Bei-/Erweiterungsfach:

- Studienumfang: 90 ECTS-Punkte (120 ECTS-Punkte als Erweiterungsfach im Hauptfachumfang)
- Regelstudienzeit: 3 Semester (4 Semester als Erweiterungsfach im Hauptfachumfang)
- Sprachliche Anforderungen: Latein- und Griechischkenntnisse
- Prüfung: Mündl. Prüfung im Umfang von 45 Minuten, an der 2 Schwerpunkte aus 2 Fachgebieten (AT oder NT, ein frei wählbares Fach) abgeprüft werden

Studieninformation Bachelor of Education (B. Ed.)

Seit dem Wintersemester 2015/2016 wurde der Lehramtsstudiengang von Staatsexamen auf Bachelor/Master of Education umgestellt. Nähere Informationen sowie Modulhandbücher sind online zu finden.

Nähere Informationen zum Bachelor/Master of Education im Allgemeinen finden sich unter folgenden Links:

- ❖ <http://www.uni-tuebingen.de/studium/beratung-und-information/lehramtsstudium/bachelor-und-master-of-education.html>
- ❖ <http://www.uni-tuebingen.de/studium/beratung-und-information/lehramtsstudium/bachelor-und-master-of-education/studierende-nach-bed-ab-ws-201516.html>

Studieninformation Bachelor

Abkürzungen: SWS = Semesterwochenstunden, VL = Vorlesung, GK = Grundkurs, HS = Hauptseminar, Koll = Kolloquium, L = Lektürekurs, „/“ geben Auswahlmöglichkeiten oder Mischveranstaltungen an

Der Bachelor-Studiengang in Kath.Theologie ist ein Zwei-Fach-Bachelor-Studiengang und besteht aus einer Kombination eines Hauptfachs mit einem Nebenfach.

Theologie als Hauptfach:

Rahmendaten zum Studium:

- Studienumfang: 102 ECTS-Punkte bzw. 180 ECTS-Punkte zusammen mit dem Nebenfach (57 ECTS) Begleitstudium (21 ECTS)
- Regelstudienzeit: 6 Semester
- Sprachliche Anforderungen: Latinum, Graecum (mindestens Bibelgriechisch), Hebräisch (freiwillig)
pro Fremdsprache, die an der Fakultät nachgeholt werden muss, kann die Regelstudienzeit um 2 Semester verlängert werden

Studienabschnitte:

- Orientierungsprüfung (i. d. R. nach dem 2. Fachsemester): Module M01- M04 müssen absolviert sein
- Zwischenprüfung (i. d. R. nach dem 4. Fachsemester): vier der Module M05-M11 müssen absolviert sein
- Abschlussprüfung: die verbliebenen Module M05-M11, *die noch nicht zur ZP absolviert wurden*, das Wahlmodul und die Bachelor-Arbeit müssen absolviert sein

Theologie als Nebenfach:

Rahmendaten zum Studium:

- Studienumfang: 57 ECTS bzw. 180 ECTS-Punkte zusammen mit dem Hauptfach (102 ECTS) Begleitstudium (21 ECTS)
- Regelstudienzeit: 6 Semester
- Sprachliche Anforderungen Latinum oder Graecum (zumindest Bibelgriechisch) oder Hebräisch
pro Fremdsprache, die an der Fakultät nachgeholt werden muss, kann die Regelstudienzeit um 1 Semester verlängert werden

Studienabschnitte:

- Orientierungsprüfung (i. d. R. nach dem 2. Fachsemester): eines der Basismodule muss absolviert sein
- Zwischenprüfung (i. d. R. nach dem 4. Fachsemester): die zwei verbliebenen Basismodule und zwei der Module M04-M08 müssen absolviert sein
- Abschlussprüfung: die verbliebenen Module M04-M08, die noch nicht zur ZP absolviert wurden, müssen absolviert sein

Wichtige Hinweise für die Lektüre des KVV

Die Redaktoren des KVV's und die Lehrstühle haben versucht, zu jeder Veranstaltung die passenden Module aus den Tabellen und Handbüchern herauszusuchen. Wir hoffen zwar auf Vollständigkeit und Richtigkeit, geben aber dafür keine Gewähr!

Abkürzungen:

StEx		Staatsexamen
"	alt	altes Staatsexamen
"	HF	Staatsexamen (modularisiert) Hauptfach
"	BF	Staatsexamen (modularisiert) Beifach
Mag		Magister (alter Studiengang)
MTh		Magister Theologiae
BA		Bachelor
"	HF	Bachelor Hauptfach
"	NF	Bachelor Nebenfach
B.Ed.		Bachelor of Education
VL		Vorlesung
GK		Grundkurs
HS		Hauptseminar
OS		Oberseminar
Koll		Kolloquium
AT		Altes Testament
NT		Neues Testament
Einl		Einleitung in das Alte und Neue Testament unter Einbeziehung der frühjüdischen Literatur
AKG		Alte Kirchengeschichte
MNKG		Mittlere und Neuere Kirchengeschichte
Dog		Dogmatik (LS PD Werner)
DogÖk		Dogmatische Theologie und Dogmengeschichte unter besonderer Berücksichtigung der Ökumene (LS Prof. Rahner)
Mor		Theologische Ethik/Moraltheologie (LS Prof. Bormann)
SozE		Theologische Ethik/Sozialethik (LS Prof. Möhring-Hesse)
FTh		Fundamentaltheologie
Phil		Philosophie
RP		Religionspädagogik
KR		Kirchenrecht
LitW		Liturgiewissenschaft
PrTh		Praktische Theologie

Allgemeine Hinweise zur Anmeldung:

Die Anmeldung für alle Seminare läuft – wenn nicht anders beschrieben – über das CAMPUS-System. Dort wird Ihre universitäre E-Mailadresse hinterlegt. Daher überprüfen Sie bitte diese E-Mailadresse regelmäßig oder richten Sie eine Weiterleitung ein.

Sollten Sie nach Ihrer Anmeldung über CAMPUS nicht am Kurs teilnehmen können, bitten wir um schnellstmögliche Benachrichtigung per E-Mail an den Kursleiter.

Internetadressen:

CAMPUS-System der Universität Tübingen: <http://campus.verwaltung.uni-tuebingen.de/>

Anleitung zur Weiterleitung der studentischen E-Mail-Adresse:

<http://www.zdv.uni-tuebingen.de/cgi-bin/faq/faq?suche=Weiterleitung+&Reg=NR&search=suchen#a651>

Veranstaltungsübersicht Magister/-tra theologiae: Orientierungsprüfung und Sprachen

Abkürzungen vgl. Abkürzungstabelle

Orientierungsphase (MOP 1-MOP 5)

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8	<u>VL Lit</u>	<u>VL</u> <u>DOG/DogÖk</u>	<u>VL PrTh</u>	<u>VL AKG</u>	<u>VL Einl</u> <u>VL RP</u>
9					
10		<u>VL MNKG</u>		<u>VL KR</u>	
11					Ü Einl
12					
13					
14	GK KR	GK Einl GK Lit	GK AT	GK MNKG	
15					
16	GK Phil GK Mor	Ü Einl	GK SozE		
17		GK Funda GK RP			

in der Hoffnung, aber ohne Gewähr auf Vollständigkeit (!)

Sprachen

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
14	Bibelgriech. für MagTheol I	Hebräisch I			
15					
16	Bibelgriechisch für StEx und Bachelor I		Bibelgriech. für MagTheol I		
17					

Veranstaltungsübersicht Magister/-tra theologiae: Grundlagenphase und Vertiefungsphase

Abkürzungen vgl. Abkürzungstabelle

Grundlagenphase (M 06-M 13/MGP 1-MGP 8)

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8	<u>VL Mor</u>	<u>VL AT</u>	<u>VL Lit</u>	<u>VL DogÖk</u>	
9					
10	<u>VL Phil</u>	<u>VL Mor</u>	<u>VI PrTh</u>	<u>VL Interdisz.</u>	
11					
12		<u>Koll Interdisz.</u> <u>VL Phil</u>	<u>VL KR</u>	<u>Koll Interdisz.</u>	
13					
14	HS Mor	HS Dog/PrTh HS SozE/Lit	HS AT	HS Einl HS SozE	
15					
16		HS MNKG/RP	Hs RP		
17					
18		HS RP			HS MNKG
19					

Vertiefungsphase (M 14-M 19/MVP 1-MVP 9)

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8		<u>VL PrTh</u>	<u>VL MNKG</u>		<u>VL AKG</u>
9					
10	<u>VL AT</u>		<u>VLV MNKG</u>		<u>VLV Phil</u>
11					
12					
13					
14		HS Dog/PrTh	HS AT	HS Einl	
15					
16		HS MNKG HS Phil	<u>VL Funda</u>	HS Einl	
17					
18				VL SozE	HS MNKG
19					

in der Hoffnung, aber ohne Gewähr auf Vollständigkeit (!)

Veranstaltungsübersicht Staatsexamen (modularisiert)

Abkürzungen vgl. Abkürzungstabelle

Grundstudium (M 01-M 04)

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8		<u>VL</u>		<u>VL AKG</u>	<u>VL Einl</u>
9		<u>Dog/DogÖk</u>			
10	VL Phil	<u>VL MNKG</u>			
11					
12					
13					
14		GK Einl	GK AT	GK MNKG	
15					
16	GK Phil	GK Funda	GK SozE		
17	GK Mor	GK RP	HS RP		

Hauptstudium (M 05-M 11/RHS 01-08)

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8	<u>VL Mor</u>	<u>VL AT</u>	<u>VL MNKG</u> <u>VL Lit</u>	<u>VL DogÖk</u>	
9					
10	VL Phil	<u>VL Mor</u>	<u>VL RP</u>	<u>VL</u> <u>PrTh</u>	<u>VL Interdisz.</u>
11					
12					
13					
14	HS Mor	HS SozE/Lit	HS AT	HS Einl HS SozE	
15					
16		HS MNKG/RP HS Phil	VL Funda	HS Einl	
17					
18		HS RP			HS MNKG
19					

Weitere Veranstaltungen (Kolloquien, Lektürekurs ect.) bitte den Ankündigungen auf den Folgeseiten entnehmen.

Veranstaltungsübersicht Bachelor of Education

Abkürzungen vgl. Abkürzungstabelle

Orientierungsstudium (LOS 1-LOS 4)

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8	<u>VL Lit</u>	<u>VL</u>	<u>VL PrTh</u>	<u>VL AKG</u>	<u>VL Einl</u>
9		<u>Dog/DogÖk</u>			
10		<u>VL MNKG</u>		<u>VL KR</u>	
11					
12					
13					
14	GK KR	GK Einl	GK AT	GK MNKG	
15		GK Lit	VL RP		
16	GK Phil	GK Funda		GK PrTh	
17	GK Mor				
18			GK RP		
19					

Hauptstudium (LHS 1-LHS 7)

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8	<u>VL Mor</u>	<u>VL AT</u>		<u>VL Dog</u>	
9					
10	<u>VL Phil</u>		<u>VL RP</u>	<u>VL Interdisz.</u>	
11					
12					
13					
14	HS Mor	HS Dog/PrTh	HS AT	HS SozE	
15		HS Soze/Lit			
16		HS MNKG/RP	VL Funda		
17			HS RP		
18		HS RP			HS MNKG
19					

Weitere Veranstaltungen (Kolloquien, Lektürekurs ect.) bitte den Ankündigungen auf den Folgeseiten entnehmen.

Veranstaltungsübersicht Bachelor

Abkürzungen vgl. Abkürzungstabelle

Orientierungsstudium (M1-M 4/BAOS 1-BAOS 4)

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8	<u>VL Lit</u>	<u>VL</u>	<u>VL PrTh</u>	<u>VL AKG</u>	<u>VL Einl</u> <u>VL RP</u>
9		<u>Dog/DogÖk</u>			
10	VL Phil	<u>VL MNKG</u>		<u>VL KR</u>	
11					
12		VL Phil			
13					
14	GK KR	Gk Einl	GK AT	GK MNKG	
15		GK Lit			
16	GK Phil GK Mor	GK Funda	GK SozE	GK PrTh	
17		GK RP			

Hauptstudium (M 5-M 12/BAHS 1-BAHS 4)

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8	<u>VL Mor</u>	<u>VL AT</u>	<u>VL MNKG</u>	<u>VL Dog</u>	
9			<u>VL Lit</u>		
10	VLV AT VL Phil		VLV MNKG	VL Interdisz.	VLV Phil
11			VL RP		
12					
13					
14	HS Mor	HS Dog/PrTh	HS AT	HS Einl	
15		HS SozE/Lit		HS SozE	
16		HS MNKG/RP	VL Funda	HS Einl	
17		HS Phil			
18		HS RP			HS MNKG
19					

Weitere Veranstaltungen (Kolloquien, Lektürekurs ect.) bitte den Ankündigungen auf den Folgeseiten entnehmen.

Veranstaltungsliste

Tag/Zeit	LS	Veranstaltung	Beginn
Montag			
8-10	Lit	VL Einführung in die Liturgiewissenschaft	17.10.
8-10	Mor	VL Fundamentalnoral	17.10.
10-12	AT	VLV/VL „Die Furcht JHWHs ist der Anfang der Weisheit“ (Spr 9,10). Biblische Weisheitsliteratur	17.10.
10-12	Phil	VL Die Philosophie Augustins	17.10.
12-13	AT	Hebräischlektüre zur VLV Vertiefung/Spezialvorlesung AT	17.10.
14-16	KR	GK Lehrende und Hörende? Grundfragen des kanonischen Lehrrechts (mit Einführung ins kirchenrechtswissenschaftliche Arbeiten)	17.10.
14-16	Mor	HS (EPG II): „ Aktuelle Herausforderungen der Sexual- und Beziehungsethik“	17.10.
16-18	Mor	Prüfungskolloquium	n.V.
16-18	Mor	GK (EPG I): Einführung in das Studium der theologischen Ethik	17.10.
16-18	Phil	GK Einführung in die Philosophie für Theologen: Immanuel Kant, Grundlegung der Metaphysik der Sitten	17.10.
18-20	Funda	Lektürekurs: Theologische Tropen: Analogie	17.10.
Dienstag			
8-10	Lit	Übung: Aktuelle Fragen der Liturgiewissenschaft	18.10.
8-10	AT	VL „Deine Gesetze sind mir zu Liedern geworden“ (Ps 119,54). Weisung/Torah und Psalmen	18.10.
8-10	Dog/ DogÖk	VL mit Tutorium: <i>Einführung in die Theologie</i>	18.10.
8-9	PrTh	VLWissenschaftstheorie der Praktischen Theologie	18.10.
10-12	MNKG	VL Neuzeit bis Zeitgeschichte, Teil 1: Aufklärung, Revolution und der Beginn der Moderne. Christentumsgeschichte 1750–1930	18.10.
10-12	Mor	VL Vom biblischen Ethos zur Moraltheologie	18.10.
12-13	AT/	Interdisziplinäres Kolloquium zu MGP 6 „Christliches Handeln in Verantwortung vor sich und anderen“	18.10.
12-13	Phil	VL Philosophische Ethik	18.10.
14-16	Einl	GK Einführung in die Methoden der historisch- kritischen Exegese	18.10.
14-16	Dog/ PrTh	HS Zungen aus Feuer. Die „Pentekostalen“ als Herausforderung für Theologie und Kirche	18.10.
14-16	Lit	GK Einführung in die Liturgiewissenschaft	18.10.
14-16	Lit/ SozE	HS Die Theologie von Edward Schillebeeckx op	18.10.
14-16	PrTh/ Dog	HS Zungen aus Feuer. Die „Pentekostalen“ als Herausforderung für Theologie und Kirche	18.10.
16-17	Einl	Übung Bibelkunde des Alten Testaments I –Pentateuch und Geschichtsbücher	18.10.
16-18	MNKG /RP	HS Antijudaismus – Antisemitismus: historisch – religionspädagogisch	18.10.
16-18	Phil	HS Augustins Confessiones	18.10.
16-18	Funda	GK Fundamentaltheologischer Grundkurs	18.10.
16-18	RP	GK Einführung in die Religionspädagogik, Kerygmantik und Kirchliche Erwachsenenbildung	18.10.
16-19	Funda	VL/Koll Gottesfrage (Bilderverbot) und Hermeneutik: Kunst, Religion und Ästhetik im Wandel der Geschichte	18.10.
18-20	RP	HS Katechese: Innovative Firmkatechese	
Mittwoch			
8-10	MNKG	VL Aktuelle Diskurse der Christentumsgeschichte:	19.10.

		Religiosität im Mittelalter. Wie man zwischen 500 und 1500 ein religiöser Mensch sein kann.	
8-10	Lit	VL Sakramentliche Liturgie	19.10.
8-10	PrTh	VL Einführung in die Praktische Theologie	19.10.
10-11	PrTh	VL Verkündigung in der Spur von Evangelii gaudium	19.10.
10-12	MNKG	VLV Lektürekurs: Religiosität im Mittelalter. Skurril, spannend, aktuell?	19.10.
10-12	RP	VL Katechese / religiöse Bildung in der flüchtigen Moderne (zugleich: Fachdidaktik des RU) Koll Katechetik / Fachdidaktik	19.10.
11-13	KR	VL Sakramentenrecht	19.10.
12-13	AT	Kolloquium zur Vorlesung „Weisung und Psalmen“	n.V.
14-16	AT	GK Einführung in die Methoden der Exegese (AT)	19.10.
14-16	AT	HS „Du sollst den Fremden lieben wie dich selbst“ (Lev 19,34). Texte zu Recht und Ethos	19.10.
14-16	RP	VL/Ü Theorie und Praxis religiöser Bildung	19.10.
16-18	AT	OS „Philologie und Exegese“	n.V.
16-18	SozE	GK (EPG 1): Theologische Ethik im Gerechtigkeitskurs	19.10.
16-18	RP	HS Fachdidaktik: Die „großen“ Fragen im Religionsunterricht – Theologisieren mit Kindern und Jugendlichen (Theoretische Grundlagen rel. Bildung – Vertiefung / Übung Fachdidaktik)	
18-20 (14 tägig)	PrTh/ DogÖk	Lektüreseminar: Theologie und Popkultur	19.10.
18-20	RP	GK Fachdidaktik	
Donnerstag			
8-10	AKG	VL Alte Kirchengeschichte: 1. - 3. Jh.	20.10.
8-10	DogÖk	VL Sakramente	20.10.
10-12	AT	VL „Spiritualität“	20.10.
10-12	KR	VL Einführung ins Kirchenrecht	20.10.
12-13	KR/Lit DogÖk PrTh RP	Interdisziplinäres Kolloquium: Sakramente	20.10.
14-16	Einl	HS JHWHs Aufstieg zum höchsten Gott und die aktuelle Diskussion zur Religionsgeschichte Israels	20.10.
14-16	MNKG	GK Die Dinge denken. Kirchengeschichte an Objekten. Mit Einführung in die Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens	20.10.
14-16	SozE	HS (EPG 2): Genderethik	20.10.
16-18	Einl	HS Lektüre und Interpretation des Baal-Zyklus	20.10.
16-18	PrTh	GK Praktische Theologie	20.10.
18-20	SozE	VL Spezialvorlesung: Ringvorlesung »Mit Rechten fliehen«	20.10.
Freitag			
8-10	Einl	VL Einleitung in das Alte Testament	21.10.
8-10 (14 tägig)	AKG	VL Ausgewählte Probleme der Alten Kirchengeschichte: Digitalisierung	21.10.
8-10	RP	VL Einführung in die Religionspädagogik, Kerygmantik und Kirchliche Erwachsenenbildung	
10-12	Phil	VLV Philosophie und die Kosmologie der Physik	21.10.
11-12	Einl	Übung Bibelkunde des Alten Testaments I –Pentateuch und Geschichtsbücher	21.10.
18-20	MNKG	HS Caritative und sozialpolitische Initiativen katholischer Vertriebener in der BRD bis ca. 1970	21.10.

Blockveranstaltungen

Datum	LS	Veranstaltung	Vorbesprechung
n.V.	KR	HS Kirche trifft Politik (mit auswärtiger Lehreinheit in Berlin 03.-07.04.17)	18.10. 17 Uhr
ab 21.10.	AKG	VL Vertiefung AKG: Pelagius: Der missverstandene Häretiker?	-
ab 3.11.	DogÖk	GK Dogmatik Einführung in Grundfragen des christlichen Glaubens	-
19.-22.1.	DogÖk	HS Anerkennung der Kirchen – jetzt! Karl Rahners theologische Grundlegung als unser Auftrag	6.12. 14 Uhr
ab 21.10.	KR	Liebeskanon (Gal 6,16) und göttliches Gesetz. Eine Einführung in kanonische Rechtsethik (EPG II und Ethicum)	-
18./19.11	PrTh	OS Werkstatt-Praktische Theologie	
ab 25.11.	KR	Seelsorgerliche Schweigepflicht und Beichtgeheimnis auf dem Prüfstand	21.10. 15 Uhr
Veranstaltungen ohne Zeitangabe			
n.V.	Einl	OS Besprechung laufender Forschungsarbeiten	
n.V.	AT	Oberseminar	
	Funda	HS Religionswissenschaft – Religionsphilosophie – interkulturell: Der Gottesgedanke in der islamischen, jüdischen und christlichen Philosophie des Mittelalters	19.10. 20 ct.
s.Aush.	Funda	OS Quaestiones disputatae	-
n.V.	Mor	VL (EPG I): Grundfragen und Grundbegriffe der Moralthologie	17.10.
n.V.	Mor	Moralthologie im Gespräch	-
n.V.	Mor	Oberseminar	-
n.V.	MNKG	OS zu Arbeitsprojekten und Geschichtstheorien	-
n.V.	MNKG/ DogÖk	Interdisziplinäres Kolloquium: Ekklesiologie/ Konfessionalisierung	-
n.V.	Phil	Doktorandenkolloquium	-
n.V.	Phil	Seminar: Giorgio Agamben, Homo Sacer	-
n.V.	DogÖk	VL Ekklesiologie	-
n.V.	DogÖk	Repetitorium zur Prüfungsvorbereitung	2.11.
n.V.	DogÖk	OS Für DoktorandInnen/Abschlussarbeiten: „Work in progress“	-
n.V.	SozE	Werkstatt Service Learning	19.10. 20 Uhr
n.V.	RP	Forschungskolloquium: Edition des Gesamtwerks von Elie Wiesel	-
n.V.	RP	Koll zur Begleitung von Examensarbeiten	-
n.V.	RP	Koll zur Prüfungsvorbereitung	-
n.V.	RP	OS Religionspädagogische Forschung	-

Weltethos-Institut

Prof. Claus Dierksmeier, Direktor

E-Mail: dierksmeier@weltethos-institut.org
Internet: www.weltethos-institut.org
Büro: Weltethos-Institut, Hintere Grabenstr. 26, 72076 Tübingen
Sprechstunde: auf Anfrage

Dr. Christopher Gohl, wissenschaftlicher Mitarbeiter

E-Mail: gohl@weltethos-institut.org
Internet: www.weltethos-institut.org
Büro: Weltethos-Institut, Hintere Grabenstr. 26, 72076 Tübingen
Sprechstunde: auf Anfrage

Florentine Hötzel M.A., externer Dozent

E-Mail: kontakt@philosophie-im-kontext.de
Internet: -
Büro: -
Sprechstunde: auf Anfrage

Dr. Christian Lautermann, externer Dozent

E-Mail: christian.lautermann@uni-oldenburg.de
Internet: -
Büro: -
Sprechstunde: auf Anfrage

Dr. Jonathan Keir, externer Dozent

E-Mail: keir@weltethos-institut.org
Internet: -
Büro: -
Sprechstunde: auf Anfrage

Dr. Friedrich Glauner, externer Dozent

E-Mail: glauner@weltethos-institut.org
Internet: -
Büro: -
Sprechstunde: auf Anfrage

Sekretariat: Esther Nezere

E-Mail: lehre@weltethos-institut.org
Internet: www.weltethos-institut.org
Büro: Weltethos-Institut, Hintere Grabenstr. 26, 72076 Tübingen
Tel.: 07071 / 549 40 30
Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-12 und 13-16 Uhr

Seminar: Ethics in International Relations (2)

Gohl

Inhalt:

The world order is changing. The attempt of old and new powers to extend their spheres of influence, the emergence of global risk regimes, the forces of economic development, and the struggle of civil societies for recognition are all factors in the historic evolution towards a new world order. At the core of these transformations are questions about values and principles – what is good and bad, right and wrong, just and unjust, or legitimate and illegitimate. Different cultures, religions, and ideologies are giving different answers, in effect contesting accepted norms and procedures of global governance, international law and human rights law. This seminar addresses three contemporary examples of fundamental normative challenges of a globalized world – the quest for a new world order, global economic justice, and the question of refugees. It introduces students to an understanding of the role of values in organizing human action, to the standards of cosmopolitan ethics, and to its critics. Students will learn to judge tendencies towards clash and conflict, or towards cooperation and convergence. How well will we live together in a shared world?

Leistungsnachweis:

Anwesenheit, Präsentation, Ausarbeitung

bis zu 6 ECTS, für Politikwissenschaftler bis zu 8 ECTS

Literatur:

- Beck, Ulrich (2006): The Cosmopolitan Vision. Cambridge: Polity Press.
- Brown, Garrett W. & Held, David (Hrsg.) (2010): The Cosmopolitan Reader. Cambridge: Polity Press.
- Kissinger, Henry (2014): World Order. Reflections on the Character of Nations and the Course of History. London: Penguin Group.
- Nussbaum, Martha C. (2011): Creating Capabilities. The Human Development Approach. Cambridge, MA: The Belknap Press.
- Shapcott, Richard (2010): International Ethics. A Critical Introduction. Cambridge: Polity Press.

Voraussetzungen:

Masterstudierende; Lehramtsstudierende ab dem 5. Fachsemester

Anmeldung:

Per E-Mail – mit Angabe von Name, Matrikelnummer, Studienfach und Semesterzahl, Adresse, Geburtsort und -datum bei lehre@weltethos-institut.org

MTh:	LA HF:	LA BF:	BA HF:	BA NF:
------	--------	--------	--------	--------

Zeit: Dienstags 14-16 Uhr

Ort: Weltethos-Institut, Beginn: 18. Oktober 2016
Hintere Grabenstr. 26

Seminar: Amartya Sen – Weltethos und interkulturelle Identität (2) Hötzel

Inhalt:

Das Seminar vermittelt ein Verständnis von Interkulturalität als Konzept in Abgrenzung zu Ansätzen des Multikulturalismus, Transkulturalismus oder Ethnozentrismus. Der zu Beginn der 1990er Jahre aufkommenden Debatte um Samuel Huntingtons Prognose eines „Clash of Cultures“ werden Amartya Sens Argumente und Analysen zu den Begriffen Identität und Kultur entgegengestellt. Eine vertiefende Betrachtung seiner Arbeiten zum Capability Approach zeigt die praktische Relevanz und Wirksamkeit eines differenzierten und profunden Verständnisses von Interkulturalität als Teil der aktuellen Kosmopolitismus-Debatte. Interkulturalität war schon immer ein Bestandteil menschlicher Kultur – doch besonders in der globalisierten Welt, wie wir sie heute kennen, erlangt dieser Aspekt unübersehbare Bedeutung: die Frage nach gerechten politischen und ökonomischen Verhältnissen stellt sich inzwischen anders als noch vor 20 Jahren. Die Welt begreifen heißt heute auf allen Ebenen -

gesellschaftlich, kulturell, politisch, wissenschaftlich und wirtschaftlich - die interkulturellen Aspekte unserer Interaktionen anzuerkennen, zu verstehen und aktiv danach zu handeln. Amartya Sen ist überzeugt, dass dies möglich ist. Mit seinen Schriften über Freiheit, Gerechtigkeit und Globalisierungsfragen gehört er zu den spannendsten akademischen Persönlichkeiten der Ökonomie und der Philosophie. Im Vergleich zu herkömmlichen Herangehensweisen in den Wirtschaftswissenschaften, Philosophie und Politik hat Sen neue relevante, zukunftsfähige Begriffe geprägt: „Development as Freedom“, „Poverty as Capability Deprivation“ - für seine innovativen Denkansätze im Bereich der Armutsbekämpfung und Wohlfahrtsökonomie wurde er 1998 mit dem Wirtschafts-Nobelpreis ausgezeichnet. Aus Indien stammend, gelingt Sen beispielhaft der Brückenschlag zwischen Ansätzen westlicher und nicht-westlicher Theorien – neben den umfangreichen inhaltlichen Beiträgen, die seine Arbeit zu aktuellen Debatten leistet, ist er damit ein herausragendes Beispiel erfolgreicher interkultureller und interdisziplinärer Forschungsarbeit und damit ein wichtiger Denker im Umkreis des Projekt Weltethos.

Leistungsnachweis:

3 ECTS = Erarbeitung Thesenpapier + Vortrag/ Diskussion *oder* eigenständiger Essay; 6 ECTS = zusätzliche Hausarbeit

Literatur:

- Amartya Sen: *The Argumentative Indian*, Picador, 2005 (nur im Original); *Identity & Violence: The Illusion of Destiny*, W.W. Norton & Company, 2006/*Die Identitätsfalle – Warum es keinen Kampf der Kulturen gibt*, dtv 2012; *Development as Freedom*, Random House, 1999/*Ökonomie für den Menschen*, dtv, 2002; *The Idea of Justice*, Penguin, 2009/*Die Idee der Gerechtigkeit*, dtv, 2012
- Christian Neuhäuser: *Amartya Sen zur Einführung*, Junius 2013
- Samuel Huntington: *The Clash of Civilizations and the Remaking of World Order*, Simon & Schuster, 1996/*Kampf der Kulturen. Die Neugestaltung der Weltpolitik im 21. Jahrhundert*, Goldmann, 1998

Voraussetzungen:

Bereitschaft zu eigenständigem Arbeiten + Denken, Lektüre der Seminarliteratur über das Inhaltsverzeichnis hinaus

Anmeldung:

Per E-Mail – mit Angabe von Name, Matrikelnummer, Studienfach und Semesterzahl, Adresse, Geburtsort und -datum + kurze Motivation/eigenes Diskussionsinteresse + gewünschter Leistungsnachweis (ECTS-Zahl) bei kontakt@philosophie-im-kontext.de

MTh:	LA HF:	LA BF:	BA HF:	BA NF:
------	--------	--------	--------	--------

Zeit: Termin Vorbesprechung: Mi. 19. Okt. 2016, 14 – 16 Uhr
 Ort: Weltethos-Institut, Beginn: 19.10.2016
 Hintere Grabenstr. 26
 Fr. 4. + Sa. 5. November, jeweils 10 - 17 Uhr;
 Fr. 2. + Sa. 3. Dezember, jeweils 10 - 17 Uhr

Seminar: Einführung in die Wirtschafts- und Unternehmensethik (2)
Lautermann

Inhalt:

Die Veranstaltung bietet einen Überblick über die Debatten um die gesellschaftlichen Verantwortungen von Unternehmen. In mehreren Schritten sollen die gesellschaftlichen Rollen und Praktiken von Unternehmen wirtschaftsethisch hinterfragt werden: Ausgangspunkt sind die gesellschaftlichen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts und ihre Bedeutung für Unternehmen. Vor diesem Hintergrund werden dann die Grundzüge einer zeitgemäßen Unternehmensethik erörtert und verschiedene Ansätze zur Beschreibung und

Begründung der gesellschaftlichen Rollen und Verantwortungen von Unternehmen kritisch geprüft. Außerdem werden mögliche Strategien eines unternehmerischen Umgangs mit gesellschaftlicher Verantwortung und Nachhaltigkeit diskutiert. Dabei werden wirtschaftsethische Themengebiete wie Corporate Citizenship, Konsumentenverantwortung und Nachhaltigkeitsethik behandelt.

Leistungsnachweis:

Referat (3 ECTS), Hausarbeit (6 ECTS)

Literatur:

Als Literaturgrundlage wird eine Auswahl von Texten zu den einzelnen Themenaspekten der Veranstaltung bereitgestellt. Zur Orientierung in der Thematik wird auf folgende Lehrbücher verwiesen:

- Aßländer, Michael Stefan (2011): Grundlagen der Wirtschafts- und Unternehmensethik. Marburg: Metropolis.
- Blowfield, Michael; Murray, Alan (2008): Corporate responsibility. A critical introduction. Oxford: Oxford University Press.
- Crane, Andrew; Matten, Dirk (2004): Business ethics. A European perspective. Managing corporate citizenship and sustainability in the age of globalization. Oxford: Oxford University Press.
- Maak, Thomas; Ulrich, Peter (2007): Integre Unternehmensführung. Ethisches Orientierungswissen für die Wirtschaftspraxis. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.

Voraussetzungen:

Masterstudierende der wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge, Studierende anderer WiSo-Fachbereiche sowie der Philosophie mit wirtschaftswissenschaftlichen Vorkenntnissen

Anmeldung:

Per E-Mail – mit Angabe von Name, Matrikelnummer, Studienfach und Semesterzahl, Adresse, Geburtsort und -datum bei christian.lautermann@uni-oldenburg.de

MTh:	LA HF:	LA BF:	BA HF:	BA NF:
------	--------	--------	--------	--------

Zeit: Fr. 11.11.2016, 13 – 18 Uhr, Sa. 12.11.2016, 10 – 16 Uhr
 Ort: Weltethos-Institut, Beginn: 11.11.2016
 Fr. 27.01.2017, 13 – 18 Uhr, Sa. 28.01.2017, 10 – 16 Uhr
 Hintere Grabenstr. 26

Seminar: The Global Ethic Project and the Meaning of Freedom (2) Keir

Inhalt:

This course explores the complex relationship between ethics and the idea of freedom. On the one hand, ethical decision-making - if it is to deserve the name 'ethical' - requires a climate of freedom rather than one of violence or coercion, but on the other, ethics without a sense of necessity seems meaningless. We consider a variety of responses - both Western and Eastern - to this dilemma, with readings drawn from a range of philosophical, literary, theological and social scientific texts. The implications of these various answers for economics, management, political science and intercultural dialogue will be discussed with a view to shaping the Global Ethic agenda of curriculum reform in these areas. Students will also be given an overview of the Global Ethic Project and encouraged to shape ongoing debates at the Global Ethic Foundation via class presentations and discussions as well as a final essay on a relevant topic of their own choice.

Leistungsnachweis:

Presentation and Paper
 3 or 6 ECTS

Literatur:

- Claus Dierksmeier, 'The Freedom-Responsibility Nexus in Management Philosophy and Business Ethics', *Journal of Business Ethics*, vol. 1, June 2011, pp. 263-283.
- Christopher Hitchens, *Why Orwell Matters*, (Basic Books, 2003).
- Tawakkol Karman, 'Nobel Lecture',
http://www.nobelprize.org/nobel_prizes/peace/laureates/2011/karman-lecture_en.html.
- Hans Küng, *Was bleibt: Kerngedanken*, (München: Piper, 2013).
- Tu Weiming, *The Global Significance of Concrete Humanity: Essays on the Confucian Discourse in Cultural China*, (New Delhi: CSC, 2010).
- Slavoj Žižek, 'Pornography and Lemonade',
<https://www.youtube.com/watch?v=PxZTbPowJks>.

Voraussetzungen:

Masterstudents, Bachelorstudents from 5th semester or above

Anmeldung:

To register, please send an email including your name, student number and address to Jonathan Keir (keir@weltethos-institut.org). Please also indicate your major concentration and how many semesters of study you have completed.

MTh:	LA HF:	LA BF:	BA HF:	BA NF:
------	--------	--------	--------	--------

Zeit: Mittwoch 15 - 17 ct Uhr

Ort: Weltethos-Institut, Beginn: 26. Oktober 2016
Hintere Grabenstr. 26

**Blockseminar: Zukunftsfähige Geschäftsmodelle. Praxisseminar
Businessplan- und Unternehmensentwicklung (2)**

Glauner

Inhalt:

Anhand des Business Canvas Verfahrens, der Paradigmen ethikologischer Geschäftsmodelle sowie der relevanten Konzepte zur Geschäftsmodellentwicklung werden im Seminar Schritt für Schritt die Module, Verfahren und Instrumente erarbeitet, die bei der Entwicklung zukunftsfähiger Unternehmen zum Einsatz kommen: Geschäftsidee (Markt- und Umfeldanalyse, SWOT-Analyse), Geschäftsplan, Nutzenprofil, Leitbild, Unternehmenswerte („Wertcockpit“), Ressourcenplanung (Personal, Finanzen, Supply Chain), Finanzierungsstrategie, Marken-, Vertriebs- und Organisationsentwicklung, Vernetzungsstrategie, Kennzahlensystem, Drei-Jahres-Planung. Die Teilnehmer und Projektgruppen stellen jeweils eines dieser Instrumente anhand ihres Geschäftsplans im Plenum vor, damit die konkrete Umsetzung besprochen und plausibilisiert werden kann. Das Praxisseminar soll die Teilnehmenden dazu befähigen, mit unternehmerischem Sachverstand zukunftsfähige Unternehmen zu entwickeln, die zur Lösung jener Probleme beitragen, welche durch die heutigen Wirtschafts- und Unternehmensmodelle verursacht werden.

Leistungsnachweis:

Ausgearbeiteter Businessplan
6 ECTS

Literatur:

- Collins, Jim (2001): *Good to great. Why some companies make the leap... and others don't*. Harper, New York.
- Frank, Robert E. (2011): *The Darwin Economy. Liberty, Competition and the Common Good*. Princeton University Press, Princeton/Oxford.
- Frey, Carl Benedikt and Michael A. Osborne (2013): *The Future of Employment: How Susceptible are Jobs to Computerisation?*
- Glauner, Friedrich (2016a): *Zukunftsfähige Geschäftsmodelle und Werte. Strategieentwicklung und Unternehmensführung in disruptiven Märkten*. Springer, Berlin/Heidelberg.
- Glauner, Friedrich (2016b): *CSR und Wertcockpits. Mess- und Steuerungssysteme der*

Unternehmenskultur. Springer, Berlin/Heidelberg, 2., vollständig überarbeitete Auflage
 Hamel, Gary und C.K. Prahalad (1990): *The Core Competence of the Corporation*. (Harvard Business Review May-June 1990)
 Osterwalder, Alexander & Yves Pigneur (2011): *Business Model Generation. Ein Handbuch für Visionäre, Spielveränderer und Herausforderer*. Campus, Frankfurt/New York.
 Porter, Michael E. (1985): *Competitive Advantage. Creating and Sustaining Superior Performance*. (Free Press) New York, London, Toronto, Sydney, 14. Aufl.
 Porter, Michael E.; Mark R. Kramer (2011): *Shared Value. How to reinvent capitalism – and unleash a wave of innovation and growth*. In: Harvard Business Review 1/2011, S. 62 – 77.
 Seba, Toni (2006): *Winners take all. The 9 Fundamental Rules of High Tech Strategy*. San Francisco, CA
 Seba, Toni (2014): *Clean Disruption of Energy and Transportation. How Solicon Valley will Makt Oil, Nuclear, Natural Gas, Coal, Electric Utilities and Conventional Cars Obsolete by 2030*. San Francisco, CA

Voraussetzungen:
 Masterstudierende

Anmeldung:
 Per E-Mail – mit Angabe von Name, Matrikelnummer, Studienfach und Semesterzahl, Adresse, Geburtsort und -datum an **glauner@weltethos-institut.org**

MTh:	LA HF:	LA BF:	BA HF:	BA NF:
------	--------	--------	--------	--------

14-tägig Donnerstags, ab dem Ort: Weltethos-Institut, Beginn: 27.10.2016
 27.10.16, 9:00 c.t. - 10:30 Uhr & Hintere Grabenstr. 26
 11:00 st - 12:30 Uhr

Sprachkurse

Hebräisch I (2)

Kühn

Leistungsnachweis: Vokabeltest und Klausur

Zeit: Di 14-16

Ort: s. Aushang

Beginn: 18.10.16

Bibelgriechisch für Mag. Theol. I (4)

Hepperle

Lehrbuch: Schoch, Reto, *Griechischer Lehrgang zum Neuen Testament*, 2. korr. Aufl., Tübingen 2013.

Leistungsnachweis: Schriftliche Prüfung am Ende des Semesters

Zeit: Mo 14-16 u. Mi 16-18

Ort: s. Aushang

Beginn: 17.10.16

Bibelgriechisch für Staatsex. u. Bachelor I (2)

Hepperle

Lehrbuch: Schoch, Reto, *Griechischer Lehrgang zum Neuen Testament*, 2. korr. Aufl., Tübingen 2013.

Leistungsnachweis: Schriftliche Prüfung am Ende des Semesters

Zeit: Mo 16-18

Ort: s. Aushang

Beginn: 17.10.16

Biblische Einleitung und Zeitgeschichte

Prof. Dr. Herbert Niehr

E-Mail: herbert.niehr@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.kath-theol.tuebingen.de/Lehrstuehle/Einleitung>
Büro: Zi. 24, Tel.: 29-75417
Sprechstunde: Di 10 – 11 Uhr

AOR Dr. Stefanie Gulde-Karmann

E-Mail: stefanie-ulrike.gulde-karmann@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/dekanat.html>
Büro: Liebermeisterstr. 12-16, Zi. 308 (Neubau); Tel.: 29-72861
Sprechstunde: Mi, Do 14 – 15 Uhr

Dr. Dagmar Kühn

E-Mail: dagmar.kuehn@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.kath-theol.tuebingen.de/Lehrstuehle/Einleitung>
Büro: Zi. 19, Tel.: 29-75418
Sprechstunde: Do 13 – 14 Uhr

Sekretariat: Agathe Ströbele

E-Mail: agathe.stroebele@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.kath-theol.tuebingen.de/Lehrstuehle/Einleitung>
Büro: Zi. 25, Tel.: 29-78065
Öffnungszeiten: Mo – Do: 9 – 13 Uhr

Vorlesung: Einleitung in das Alte Testament (2)

Niehr

Inhalt: Die Vorlesung fragt nach Entstehung und Werden des Alten Testaments. Unter inhaltlichen Gesichtspunkten geht es einerseits um Grundsatzfragen wie Sprachen und Schriften im Alten Orient und speziell in Palästina, die Textgeschichte des Alten Testaments und das Problem der Kanonisierung, andererseits um die Entstehung der drei großen Blöcke (Pentateuch, Deuteronomistisches Geschichtswerk, Schriften) des Alten Testaments. Das weitere Anliegen der Vorlesung besteht in einer Literaturgeschichte des Alten Testaments, die die literarischen Werke nicht nur für sich, sondern in ihrem inneren Zusammenhang verstehen will.

Literatur: H.-J. Kraus, Geschichte der historisch-kritischen Erforschung des Alten Testaments, Neukirchen ³1982; O. Kaiser, Einleitung in das Alte Testament, Gütersloh ⁵1984; R. Smend, Die Entstehung des Alten Testaments, Stuttgart ⁴1989; E. Tov, Der Text der Hebräischen Bibel, Stuttgart 1997; R. G. Kratz, Die Komposition der erzählenden Bücher des Alten Testaments, Göttingen 2000; E. Zenger – C. Frevel (Hg), Einleitung in das Alte Testament, Stuttgart ⁹2016; K. Schmid, Literaturgeschichte des Alten Testaments. Eine Einführung,

Darmstadt 2008; J.C. Gertz, Grundinformation Altes Testament, Göttingen ³2009; Th. Römer – J.-D. Macchi – Ch. Nihan (Hg), Einleitung in das Alte Testament. Die Bücher der Hebräischen Bibel und die alttestamentlichen Schriften der katholischen, protestantischen und orthodoxen Kirchen, Zürich 2013.

MTh: M1	LA HF: M1	LA BF: M1	BA HF: M1	BA NF: M1
---------	-----------	-----------	-----------	-----------

Zeit: Fr 8-10 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 21. Okt. 2016

Hauptseminar:

JHWHs Aufstieg zum höchsten Gott und die aktuelle

Diskussion zur Religionsgeschichte Israels (2)

Niehr / Kühn

Inhalt: Der Aufstieg JHWHs zum höchsten Gott hat seine Voraussetzung in der polytheistisch geprägten religiösen Kulturlandschaft des fruchtbaren Halbmondes. Wesen- und Charakterzüge der Gottheiten dieser Zone prägen auch die verschiedenen Aspekte des Gottes JHWH. Der Entstehung der Staaten Israel und Juda und ihrer Dynastien verdankt JHWH den Aufstieg zum Staatsgott und höchsten Gott. Weitgehend unberührt davon blieb die polytheistische Familienreligion. In der sich herausbildenden Vormachtstellung nimmt JHWH Eigenschaften und Funktionen verschiedener anderer Hochgötter auf. Der theoretische und praktische Monotheismus gewinnt nach dem Untergang des Königtums und dem Verlust der Eigenstaatlichkeit Judas ausgehend von der Perserzeit bedeutenden Einfluss. Hierfür sind vor allem die religiösen Autoritäten des Zweiten Tempels verantwortlich.

Die Religionsgeschichte Israels, auf deren Hintergrund diese Entwicklungen deutlich werden, lässt sich nun nicht einfach aus dem Alten Testament ablesen, sondern sie steht in einem Spannungsfeld von Bibeltexten und Literaturgeschichte, Geschichte Israels, Archäologie, Ikonographie und Epigraphik. Zudem sind die zeitgenössischen Religionen Syrien-Palästinas zum Verständnis von ‚Religion‘ in der Levante heranzuziehen. Diese komplexe Situation sorgt für kontroverse Fragestellungen und Diskussionen, die durch neuere Funde („JHWH und seine Aschera“) zusätzlich belebt werden.

Teilnahmevoraussetzung: Methodengrundkurs; Vorlesung „Einleitung in das Alte Testament“.

Arbeitsform: Referate und Diskussion

Leistungsnachweis: Präsentation und schriftliche Arbeit

Literatur: K. van der Toorn, Family Religion in Babylonia, Syria and Israel (SHCANE VII), Leiden 1996; K. van der Toorn – B. Becking – P. van der Horst (Hg), Dictionary of Deities and Demons in the Bible, Leiden ²1999; A. Berlejung, Geschichte und Religionsgeschichte des antiken Israel, in: J. Gertz (Hg), Grundinformation Altes Testament, Göttingen ³2009, 55-185; P. Merlo, La religione dell'antico Israele, Rom 2009; D. Jericke, Regionaler Kult und lokaler Kult. Studien zur Kult- und Religionsgeschichte Israels und Judas im 9. und 8. Jahrhundert v. Chr. (ADPV 39), Wiesbaden 2010; O. Keel – Chr. Uehlinger, Göttinnen, Götter und Gottessymbole, Freiburg ⁶2010; F. Stavrakopoulou – J. Barton (Hg), Religious Diversity in Ancient Israel and Judah, London – New York 2010; M. Leuenberger, Gott in Bewegung (FAT 76), Tübingen 2011; R. Albertz – R. Schmitt, Family and Household Religion in Ancient Israel and the Levant, Winona Lake 2012; J. Kamlah (Hg), Temple Building and Temple Cult. Architectural and Cultic Paraphernalia of Temples in the Levant (2.-1. Mill. B.C.E.) (ADPV 41), Wiesbaden 2012; Anfänge und Ursprünge der Jahwe-Verehrung (BThZ 30), 2013; I. Finkelstein, Das vergessene Königreich, München 2014; Th. Römer, L'Invention de Dieu, Paris 2014.

Anmeldung: Campus oder Sekretariat

MTh: M14	LA HF: M11	LA BF: M7	BA HF: M11	BA NF: M8
----------	------------	-----------	------------	-----------

Zeit: Do 14-16 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 20. Okt. 2016

Hauptseminar: Lektüre und Interpretation des Baal-Zyklus (2)

Niehr

Inhalt: Die große Besonderheit der seit 1929 in Ausgrabung befindlichen nordwestsyrischen Stadt Ugarit ist mit dem Umstand verbunden, dass hier weit über einhundert Tontafeln mit Götterlisten, Ritualen, Mythen und Epen in einer westsemitischen, dem Phönizischen und Hebräischen verwandten Sprache gefunden wurde. In diesem auf zwei Semester angelegten Seminar soll nach einer Einführung in die Sprache Ugarits das größte Opus des Autors Ilimilku von Ugarit gelesen und interpretiert werden: Der Baal-Zyklus (KTU 1.1-1.6). Zum Verständnis des Wettergottes Baal und seines Wirkens in den westsemitischen Religionen kommt diesem Zyklus eine hohe religionsgeschichtliche Relevanz auch für das Alte Testament zu, da diesem Textcorpus zufolge JHWH und Baal in einem unüberbrückbaren Gegensatz zueinander stehen. Die Tontafeln aus Ugarit bieten demgegenüber einen Blick „von innen“ auf Baal und die mit ihm verbundenen Ereignisse.

Voraussetzung: Kenntnisse einer semitischen Sprache (Hebräisch o.ä.)

Arbeitsform: Lektüre, Übersetzung und Interpretation ugaritischer Texte.

Leistungsnachweis: Für einen benoteten Schein muss eine schriftliche Arbeit angefertigt werden.

Literatur: J. Tropper, Ugaritisch. Kurzgefasste Grammatik mit Übungstexten und Glossar (ELO 1), Münster 2002. – Ders., Kleines Wörterbuch des Ugaritischen (ELO 4), Wiesbaden 2008. – M.S. Smith, The Ugaritic Baal Cycle I (VTS LV), Leiden 1994. – Ders. – W.T. Pitard, The Ugaritic Baal Cycle II (VTS CXIV), Leiden 2008. – G. del Olmo Lete, Mythologie et Religion des Sémites Occidentaux II (OLA 162), Leuven 2008, 25-264. – H. Niehr, Mythen und Epen aus Ugarit, in: B. Janowski – D. Schwemer (Hg), Texte aus der Umwelt des Alten Testaments. Neue Folge 8, Gütersloh 2015, 177-301.

Anmeldung: Campus oder Sekretariat

MTh: M14	LA HF: M11	LA BF: M7	BA HF: M11	BA NF: M8
----------	------------	-----------	------------	-----------

Zeit: Do 16-18 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 20. Okt. 2016

Oberseminar: Besprechung laufender Forschungsarbeiten (2)

Niehr

Inhalt: In einem Blockseminar sollen die laufenden Arbeiten von Diplomanden/ Diplomandinnen und Doktoranden/Doktorandinnen sowie weitere Projekte vorgestellt werden.

Die Teilnahme ist nur nach persönlicher Anmeldung möglich.

Vorbesprechung: Di, 18. Oktober 2016, 10.15 Uhr, Zi. 24.

Zeit: n.V.

Ort: s. Aushang

Grundkurs: Einführung in die Methoden der historisch- kritischen Exegese (2)

Gulde-Karmann

Inhalt: Der Grundkurs stellt die Methodik der wissenschaftlichen Arbeit mit der Bibel vor und übt die Handhabung der relevanten Hilfsmittel (Textausgaben, Wörterbücher, Kommentare, Konkordanzen, Bibliographien) ein.

Arbeitsform: Von den Teilnehmern wird für das Ausstellen eines Scheines (neben der

Anwesenheitspflicht) das Verfassen einer exegetischen Hausarbeit bzw. eines wissenschaftlichen Essays erwartet. Der Stoff wird über Kurzvorträge, Gruppen- und Plenumseinheiten erarbeitet.

Prüfungsrelevanz: Der Grundkurs ist für die neuen Studiengänge MagTheol., Staatsexamen und BA sowie für DiplomtheologInnen und Priesteramtskandidaten Teil von Modul 1 bzw. Voraussetzung für die theologische Vorprüfung/Vordiplom. Für Magister- und StaatsexamenskandidatInnen der alten Studienordnungen kann ein benoteter Teilnahmechein Teil der Zwischenprüfung sein.

Leistungsnachweis: Mitarbeit in den Sitzungen und zum Erhalt eines benoteten Scheines eine Hausarbeit am Ende des Kurses.

Literatur: S. Kreuzer – D. Vieweger, Proseminar I. Altes Testament, Stuttgart ²2005. Weitere Literatur, insbesondere Arbeitsbücher, werden im Verlauf des Kurses vorgestellt.

Anmeldung: Campus

*Pflichtveranstaltung bzw. Wahlpflichtveranstaltung sämtlicher neuer Studiengänge des jeweils 1. Moduls – vgl. aktuelle Modulhandbücher!

MTh: M1*	LA HF: M1*	LA BF: M7*	BA HF: M1*	BA NF: M1
----------	------------	------------	------------	-----------

Zeit: Di 14-16 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 18. Okt. 2016

Übung: Bibelkunde des Alten Testaments I –Pentateuch und Geschichtsbücher (1)

Gulde-Karmann

Inhalt: Die Bibelkunde ist für Studierende in der Orientierungsphase gedacht. Studienziel ist die Kenntnis des Inhalts der jeweiligen alttestamentlichen Schriften als Grundlage für das weitere Theologiestudium. Verpflichtende Veranstaltung nur für MagTheol M1 bzw. MOP1.

Arbeitsform: Von den TeilnehmerInnen wird die Übernahme von Kurzreferaten erwartet (Verteilung in der ersten Stunde).

Literatur: E. Zenger (Hg), Einleitung in das Alte Testament, Stuttgart ⁸2012. Weitere Literatur wird im Kurs vorgestellt.

Anmeldung: Campus

MTh: M1 bzw. MOP1	LA HF: -	LA BF: -	BA HF: -	BA NF: -
-------------------	----------	----------	----------	----------

Zeit: Di 16-17 Uhr oder
Fr 11-12 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 18. Okt. 2016 oder
Beginn: 21. Okt. 2016

Altes Testament

Prof. Dr. Ruth Scoralick

E-Mail:	ruth.scoralick@uni-tuebingen.de
Internet:	http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/altes-testament.html
Büro:	Zi 21, Tel.: 29-76974
Sprechstunde:	Di 13-14 h, Anmeldung per E-Mail

Assistent: Stephan Walter

E-Mail:	stephan.walter@uni-tuebingen.de
Internet:	http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/altes-testament.html
Büro:	Zi 23, Tel.: 29-75968
Sprechstunde:	Mo 14-15 h sowie n.V., Anmeldung per E-Mail

Assistentin: Berenike Jochim

E-Mail:	berenike.jochim@uni-tuebingen.de
Internet:	http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/altes-testament.html
Büro:	Zi 22, Tel.: 29-78069
Sprechstunde:	Mo 14-15 h sowie n.V., Anmeldung per E-Mail

Sekretariat: Birgit Kaiser

E-Mail:	birgit.kaiser@uni-tuebingen.de
Internet:	http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/altes-testament.html
Büro:	Zi 20, Tel.: 29-78068
Sprechzeiten:	Mo, Di, Do, Fr 9-11:30

Vorlesung: „Deine Gesetze sind mir zu Liedern geworden“ (Ps 119,54).

Weisung/Torah und Psalmen (2)

Scoralick

Inhalt: Die Vorlesung wird (exemplarisch) in das Verständnis der Rechtstexte des Pentateuch einführen und sich (exemplarisch) mit sogen. Tora-Psalmen und ihrer Interpretation der „Weisung“ befassen.

alt: MTh: M 9 (P), BA HF: M 10.1 (P), BA NF: M 8 (W), LA HF: M 10 (WP), LA BF: M 9 (W), LA KM: LA-K-M 11(W), WProSozPädCare: M 10 (WP)

neu: MTh: MGP 6.5 (P), BEd: LHS 3.1 (WP) oder LHS 5.2 (WP), BA HF: BAHS 3.1 (P), BA NF: NFHS 3.1 (P), LA HF: RHS 6.6 (P), LA BF: RBFHS 7 (W), LA KM: LAKHS 7 (W), WProSozPädCare: BLHS 6.6 (P)

Zeit: Di 8-10

Ort: s. Aushang

Beginn: Di 18.10.16

Kolloquium zur Vorlesung „Weisung und Psalmen“(1)

Jochim

Inhalt: Das Kolloquium bietet die Wiederholung und Aufarbeitung des laufenden Vorlesungsstoffes. Dabei sollen offene Fragen geklärt, theologische Diskussionspunkte besprochen und Inhalte, auch anhand der Lektüre entsprechender Primär- und Sekundärtexte, vertiefend angeeignet werden.

Teilnahmevoraussetzung: Der Besuch der Vorlesung zu „Weisung und Psalmen“ wird vorausgesetzt. Neben der kontinuierlichen Vorlesungsbegleitung richtet sich das Kolloquium insbesondere an jene Studierende, die sich auf eine Prüfung zur aktuellen Vorlesung vorbereiten. Es gibt die Möglichkeit, das Kolloquium innerhalb der Wahlmodule anrechnen zu lassen.

alt: MTh: M13-WP2 (W), BA HF: W, BA NF: M 8 (W), LA HF: M 12 (W), LA BF: M 9 (W), LA KM: LA-K-M 11 (W), WProSozPädCare: W

neu: MTh: MGP 9.2 (W), BEd: LHS 5.2 (W), BA HF: BAHS 6.1 (W), BA NF: NFHS 5.2 (W), LA HF: RHS 9 (W), LA BF: RBFHS 7 (W), LA KM: LAKHS 7 (W), WProSozPädCare: W

Zeit: Mi 12-13 h

Ort: s. Aushang

Beginn: n.V.

VLV Vertiefung/Spezialvorlesung AT: „Die Furcht JHWHs ist der Anfang der Weisheit“ (Spr 9,10). Biblische Weisheitsliteratur (2)

Scoralick

Inhalt: Die Vorlesung wird anhand von ausgewählten Texten – insbesondere aus dem Buch der Sprichwörter Salomos – in Charakteristika und Fragehorizonte biblischer Weisheitsliteratur einführen.

alt: MTh: M 14 (WP), alle anderen Studiengänge nur mit Hebräischkenntnissen: W

neu: MTh: MVP 1.1 (P), BA HF: BAHS 5.1.1 (WP) oder BAHS 5.1.2 (WP), alle anderen Studiengänge nur mit Hebräischkenntnissen: W

Zeit: Mo 10-12

Ort: s. Aushang

Beginn: 17.10.16.

Hebräischlektüre zur VLV Vertiefung/Spezialvorlesung AT (1)

Scoralick

Inhalt: Die Hebräischlektüre ist eine Begleitveranstaltung zur VLV/Spezialvorlesung zur biblischen Weisheitsliteratur und wird sich mit den entsprechenden Texten beschäftigen. Die Veranstaltung ist offen auch für Teilnehmende mit Hebräischkenntnissen, die ihre Kenntnisse durch einen gemeinsamen Lektürekurs wach und lebendig halten wollen.

Literatur: Bitte hebräischen Text/Biblia hebraica mitbringen.

Voraussetzungen: Hebräischkenntnisse

alt: MTh: M 14 (WP), alle anderen Studiengänge nur mit Hebräischkenntnissen: W

neu: MTh: MGP 9.2 (W), alle anderen Studiengänge nur mit Hebräischkenntnissen: W

Zeit: Mo 12-13

Ort: s. Aushang

Beginn: 17.10.16.

Grundkurs: Einführung in die Methoden der Exegese (AT) (2)**Walter**

Inhalt: Die Bibel ist theologisches Buch der Bücher, Heilige Schrift und literarisches Kunstwerk. Ihre Texte sind uns vertraut aus der eigenen Lektüre, aus Gottesdienst, Bibelarbeiten, aber auch aus der Rezeption in Kunst, Musik, Literatur. Zugleich aber sind die biblischen Texte trotz ihrer kanonischen Verbindlichkeit fremd durch ihren Ursprung in einer uns fernem Zeit und fernem Kultur. Die Herkunftswelt des Textes, die Textwelt selbst und ihre Aktualisierung in der Welt des Lesers/ der Leserin sollen im Zentrum des Grundkurses stehen. Es wird in Fragestellungen und Methoden der wissenschaftlichen Exegese eingeführt, hermeneutische Grundoptionen und ihre Arbeitsschritte werden vorgestellt und exemplarisch an alttestamentlichen Texten angewendet. Die verschiedenen Auslegungsweisen sollen auch auf Unterschiede hinsichtlich ihres Textverständnisses und ihrer Hermeneutik befragt werden.

Studienleistung (2 CP): regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Kurzreferat.

Leistungsnachweis gemäß den Vorgaben des jeweiligen Modulhandbuchs.

Literatur: wird in der ersten Sitzung besprochen.

Voraussetzungen: grundsätzlich keine Sprachvoraussetzungen. Wenn möglich, wird mit dem hebräischen oder griechischen Text gearbeitet.

alt: MTh: M 1 (WP), BA HF: M 1.1 (WP), BA NF: M 1 (WP), LA HF: M 1 (WP), LA BF: M 7 (WP), LA KM: LA-K-M 1 (WP), WProSozPädCare: M 1 (WP)

neu: MTh: MOP 1.1 (WP), BEd: LOS 1.1 (WP), BA HF: BAOS 1.1 (WP), BA NF: NFOS 1.1 (WP), LA HF: ROS 1.1 (WP), LA BF: RBFS 1.1 (WP), LA KM: LAKGS 1 (WP), WProSozPädCare: BLOS 1.1 (WP)

Zeit: Mi 14-16

Ort: s. Aushang

Beginn: Mi 19.10.16

Hauptseminar: „Du sollst den Fremden lieben wie dich selbst“**(Lev 19,34) Texte zu Recht und Ethos (2)****Scoralick/Jochim**

Inhalt: Das Seminar wird sich mit zentralen Texten des biblischen Rechts und des biblischen Ethos beschäftigen.

alt: MTh: M 14 (WP), BA HF: M 11.1 (WP) oder M 12.1 (WP), BA NF: M 8 (WP), LA HF: M 11 (WP), LA BF: M 7 (WP), LA KM: LA-K-M 10 (WP), WProSozPädCare: M 11 (WP)

neu: MTh: MGP 6.1 (WP), BEd: LHS 3.6 (WP) oder LHS 5.1 (WP), BA HF: BAHS 3.6 (WP) oder BAHS 5.1.1 (WP), BA NF: NFHS 3.6 (WP) oder NFHS 5.1 (WP), LA HF: RHS 2.1 (WP), LA BF: RBFS 5.1 (WP), LA KM: LAKHS 2 (WP) oder LAKHS 6 (WP), WProSozPädCare: BLHS 2.1 (WP)

Zeit: Mi 14-16 h

Ort: s. Aushang

Beginn: Mi.19.10.16

Vorlesung: „Spiritualität“ (2)**Scoralick u.a.**

Inhalt: Siehe die zentrale Ankündigung.

alt: MTh: M13-WP2 (W), BA HF: W, BA NF: M 8 (W), LA HF: M 12 (W), LA BF: M 9 (W), LA KM: LA-K-M 11 (W), WProSozPädCare: W

neu: MTh: MGP 5.6 (P), BEd: LHS 3.5 (P), BA HF: BAHS 3.5 (P), BA NF: NFHS 3.5 (P), LA HF: RHS 5.4 (P), LA BF: RBFS 7 (W), LA KM: LAKHS 7 (W), WProSozPädCare: W

Zeit: Do 10-12

Ort: s. Aushang

Beginn: Do. 20.10.16

Interdisziplinäres Kolloquium zu MGP 6 „Christliches Handeln in Verantwortung vor sich und anderen“ (1) **Scoralick u.a.**

Inhalt: Themen und Gestaltung des Kolloquiums werden noch bekannt gegeben.

alt: MTh: M13-WP2 (W), BA HF: W, BA NF: M 8 (W), LA HF: M 12 (W), LA BF: M 9 (W), LA KM: LA-K-M 11 (W), WProSozPädCare: W

neu: MTh: MGP 6.6 (P), BEd: LHS 5.2 (W), BA HF: BAHS 6.1 (W), BA NF: NFHS 5.2 (W), LA HF: RHS 9 (W), LA BF: RBFHS 7 (W), LA KM: LAKHS 7 (W), WProSozPädCare: W

Zeit: Di 12-13

Ort: s. Aushang.

Beginn: Di 18.10.16

Oberseminar (1) **Scoralick**

Inhalt: Das Oberseminar dient dem Austausch über hermeneutische und methodologische Fragen, dem Gespräch über aktuelle Forschungstrends und der Besprechung aktuell laufender Forschungsprojekte der Teilnehmenden.

Anmeldung: Bitte per Mail anmelden bei ruth.scoralick@uni-tuebingen.de

Zeit: n.V.

Ort: s. Aushang

Beginn: n.V.

Oberseminar: „Philologie und Exegese“(2) **Blum/Groß**

Inhalt: Detailfragen poetischer hebräischer Satzsyntax am Beispiel der Psalmen

Zeit: Mi 16-18

Ort: s. Aushang

Beginn: n.V.

Weltweit wissenschaftlicher Standard: Biblia Hebraica Quinta (BHQ).

Die Biblia Hebraica Quinta (BHQ) ist die neue, weltweit maßgebliche Ausgabe des hebräischen Alten Testaments – ein zukunftsweisendes Standardwerk für die Bibelwissenschaft.

In
Vorbereitung
für 2017
»Job«

Gesamtwerk
BIBLIA HEBRAICA
QUINTA (BHQ)
ISBN 978-3-438-05299-5

Wir empfehlen, die
Biblia Hebraica Quinta
jetzt zur Fortsetzung
zu abonnieren.

Sie erhalten dann alle bereits erschienenen Bände sowie in Zukunft jede neue Lieferung direkt bei Erscheinen automatisch zugeschickt, mit einem **Preisvorteil von 20%** gegenüber dem normalen Kauf von Einzellieferungen.

In Vorbereitung für
2017/18:

Job (Hiob), Leviticus
und Ezechiel.



Bereits erschienene Bände

- Band 1: Genesis
- Band 5: Deuteronomy
- Band 7: Judges
- Band 13: The Twelve Minor Prophets
- Band 17: Proverbs
- Band 18: General Introduction and Megilloth
- Band 20: Ezra and Nehemiah



DEUTSCHE
BIBEL
GESELLSCHAFT

Balinger Straße 31 A | 70567 Stuttgart | www.die-bibel.de

Gebührenfreie Bestell-Hotline 0800-242 3546

Neues Testament

Prof. N.N.

E-Mail:

Internet:

Büro:

Sprechstunde:

Aufgrund der Lehrstuhlvakanz und damit einhergehender personeller Umstrukturierungen des Lehrstuhls für Neues Testament im Sommersemester lagen zu Redaktionsschluss noch keine Veranstaltungen vor.

Zu gegebener Zeit können die Veranstaltungen im Internet oder an der Veranstaltungstafel im Theologicum eingesehen werden.

Alte Kirchengeschichte

Prof. N.N.

Dr. Nestor Kavvadas

E-Mail: nestor.kavvadas@uni-tuebingen.de
 Büro: Zi. 46
 Sprechstunde: Di 10-11 Uhr und n. V.

Dr. Vladimir Latinovic

E-Mail: vladimir.latinovic@uni-tuebingen.de
 Büro: Zi.
 Sprechstunde: Di 10-11 Uhr und n. V.

Vorlesung: Alte Kirchengeschichte: 1. - 3. Jh. (2)

Kavvadas

Inhalt: Die Vorlesung bietet eine Grundorientierung über die äußeren und inneren Bedingungen, unter denen sich das Christentum in den ersten drei Jahrhunderten, d.h. von den Anfängen bis in die Mitte des 3. Jh. entfaltet. Folgende Themen sind vorgesehen:

- Nichtchristliche Quellen zur Geschichte des Urchristentums
- Profile urchristlicher Gemeinden
- Geographie und Soziologie des frühen Christentums
- Die Vielfalt des antiken Christentums: Marcionismus – Montanismus – Gnosis
- Der Ausbau der geistigen und organisatorischen Strukturen der Kirche
- Staat und Kirche: Die Rechtsstellung der frühen Christen im römischen Reich und die staatlichen Maßnahmen gegen die Christen („Christenverfolgungen“) bis zur Mitte des 3. Jh.s

Leistungsnachweis: Die Vorlesung in Patrologie ist auf verschiedene Module verteilt; s. Modulhandbücher

MTh: M 2 (P)	LA HF: M 2 (P)	LA NF: M 1 (P)	BA HF: M 2 (P)	BA NF: M 2 (WP)
MTh: MOP 2 (P)	BEEd HF: WP (LOS 2) LAK : WP (LAKGS 2)	GymPO HF : P (ROS 2) GymPO BF : WP (RBFOS 1)	BA HF: WP (BAOS 2) BA NF: WP (NFOS 1)	BL : P (BLOS 2)

Zeit: Do 8-10

Ort:

Beginn: Di 20.10.16

VL Vertiefung AKG: Pelagius: Der missverstandene Häretiker? (2)

Latinovic

Inhalt:

Unmittelbar bevor Alarich I. Rom 410 plünderte, floh Pelagius nach Karthago, wo er in einen Konflikt mit Augustinus geriet. Der erste Verdacht auf eine Häresie kam von Augustinus, der in dieser Hinsicht auch von Hieronymus unterstützt wurde. Im Jahr 415 wurde Pelagius auf einer Synode, die in Jerusalem stattfand, vom Vorwurf der Häresie freigesprochen. Im Jahr 416 wurde er für die gleichen Lehren auf den Synoden von Karthago und Mileve verurteilt. Anfang 417 erfolgte dann seine Exkommunikation durch Papst Innozenz und bereits im

Sommer 417 wurde er durch seinen Nachfolger Papst Zosimus freigesprochen. Im Jahr 418 nahm Zosimus unter immensem Druck aus Karthago (Augustinus) diese Rehabilitation zurück.

Was sind die Gründe für diese mehrmaligen Verurteilungen und Freisprüche?

Kann es sein, dass Pelagius Lehre von seinen Gegnern einfach missverstanden war, wie er das oft selbst behauptete, oder war er ein Meister der Täuschung, wie das Augustinus von ihm meinte?

In dieser Vorlesung werden die Grundlagen von Pelagius' Gnadenlehre und Freiheitsverständnis erarbeitet, für die er verurteilt wurde. Zudem wollen wir aber auch die sogenannten „sekundären“ Gründe anschauen, warum er von seinen Feinden gehasst und seinen Anhängern zutiefst verehrt wurde. Einige dieser Gründe sind: Vorrang von kirchlichem ‚Konformismus‘ seiner Zeit, der Rückgang von moralischen Standards, die Etablierung des Christentums als Staatsreligion, die Auffassung, dass der kirchliche Einfluss durch Pelagius' Handlungen geschmälert würde, seine kontroversen Sichtweisen bezüglich Armut und Not, seine Einstellung zur Sklaverei, seine Bejahung der Selbstbestimmung von Frauen und schließlich sein Nichtübereinstimmen mit der allgemeinen Haltung gegenüber Juden und Heiden.

Literatur: Rees, Brinley R.: Pelagius: A Reluctant Heretic. Woodbridge 1988; Greshake, Gisbert: Gnade als konkrete Freiheit: Eine Untersuchung zur Gnadenlehre des Pelagius. Mainz 1972; Otto Wermelinger, Rom und Pelagius: Die theologische Position der römischen Bischöfe im pelagianischen Streit in den Jahren 411 – 432. Stuttgart; Optional: Salamito, Jean-Marie: Les Virtuoses et la multitude: Aspects sociaux de la controverse entre Augustin et les pélagiens. Grenoble 2005.

Leistungsnachweis: Modulprüfung

MTh: MVP 2.1	LA HF:	LA BF:	BA HF:	BA NF:
--------------	--------	--------	--------	--------

Zeit:

Ort:

Beginn:

Fr 21.10.2016: 18-20 Uhr;
 Sa 26.11.2016: 09-17 Uhr;
 Sa 03.12.2016: 09-17 Uhr;
 Sa 10.12.2016: 09-17 Uhr;
 Sa 17.12.2016: 09-17 Uhr
 (Block)

VL Ausgewählte Probleme der Alten Kirchengeschichte: Digitalisierung (1)

Latinovic

Inhalt: In unserem modernen digitalen Zeitalter ist fast jede wissenschaftliche Disziplin fest auf den Weg der Digitalisierung eingestellt. Sozialwissenschaften, obwohl sie sich leicht hinter den Naturwissenschaften verspäten, nehmen auch langsam das Tempo auf. Die Theologie ist in dieser Hinsicht keine Ausnahme: In den vergangenen Jahrzehnten haben wir die Geburt mehrerer großen Projekte erlebt, die den Theologen einen besseren Zugang zu den fortgeschrittenen technologischen Ressourcen unserer Zeit ermöglichen, wie TLG, Bibleworks, Accordance, und natürlich unser Tübinger Projekt *Index Theologicus*.

Unter all den theologischen Disziplinen gibt es aber eine, in der ganz wenig Arbeit in Bezug auf die Modernisierung und Digitalisierung gemacht wurde, und das ist Alte Kirchengeschichte. Sie ist in dieser Hinsicht nicht nur wegen ihres Namens und der Periode, die sie erforscht als alt zu bezeichnen, sondern auch wegen ihrer veralteten Methodologie und Apparatus. Der Schwerpunkt der Arbeit in dieser Disziplin liegt in der Analyse von geschriebenen Texten und anderer Quellen. Die größte Schwierigkeit, mit der die Forscher bei der Arbeit mit den Quellen konfrontiert sind, liegt darin, dass diese in der großen Zahl der verschiedenen Bücher und Reihen verstreut sind und dass es kein digitales Werkzeug gibt, das es erlauben würde, den gewünschten Text zu finden, seine Authentizität und Autorschaft zu prüfen und schließlich diesen Text auf eine einfache und einheitliche Weise zu zitieren. Das Ziel dieser Vorlesung ist eine Übersicht über die zur Verfügung stehenden Ressourcen

der Alten Kirchengeschichte zu geben (u.a. auch digitalen), die Hauptprobleme bei der Arbeit in dieser Disziplin zu erforschen sowie gemeinsam über mögliche Lösungen für diese Probleme zu diskutieren.

Leistungsnachweis: Modulprüfung (MVP 2); Klausur oder mündliche Prüfung (M14)

Literatur: Marksches, Christoph: Arbeitsbuch Kirchengeschichte. Tübingen 1995; Thiede, Werner: Die digitalisierte Freiheit: Morgenröte einer technokratischen Ersatzreligion. Berlin 2014; Meyer-Krahmer, Frieder [Hrsg.]: Geisteswissenschaften und Innovationen. Heidelberg 1999.

MTh: MVP 2 M 14	LA HF:	LA BF:	BA HF:	BA NF:
--------------------	--------	--------	--------	--------

Zeit: Fr 8-10 Uhr (14 tägig)

Ort: s. Aushang

Beginn: 21.10.16

Mittlere und Neuere Kirchengeschichte

Prof. Dr. Andreas Holzem

E-Mail: andreas.holzem@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologischerfakultaet/lehrstuehle/mittlere-und-neuere-kirchengeschichte.html>
Büro: Liebermeisterstraße 12, Zi. 230, Tel.: 29-78054
Sprechstunde: Di, 12.30-13.30 Uhr (bitte in die Liste an der Bürotür eintragen)

Wiss. Assistentin: Dr. Daniela Blum

E-Mail: daniela.blum@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologischerfakultaet/lehrstuehle/mittlere-und-neuere-kirchengeschichte.html>
Büro: Liebermeisterstraße 12, Zi. 232, Tel.: 29-75970
Sprechstunde: Jederzeit nach Vereinbarung. Bitte schreiben Sie eine Mail.

Sekretariat: Christine Ruppert

E-Mail: ukg-info@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologischerfakultaet/lehrstuehle/mittlere-und-neuere-kirchengeschichte.html>
Büro: Liebermeisterstraße 12, Zi. 231, Tel.: 29-77017
Öffnungszeiten: Mo-Fr 8:00 - 12:00 Uhr

Vorlesung: Neuzeit bis Zeitgeschichte, Teil 1: Aufklärung, Revolution und der Beginn der Moderne. Christentumsgeschichte 1750–1930 (2) Holzem

Inhalt: Die Vorlesung ist für alle Studierenden gedacht, die im WS 2016/17 in einem der modularisierten Studiengänge neu beginnen.

Mit der Französischen Revolution entstand zum ersten Mal eine historische Situation, in der einflussreiche Gruppen eine Gesellschaft ohne das Christentum denken und herbeiführen wollten. Die gebildeten Eliten um 1800 sprachen über das religiöse Wissen der Vormoderne despektierlich als „einen verworrenen Quark, wie er uns noch täglich zur Last fällt“ (Johann Wolfgang von Goethe angesichts des Reformationsjubiläums von 1817).

Auch katholische Aufklärer polemisierten um 1800 gegen eine in ihren Augen dumpfe „Volksreligion“. Ignaz Heinrich von Wessenberg, der zentrale Pastoralreformer des deutschen Südwestens und der meist gehasste vermeintliche Verräter des Christlichen an den Zeitgeist, formulierte 1804 bündig seine Ablehnung einer feierlich-pompösen Reiterprozession „Ganz einleuchtend ist, dass bei dieser Feierlichkeit [...] keine wahre Andacht sich einfinden könne, [...] da die Erfahrung vielmehr noch alle Jahre gelehrt hat, dass Unordnung, Ausschweifungen und selbst Unglücksfälle die unvermeidlichen Begleiter dieser Reiterei seien, welche der Religion ebenso wenig als der Polizey zur Ehre gereichen können“.

Als die Schockerfahrung der Dechristianisierung in Frankreich das kirchliche Institutionengefüge ganz Europas aus den Angeln hob, war das Verhältnis von Christentum, Gesellschaft und Staat in eine grundlegende Krise geraten. Aber auch innerhalb der Christentümer selbst fächerten sich das Verständnis und die gelebte Praxis des Christlichen immer weiter auf: Romantik und Ultramontanismus gingen – gegen die Aufklärung – ein Bündnis mit dem forttradierten Substrom der traditionellen Religiosität ein.

Die Pluralisierung des Religiösen wurde zur schmerzhaft umkämpften Grunderfahrung der modernen Gesellschaft: in der Revolution von 1848/49, in den Kulturkämpfen des Kaiserreichs, in der Beanspruchung christlicher Doktrin für die Nations- und Weltkriege, in der schwierigen und letztlich gescheiterten politischen und kulturellen Balance der ersten deutschen Demokratie, aber auch in den konstruktiven Versuchen, das Christentum unter den Bedingungen einer kapitalistischen Industriegesellschaft zu einer Instanz zu machen, die Alltagsorientierung, Lebensbewältigung und demokratische Identität eng miteinander verklammerte.

Literatur: wird im Verlauf der Vorlesung zu den einzelnen Themenkomplexen bekannt gegeben. Zur Einführung: Andreas Holzem, Christentum in Deutschland (1550–1850). Konfessionalisierung – Aufklärung – Pluralisierung, Paderborn u.a. 2015, Kap. 7-11. Kurt Nowak, Geschichte des Christentums in Deutschland. Religion, Politik und Gesellschaft vom Ende der Aufklärung bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts, München 1995. Immer noch brauchbar: Heinz Hürten, Kurze Geschichte des deutschen Katholizismus 1800–1960, Mainz 1986. Klaus Schatz, Zwischen Säkularisation und II. Vatikanum. Der Weg des deutschen Katholizismus im 19. und 20. Jahrhundert, Frankfurt/M. 1986.

Voraussetzungen: keine

MTh: M 2 (alt) P MOP 2.5 (neu)	LA HF: M 2 (alt) BEd HF: WP LOS 2.3	GymPO HF: P ROS 2.3 (neu) GymPO BF: WP RBFOS 1.4 (neu)	LAK: WP LAKGS 2 (neu) BL: P BLOS 2.3 (neu)	BA HF: M 2 (alt) WP BAOS 2.3 (neu) BA NF: WPV M 2 (alt) WP NFOS 1.5 (neu)
---	--	---	---	--

Zeit: Di 10–12 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 18.10.2016

Vorlesung: Aktuelle Diskurse der Christentumsgeschichte: Religiosität im Mittelalter. Wie man zwischen 500 und 1500 ein religiöser Mensch sein kann. (2) Holzem

Inhalt: Auf der einen Seite haben wir klare Vorstellungen, wenn etwas als ‚mittelalterlich‘ bezeichnet wird: mehr als veraltet, lange vorbei, beladen mit kruden Vorurteilen einer vorvernünftigen Welt. Auf der anderen Seite hat der große Religionssoziologe Max Weber die Reformmönche des Hochmittelalters als die ersten rational lebenden Menschen der

westlichen Welt bezeichnet; kürzlich fand in Leipzig eine Tagung statt über „Klöster als Innovationslabore“. Was ist da los?

Während die Vorlesung des Sommersemesters 2016 sich sehr mit Fragen von Religion und Herrschaft befasst hat, soll es in diesem Semester explizit um Religiosität gehen. Könige und Hoftheologen, die die öffentliche Buße in den Mittelpunkt eines politischen Konzepts stellen. Gerichts- und Jenseitsvorstellungen, die den stets nahen Tod in die Mitte religiöser Aufmerksamkeit stellen. Messopfer-Theorien, die damit ringen, wie ein vergangenes Heilsereignis fruchtbar vergegenwärtigt werden kann. Ordensmänner und -frauen, die unter sich stetig wandelnden Bedingungen nach intensivem Christsein suchen. Fanatischer Reformwille, der sich gegen Juden und Muslime richtet. Mystik, die auf einem entleerten Seelengrund die Vereinigung mit Gott sucht. Gezählte Frömmigkeit, die das Heil kalkulierbar machen will, damit es sicher erwartet werden darf.

Mit alledem werden auch religiöse Haltungen und Praktiken thematisiert, von denen je einzeln zu fragen ist, in welchem Maß sie unsere eigene Religiosität und Kirche bis heute prägen.

Arbeitsform: Vorlesung, Text- und Quellenlektüre, Vernetzung mit dem Lektürekurs: Religiosität im Mittelalter. Skurril, spannend, aktuell? (Blum, s.u.)

Literatur: wird zu den einzelnen Themen bekannt gegeben. Der Klassiker: Arnold Angenendt, Geschichte der Religiosität im Mittelalter, Darmstadt 2000/⁴2009.

<p>MTh: P M 14 o. M 10 (alt) P MVP 2.3 (neu)</p>	<p>LA HF: P M 8 (alt)</p> <p>LA BF: P M 6 (alt)</p> <p>BEd HF: W LHS 5 (neu)</p>	<p>GymPO HF: W RHS 9 (neu)</p> <p>GymPO BF: W RBFHS 7 (neu)</p>	<p>LAK: W LAKHS 7 (neu)</p>	<p>BA HF: P M 8 (alt) W BAHS 5.2 (neu)</p> <p>BA NF: P M 6 (alt) W NFHS 5 (neu)</p>
---	---	---	--	---

Zeit: Mi 8–10 Uhr

Ort: siehe Aushang

Beginn: 19.10.2016

Interdisziplinäres Kolloquium: Ekklesiologie/ Konfessionalisierung (2) Holzem/Rahner

Inhalt: Das Kolloquium ist eine letztmalig angebotene Veranstaltung für Studierende des alten, nicht reformierten MTh. Für Studierende aller anderen Studiengänge ist die Teilnahme als Wahlveranstaltung – auch zur Prüfungsvorbereitung – möglich.

Das Kolloquium hat drei Ziele: Wir klären und vertiefen die Inhalte der beiden Mittelalter-Vorlesungen im SS 2016 und im WS 2016/17. Wir besprechen vom Mittelalter her Perspektiven der Geschichte von Reformation und Konfessionalisierung. Wir bearbeiten gemeinsam mit DgÖk die interdisziplinären Aspekte von Kirchengeschichte und Ekklesiologie.

Literatur: wird in den einzelnen Sitzungen bekannt gegeben

Arbeitsform: Kolloquium mit ausgewählter Quellen- und Textlektüre.

Teilnahmevoraussetzung: abgeschlossene Orientierungsphase

Literatur: wird zu einzelnen Themen bekannt gegeben

Anmeldung: über Campus und im Sekretariat DgÖk

<p>MTh: WP M 10 (alt) WP MGP 4.7 (neu)</p>				
---	--	--	--	--

Zeit: Termin nach

Ort: s. Aushang

Vereinbarung. Anmeldung

im Sekretariat DgÖk.

VLV Lektürekurs: Religiosität im Mittelalter. Skurril, spannend, aktuell? (2)

Blum

Inhalt: Der Lektürekurs will im offenen Gespräch neue Forschungsergebnisse zur mittelalterlichen Religiosität erarbeiten. Dabei begegnen wir anderen, äußerst radikalen Seiten von mittelalterlichen Heiligenfiguren – Franz von Assisi und Elisabeth von Thüringen beispielsweise. Wir thematisieren aber auch die Frage, wie diese oft körperbetonte, das Leid Christi imitierende oder aber mystische Religiosität in ihren zeithistorischen Kontext einzuordnen ist – und inwiefern sie in all ihrer Fremdheit aktuell ist.

Arbeitsform: Vorbereitende Lektüre; aktive Teilnahme. Vernetzung mit der Vorlesung: Aktuelle Diskurse der Christentumsgeschichte: Religiosität im Mittelalter. Wie man zwischen 500 und 1500 ein religiöser Mensch sein kann (Holzem, s.o.).

Teilnahmevoraussetzung: Abgeschlossene Orientierungsphase

Literatur: s. Literaturliste zu Beginn des Seminars

Anmeldung: über Campus

MTh: WP MVP 2.1 (neu)	LA HF: M 12 (alt) LA BF: M 9 (alt) BEd HF: W LHS 5 (neu)	GymPo HF: W RHS 9 (neu) GymPO BF: W RBFHS 7 (neu)	LAK: W LAKHS 7 (neu)	BA HF: W BAHS 5.2 (neu) BA BF: M 8 (alt) W NFHS 5 (neu)
---------------------------------	--	--	--------------------------------	---

Zeit: Mi 10-12 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 19.10.2016

Grundkurs: Die Dinge denken. Kirchengeschichte an Objekten. Mit Einführung in die Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens (2) Blum

Inhalt: Meint Religion nur das Bekenntnis zu bestimmten Lehren? Und nehmen nicht gerade die monotheistischen Religionen für sich in Anspruch, jenseits aller Materialität den Geist des Menschen anzusprechen? Doch von Beginn an vollzieht sich das Christentum gerade in der gelebten Frömmigkeit materiell – in Bildern, Artefakten, Objekten, Kirchenräumen, Praktiken und Ritualen. Gott kann und soll eigentlich nicht abgebildet werden – doch gleichzeitig lässt sich das Bilderverbot offensichtlich nicht durchhalten. Solche Spannungen wollen wir im Seminar erkunden. Wir analysieren dazu ganz unterschiedliche Quellen, die sich mit materieller Frömmigkeit beschäftigen, Reliquien beispielsweise, Kathedralbauten, frühneuzeitliche Schabmadonnen und Schluckbilder. Am Ende steht die Frage: Inwiefern braucht es materielle Formen von Frömmigkeit? Wie verhalten sich all diese Formen von Materialität zum Grundlagentext des Christentums, der Bibel?

Das Seminar gibt in einem ersten Teil eine Einführung in die spezifischen Formen des wissenschaftlichen Arbeitens. Die Abfassung eines Referates, zu der das Suchen und Auswerten von Literatur ebenso gehört wie der methodisch-didaktisch rückgebundene Vortrag, stehen genauso im Mittelpunkt wie die Ausarbeitung einer schriftlichen Hausarbeit und einige innovative Schreibtechniken. Der Umgang mit kirchengeschichtlichen Quellen wird nach dem Seminar eine Selbstverständlichkeit sein. Der zweite inhaltliche Teil wird die oben aufgeworfenen Fragen präzisieren, um eine Einordnung von Religion und Frömmigkeit in die gesellschaftlichen und sozialen Gegebenheiten vergangener Epochen zu leisten. Uns heute fremde Welten werden so verstehbar und machen es möglich, am Ende des Seminars über heutige Fragestellungen zu Gestalt und Gestaltung christlichen Lebens und zur Relevanz von Materialität im Christentum ins Gespräch zu kommen.

Arbeitsform: Wir werden die Inhalte gemeinsam anhand von Quellenarbeit und Diskussion erarbeitet. Die jeweiligen Sitzungen werden durch Plenums-, Kleingruppen- und Einzelarbeitsphasen unterstützt. **Ein Blockwochenende in Hechingen von Fr, 16. Dez. bis Sa, 17. Dez. 2016 wird die Veranstaltung komplettieren.**

Teilnahmevoraussetzung: keine.

Prüfungsrelevanz: für alle Studiengänge (Wahlpflicht).

Leistungsnachweis: Regelmäßige, aktive Teilnahme; Schriftliche Erarbeitung der

wöchentlichen Text- und Quellenpapiere

Literatur: wird in der ersten Sitzung in Form einer Literaturliste zur Verfügung gestellt.

Anmeldung: über Campus

MTh: M 2 (alt) WP MOP 2.1 (neu)	LA HF: M 7 (alt) LA BF: M 7 (alt) BEd HF: WP LOS 2.1 (neu)	GymPO HF: WP ROS 2.1 (neu)	LAK: WP LAKGS 2 (neu) BL: WP BLOS 2.1 (neu)	BA HF: M 2 (alt) WP BAOS 2.1 (neu) BA NF: M 2 (alt) WP NFOS 1.2 (neu)
--	--	--------------------------------------	--	--

Zeit: Do 14-16 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 20.10.2016

Mit ausw. Lehreinheit in

Hechingen (16./17.12.2016)

Hauptseminar: Antijudaismus – Antisemitismus: historisch – religionspädagogisch (2) Holzem/ Boschki

Inhalt: Es kursiert die These: Wäre das Christentum nicht gekommen, wäre das Judentum die Weltreligion des mediterranen Raumes geworden. Es kam anders. Christen und Juden leben seither einerseits spannungsreich, andererseits symbiotisch in den gleichen Lebensräumen. Sie kommen voneinander nicht los, weil die Christen sich auf die Offenbarungsquellen des Judentums berufen, sie aber anders lesen. Seit das Christentum die westliche Welt dominiert (seit ca. 400–500 n.Chr.) und die ‚neue‘ Welt für sich erobert (seit ca. 1480), gestaltete sich diese Koexistenz für Juden bedrohlich.



Die blinde „Synagoga“
am Straßburger Münster

In mittelalterlichen Städten und Territorien finden regelmäßig Pogrome und Verbannungen statt, z.B. im Rahmen der Kreuzzüge oder der Kirchenreformbewegung des 15. Jahrhunderts. Spanien vertreibt oder zwangsbekehrt nach 1492 alle Juden (und Mauren...), um ein ‚katholisches Königreich‘ zu etablieren. Martin Luther setzt erst große Hoffnungen auf die eschatologische Judenbekehrung, um dann zum Referenzautor aller Judenhasser der Frühen Neuzeit und der Moderne zu werden. Juden verfluchen die ‚Abtrünnigen‘, die sich zur Konversion entschließen. Die Judenemanzipation in der Aufklärung geht fast selbstverständlich von der Erwartung aus, Emanzipation bedeute Bekehrung zum (rationalistischen) Christentum. Die Juden, die sich den bürgerlichen Milieus der westeuropäischen Gesellschaften des 20. Jahrhunderts assimiliert und im Ersten Weltkrieg ihren Patriotismus unter Beweis gestellt haben, können lange nicht begreifen, zu einer welch‘ tödlichen Bedrohung sich der nicht mehr religiös, sondern rassistisch begründete Antisemitismus im Holocaust entwickeln wird. Seit etwa einem Jahrzehnt zieht nicht mehr das Judentum, sondern ein radikalierter Islam alle Aufmerksamkeit auf sich. Aber selbst diese Entwicklung lässt sich von Verhältnis zum Judentum (und zum Staat Israel) nicht ablösen.

Das Seminar will auf der Basis historischen Wissens über Antijudaismus und Antisemitismus religionspädagogische Konzepte für Schule und Jugendbildung erarbeiten. Dazu werden neuere Studien zum Antisemitismus, Rechtsradikalismus und zur ‚Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit‘

Folgende Fragen stellen sich: Ist Antisemitismus unter Jugendlichen ein Randphänomen? Und wie verhalten sich Antisemitismus, Antiislamismus, Ausländerfeindlichkeit etc. zueinander? Kann religiöse Bildung einen Beitrag leisten, judenfeindliche Haltungen zu bekämpfen? Wie

werden Juden in Schulbüchern, Lehrmaterialien, Filmen dargestellt?
Das Seminar wird im Bereich der Religionspädagogik gezielte fachdidaktische Impulse geben, ist aber prinzipiell für alle Studiengänge offen und relevant.

Arbeitsform: wöchentliche Seminarsitzungen

Prüfungsrelevanz: für alle Studiengänge (Wahlpflicht).

Leistungsnachweis: Regelmäßige, aktive Teilnahme.

Literatur: wird in der ersten Sitzung zu den einzelnen Themen bekannt gegeben.

Voraussetzungen: Abschluss des Moduls M 2 (MTh – LA HF – BA HF/NF) bzw. M1 (LA BF)

Anmeldung: über Campus

MTh: WP M 14 (alt) WP MGP 7.1 (neu)	LA HF: WP M 8 (alt) LA BF: WP M 9 (alt) BEd HF: WP LHS 2.7 (neu)	GymPO HF: WP ROS 4.1 (neu) GymPO BF: WP RBFHS 5.1 (neu)	LAK: WP LAKHS 6 (neu) BL: WP BLOS 4.1 (neu)	BA HF: WP M 8 (alt) WP BAHS 2.7 (neu) BA NF: WP M 8 (alt) WP NFHS 2.7 (neu)
--	--	--	--	--

Zeit: Di 16-18 Uhr

Ort: siehe Aushang

Beginn: 18.10.2016

Seminar: Caritative und sozialpolitische Initiativen katholischer Vertriebener in der BRD bis ca. 1970 (2)

Bendel

Inhalt:

Als nach dem Zweiten Weltkrieg Millionen Vertriebener aus dem Osten und Südosten in die Besatzungszonen kamen, mussten sie nicht nur seelsorgerlich betreut werden; die Kirche war ein wichtiger Akteur bei der Organisierung und Verteilung materieller Hilfe – von Suppenküchen über Nähstuben bis hin zu frühen Initiativen sozialen Wohnungsbaus. Die Seelsorger sahen aber rasch, dass eine situative caritative Hilfe auf Dauer die anstehenden Probleme nicht lösen konnten; in Kooperation mit vertriebenen Politikern aus christlichen Parteien wurden Lösungswege diskutiert und entworfen, die die Gestaltung der Sozialpolitik der Bundesrepublik in den 1950er Jahren entscheidend mitprägten.

Diese caritativen und sozialen Initiativen sollen exemplarisch erarbeitet und in den Kontext gesellschaftlicher Veränderungen in der Bundesrepublik gestellt werden.

Anmeldung erforderlich

Leistungsnachweis: Teilnahme an den Sitzungen.

Anmeldung: über Campus

MTh: WP M 14 (alt) WP MGP 7.1 (neu)	LA HF: WP M 8 (alt) LA BF: WP M 9 (alt) BEd HF: WP LHS 2.7 (neu)	GymPO HF: WP ROS 4.1 (neu) GymPO BF: WP RBFHS 5.1 (neu)	LAK: WP LAKHS 6 (neu) BL: WP BLOS 4.1 (neu)	BA HF: WP M 8 (alt) WP BAHS 2.7 (neu) BA NF: WP M 8 (alt) WP NFHS 2.7 (neu)
--	--	--	--	--

Zeit: Fr 18-20 Uhr

Ort: siehe Aushang

Beginn: 21.10.2016

Oberseminar zu Arbeitsprojekten und Geschichtstheorien (2)

Holzem

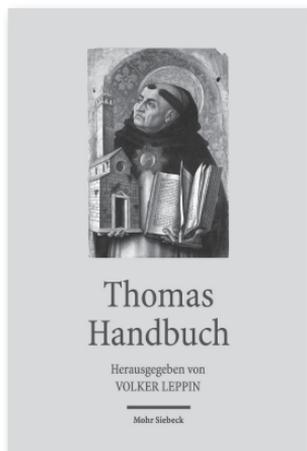
Inhalt: Das Oberseminar bietet Raum für Vorstellung, Beratung und Vertiefung eigener Arbeitsvorhaben (Diplom- und Staatsexamensarbeiten, Dissertationen). Darüber hinaus versteht es sich als Themen-, Trend- und Theoriebörse.

Anmeldung: in der Sprechstunde

Zeit: nach Vereinbarung

Ort: nach Vereinbarung

Termin: nach Vereinbarung



Thomas Handbuch

Herausgegeben von Volker Leppin

Das Thomas Handbuch bietet eine Darstellung von Leben, Werk und Wirkung von Thomas von Aquin, dem wohl bedeutendsten Vertreter der scholastischen Philosophie und Theologie in interdisziplinärer und internationaler Perspektive. In vier Sektionen enthält es Ausführungen zur Orientierung in der gegenwärtigen Forschungslage, zur Person des Thomas und ihren Verbindungen und Prägungen, zu seinem Werk und zu seiner Wirkung. Es bietet eine Zusammenfassung der bisherigen Forschungen zu Thomas von Aquin und eine Grundlage für weitere Arbeiten. Erschlossen durch umfassende Register und Literaturangaben, kann es als Nachschlagewerk genutzt werden, dessen einzelne Artikel je für sich verstehbar sind, aber auch als umfassende Gesamtdarstellung. Die interdisziplinären Beiträge eröffnen eine Gesamtschau, in welcher verschiedene Perspektiven ihren Ort finden und ihren je eigenen Beitrag zum Gesamten bieten.

Eine ausführliche Inhaltsübersicht finden Sie auf www.mohr.de.

Das Thomas Handbuch bietet eine Darstellung von Leben, Werk und Wirkung von Thomas von Aquin, dem wohl bedeutendsten Vertreter der scholastischen Philosophie und Theologie und kann auch als Einführung in diese Epoche gelesen werden.

2016. Ca. 500 Seiten

(Handbücher Theologie).

ISBN 978-3-16-149230-3

fadengeheftete Broschur ca. € 50,-;

ISBN 978-3-16-150084-8

Leinen ca. € 120,- (September)

eBook



Mohr Siebeck

Tübingen

info@mohr.de

www.mohr.de

Informationen zum eBook-Angebot: www.mohr.de/ebooks

Philosophische Grundfragen der Theologie

Prof. Dr. J. Brachtendorf

E-Mail: johannes.brachtendorf@uni-tuebingen.de
 Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/institut-fuer-philosophische-grundfragen-der-theologie.html>
 Büro: Liebermeisterstr. 12, Zi. 26, Tel.: 29-72670
 Sprechstunde: Fr 12-13 Uhr

Assistent: Dr. A. Looney

E-Mail: aaron.looney@uni-tuebingen.de
 Internet: s.o.
 Büro: Liebermeisterstr. 12, Zi. 28; Tel.: 29-78052
 Sprechstunde: Di 15-17 Uhr

Sekretariat: Doris Kalka

E-Mail: phil.grundfragen@uni-tuebingen.de
 Internet: s.o.
 Büro: Liebermeisterstr. 12, Zi. 27, Tel.: 29-78051, Fax: 29-4536
 Öffnungszeiten: Mo-Fr 8.40 - 12.15 Uhr

Vorlesung: Die Philosophie Augustins (2)

Brachtendorf

Inhalt: Augustinus gehört zu den bedeutendsten Denkern der lateinisch sprechenden Christenheit. Er verbindet die antike Philosophie mit dem christlichen Glauben und nimmt so entscheidende Weichenstellungen für das Mittelalter und die Neuzeit vor. Sein Einfluß reicht über Thomas von Aquin und René Descartes bis hin zu Martin Heidegger und Josef Ratzinger. Die Vorlesung führt in die Hauptthemen der Philosophie Augustins ein. Sie legt einen besonderen Schwerpunkt auf die Ethik Augustins.

Literatur:

Brachtendorf, J., *Augustins Confessiones*, Darmstadt 2005.

Fuhrer, Th., *Augustinus*, Darmstadt 2004

Horn, Ch., *Augustinus*, München 1995

MTh: P(M4) WP (M7)	LA HF: WPV (M3, M5)	LA BF: WPV (M2)	BA HF: WPV (M3,6)	BA NF: WPV (M3)
P (MGP 6.4)	B.Ed.: WP (LHS 5.2)		P (BLHS 6.7)	P (RHS 6.7)

Zeit: Mo 10-12

Ort: S. Aushang

Beginn: 17.10.2016

Vorlesung: Philosophische Ethik (1)

Brachtendorf

Inhalt: Die Vorlesung erklärt zentrale Konzeptionen der Ethik als der Frage nach dem Guten. Im Zentrum stehen die eudaimonistische Ethik der Antike (Platon, Aristoteles), die mittelalterliche Naturrechtslehre (Thomas von Aquin), die Pflichtethik Kants und der Utilitarismus.

<i>Einführende Literatur:</i> Anzenbacher, A., <i>Einführung in die Ethik</i> , Düsseldorf 32003.				
MTh: P(M4)			BA HF: WPV (M3)	
P (MGP 6.4)				

Zeit: Di 12-13

Ort: S. Aushang

Beginn: 18.10.2016

Hauptseminar: Augustins Confessiones (2)

Brachtendorf

Inhalt: Die Confessiones gehören zu den Klassikern der Weltliteratur. Augustins Buch stellt „die erste Autobiographie der Weltgeschichte“ (G. Misch) dar und ist zugleich ein systematisches Werk höchsten Ranges. Die Confessiones faszinieren in besonderer Weise, weil Augustinus hier nicht einen scholastischen Traktat vorlegt, sondern seine philosophisch-theologischen Grundgedanken im Ausgang von und als Reflexion auf seine Lebensgeschichte entfaltet. Wir werden die Confessiones buchweise lesen und besprechen.

Textausgabe:

Augustinus, *Confessiones/Bekenntnisse* (lateinisch und deutsch), übers. von K. Falsch und B. Mojsisch, Reclam Verlag

Literatur:

Brachtendorf, J., *Augustins Confessiones*, Darmstadt 2005 (WBG)

Leistungsnachweis: Für einen benoteten Schein muss eine Hausarbeit angefertigt werden.

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur Übernahme eines einführenden Referats und eines Protokolls.

MTh: P(M12,15)	LA HF: WPV (M11)	LA BF: WPV (M7)	BA HF: WPV (M11)	BA NF: WPV (M8)
P* (MVP 4, 4.2)	WP (BAHS 5.4, 5.4.1)			

Zeit: Di. 16-18

Ort: S. Aushang

Beginn: 18.10.2016

Vertiefende Lehrveranstaltung: Philosophie und die Kosmologie der Physik (2)

Brachtendorf/Müther

Inhalt: In den letzten 100 Jahren hat sich die Kosmologie als Teil der Physik etabliert. Dabei geht es um die Frage nach dem Anfang des Kosmos und nach seiner Entwicklung im Ganzen. Inzwischen dominiert die physikalische Kosmologie die populäre naturwissenschaftliche Literatur. So führte Stephen Hawking „Kurze Geschichte der Zeit“ lange Zeit die Bestsellerlisten an, und die Lebensgeschichte des Verfassers wurde zum Gegenstand eines Hollywoodfilms.

Die physikalische Kosmologie unterliegt der besonderen Einschränkung, daß keine Experimente möglich sind. Sie ist auf Extrapolationen bestehender Theorien und auf spekulative Ideen angewiesen. Dadurch ergeben sich zahlreiche Berührungspunkte mit der Philosophie. Die Lehrveranstaltung will erkunden, wie sich Physik und Philosophie hinsichtlich der Kosmologie zueinander verhalten. Im Zentrum stehen Fragen wie: Hat das Universum einen zeitlichen Anfang? Hat die Zeit selbst einen Anfang? Was besagen anthropische Argumente? Fine-tuning der Naturkonstanten? Wie viele Welten gibt es? Was ist Quantenkosmologie? Ist Gott ein Erklärungsgrund in der Kosmologie?

Zur Vorbereitung werden die Videoaufzeichnungen des Kongresses „Philosophy of Cosmology“ empfohlen, den die Universitäten Oxford und Cambridge im Jahr 2014 veranstaltet haben: <http://philosophy-of-cosmology.ox.ac.uk/2014/09/10/philosophy-of-cosmology-ukus-conference/> Die Videos sind über den entsprechenden YouTube Channel zugänglich.

Leistungsnachweis:

Alt: Für einen benoteten Schein muss eine Hausarbeit angefertigt werden.

Neu: Modulprüfung.

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur Übernahme eines einführenden Referats und eines Protokolls.

MTh: P(M12,15)	LA HF: WPV (M11)	LA BF: WPV (M7)	BA HF: WPV (M11)	BA NF: WPV (M8)
P* (MVP 4.2)			WP (BAHS 5.4.1)	

Zeit: Fr. 10-12

Ort: S. Aushang

Beginn: 21.10.2015

Doktorandenkolloquium

Brachtendorf/Drecoll

Blockveranstaltung.				

Zeit: n. V

Ort: n. V

Beginn: n. V

Gk Einführung in die Philosophie für Theologen: Immanuel Kant, Grundlegung der Metaphysik der Sitten (2)

Looney

Inhalt: „Es ist überall nichts in der Welt, ... was ohne Einschränkung für gut könnte gehalten werden, als allein ein GUTER WILLE“. Mit diesem Satz eröffnet Immanuel Kant das erste Kapitel seiner 1785 verfassten Schrift zur *Grundlegung zur Metaphysik der Sitten*. Zugleich summiert dieser Satz die Ethik des Königsberger Aufklärers. In diesem kleinen aber dichten Werk erforscht Kant die Zusammenhänge zwischen Freiheit, Moral und Natur.

Durch nahe Textlektüre und Diskussion werden wir in diesem Grundkurs die Prinzipien der kantischen Moralphilosophie kennenlernen und kritisch prüfen.

Leistungsnachweis: Für einen benoteten Schein muss eine Hausarbeit angefertigt werden.

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur Übernahme eines einführenden Referats und eines Protokolls.

MTh: WPV (M4)	LA HF: P (M3)	LA BF: P (M7)	BA HF: P (M3)	BA NF: P (M3)
P (MOP 4.2)	B.Ed.: WP (LOS 3.2)		WP (BAOS 3.2)	WP (NFOS 2.2)
WP (ROS3, 3.3)	WP (BFOS 2.3)		WP (BLOS 3.3)	

Zeit: Mo 16-18

Ort: s. Aushang

Beginn: 17.10.2016

Seminar: Gorgio Agamben, Homo Sacer (2)

Looney

Inhalt: Das Buch *Homo Sacer. Die souveräne Macht und das nackte Leben* ist das erste in einem fortlaufenden Projekt des italienischen Philosophen Giorgio Agamben. Ausgehend von Souveränitätstheorien von Thomas Hobbes über Carl Schmitt bis Georges Bataille entlarvt er ein Apriori abendländischer Politik von der Antike bis heute, das die Unterscheidung von rechtlicher und außerrechtlicher Gewaltanwendung problematisiert.

Im Anschluss an Michel Foucaults Konzept der *Biopolitik* analysiert Agamben wie der Mensch zweigeteilt wird: in ein bloßes Lebewesen einerseits, und in ein rechtliches Subjekt andererseits. Während das „nackte Leben“ seit Aristoteles aus der Politik ausgeschlossen wird, wird dieses ausgeschlossene Leben in der Moderne zunehmend zum Gegenstand staatlich-rechtlicher Gewalt und Kontrolle. Für Agamben verkörpern zwei Figuren dieses biopolitische Paradigma: der *homo sacer* im archaischen römischen Recht und der Häftling des Konzentrationslagers.

Wir werden in diesem Seminar der von Agamben skizzierten politischen Kulturgeschichte durch nahe Textlektüre nachgehen und die provokativen Thesen dieses Buches diskutieren und ihre Gegenwartsdiagnose überprüfen.

Leistungsnachweis: Für einen benoteten Schein muss eine Hausarbeit angefertigt werden.

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur Übernahme eines einführenden Referats und eines Protokolls.

W				
---	--	--	--	--

Zeit: Blockveranstaltung

Ort: s. Aushang

Beginn: s. Aushang

Fundamentaltheologie

Prof. Dr. Dr. Michael Eckert

E-Mail: michael.eckert@uni-tuebingen.de
Internet: www.kath-theol.uni-tuebingen.de/Lehrstuehle/Fundamentaltheologie
Büro: Liebermeisterstr. 12,
Zi. 30, Tel.: 29-72865
Sprechstunde: Mittwochs 11-12 Uhr

Assistent: Dr. Alexander Spieth , Dipl.Theol.

E-Mail: SpA76@gmx.de
Büro: Zi. 32, Tel.: 29-77019
Sprechstunde: n. Vereinb.

Assistent: Lukas Steinacher, M.A.

E-Mail: lukas@steinacher-ag.de
Büro: Zi. 32, Tel.: 29-77019
Sprechstunde: n. Vereinb.

Sekretariat: Lisa Härlin

E-Mail: lisa.haerlin@uni-tuebingen.de
Büro: Zi. 29, Tel.: 29-78057
Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr 9.30- 12.30 Uhr Mi 13-15 Uhr

Vorlesung: Gottesfrage (Bilderverbot) und Hermeneutik: Kunst, Religion und Ästhetik im Wandel der Geschichte (3) Prof. Eckert zs. mit der Freien Kunstschule Stuttgart – Akademie für Kunst und Design

Inhalt:

Der Traktat „Demonstratio aesthetica“, den ich seit Jahren als neuen Traktat eingeführt habe, greift ein Desiderat in Forschung und Lehre der theologischen Wissenschaften und in der Ausbildung von TheologInnen auf: die Auseinandersetzung mit Fragestellungen zum Verhältnis von Kunst und Religion, von Ästhetik und Theologie im Wandel der Geschichte.

Die Vorlesung will versuchen, Verständnis und Grundkenntnisse zu vermitteln für Problemfelder ästhetischer Zusammenhänge im Verhältnis von Kunst und Religion. Der immer wieder versuchte, freilich schwierige und spannungsvolle Dialog zwischen den Künsten und der Kirche verlangt ein geschärftes Bewusstsein nicht nur für gegenwärtig aktuelle Ansätze und Konzepte moderner Kunsttheorie und Kunstpraxis; gerade die Diskrepanz von traditioneller Ästhetik und avantgardistischer Kunstwirklichkeit wird für das Verhältnis von Kunst und Religion erst nachvollziehbar und einsichtig, wenn man auch über einen gewissen Einblick und fundierte Kenntnisse verfügt, die das Spannungsfeld von Kunst und Kultur, Kunst und Kirche, Kunst und Ästhetik im wechselvollen Lauf der Geschichte verstehbar machen können.

Nicht zufällig scheint mir für eine Orientierung eine Parallele hilfreich zu sein, die man sehen könnte im traditionellen Verständnis der Philosophie als „ancilla theologiae“ und der Kunst als „ancilla theologiae“. Die historische Entwicklung von Philosophie und Kunst in ihrer

untrennbaren Verbindung mit christlicher Kultur, Religion und Theologie bis in die frühe Neuzeit, ja Moderne sowie schließlich die Entfremdung von Kunst, Philosophie und Religion in säkularer Kultur der Moderne und Gegenwart bilden die Grundstruktur der Vorlesung.

Innerhalb dieses historischen Rahmens konzentrieren sich Ausgangspunkt und Fragestellung der Vorlesung auf die Thematik des alt. Bilderverbots, auf dessen philosophisches Pendant der Tradition Negativer Theologie sowie auf das in der gegenwärtigen Kunst und ästhetischen Theorie virulente Problemfeld des „internen Ikonoklasmus“ (Boehm). In methodischer Hinsicht wird der Weg vom Kultbild zum Kunstbild im Kontext christlicher Kultur (erster Teil) verfolgt, dann das Verhältnis von Kunst und Religion in der Moderne eingehend kunsttheoretisch und kunstgeschichtlich vorgestellt (zweiter Teil) und schließlich nach Zusammenhängen von Ikonoklasmus und Spiritualität in der modernen Kunst gefragt (dritter Teil).

Es ist das Ziel der Vorlesung, die ästhetische und theologische Dimension des Bilderverbots deutlich zu machen, eine Bedeutung, in der sich Vernunftkritik, Bildkritik und Religionskritik spiegeln. Leitfaden der Vorlesung bildet demnach das Grundproblem der Paradoxie der Darstellung des Nichtdarstellbaren in Kunst, Philosophie und Religion. Ein letzter Ausblick fragt nach Möglichkeiten interreligiöser Annäherungen, die anikonische Tendenzen in Kunst und Kultur des Islam und des ZEN-Buddhismus eröffnen können.

Begleitendes Angebot (Januar, n.V.)

Erfahrungen im künstlerischen Schaffensprozess

Prof. Eckert/Handschuh (Rektor)

zs. mit der Freien Kunstschule Stuttgart – Akademie für Kunst und Design

Inhalt:

Anknüpfend an die Vorlesung „Kunst, Religion und Ästhetik im Wandel der Geschichte“ will dieses Seminar Gelegenheit zu praktischen Erfahrungen mit dem bildnerisch-künstlerischen Schaffensprozess geben. Unter Anleitung von Dozenten der Freien Kunstschule Stuttgart haben die Teilnehmer die Möglichkeit, in freien zeichnerischen und experimentellen malerischen Übungen, welche keiner spezifischer Vorerfahrungen bedürfen, gestalterisch tätig zu werden. Die so gewonnenen Erkenntnisse über die Anliegen und Herangehensweisen bildender Künstler bilden die Grundlage eines Diskurses über das Verhältnis zeitgenössischer ästhetischer Positionen zu Theologie in Wissenschaft und Praxis.

Leistungsnachweis:

Hausarbeit / Werkstück

MTh alt: M 17
MTh ref:
MVP 4.1WP

BA HF alt:
M 6.4WP 8

BA HF ref:
BAHS 5.4.1 WP

LA HF:
M 6 WP 7

BEd HF:
LHS 1.5P*

Zeit: Mi 16– 18 Uhr
Kolloquium 18–19 Uhr

Ort: s. Aushang zu
Semesterbeginn

Beginn: 19.10.2016

Hauptseminar : Religionswissenschaft – Religionsphilosophie – interkulturell: Der Gottesgedanke in der islamischen, jüdischen und christlichen Philosophie des Mittelalters (3) Eckert / Butzenberger

Inhalt:

Anhand klassischer Textauszüge islamischer, jüdischer und christlicher Philosophen des Mittelalters wird die Gottesidee der einzelnen Positionen interpretativ erarbeitet. Für diese Veranstaltung findet zu genauen inhaltlichen und zeitlichen Planung eine

Vorbesprechung zu Beginn des Semesters statt.

Im Hauptseminar soll den individuellen Erkenntnisinteressen und Schwerpunkten der Teilnehmer besonders Rechnung getragen werden – entsprechend traditionell akademischer Freiheit. Die Modalitäten der Leistungsnachweise werden in der Vorbesprechung vorgestellt.

Leistungsnachweis:

Impulsreferat und Hausarbeit

Anmeldungen über Campus oder über e-mail.

MTh alt: M 12 MTh ref: MGP 8.1 WP	BA HF alt: M 11 (10.4 WP 12) BA HF ref: BAHS 4.6 WP	BA NF alt: M 8	BA NF ref: NFH S4.6 WP	BEd: LHS4.6WP
---	--	----------------	---------------------------	------------------

Zeit:

Ort: s. Aushang

Beginn: (s. Zeit)

Vorbesprechung: Mi,

19.10.2016,

20 Uhr c.t.

Grundkurs: Fundamentaltheologischer Grundkurs (2) Spieth/ Steinacher

Inhalt:

In Auseinandersetzung mit grundlegenden philosophischen und theologischen Texten zur Gottesfrage und zum Verhältnis von Offenbarung und Vernunft soll in die Traktate der Fundamentaltheologie eingeführt und ein Verständnis von Grundbegriffen zur qualifizierten Lektüre von fundamentaltheologischen und religionsphilosophischen Texten erarbeitet werden.

Leistungsnachweis:

Voraussetzung für den Erwerb eines benoteten Scheins ist die Teilnahme an der Abschlussklausur nebst ggf. weiteren kleineren schriftlichen Ausarbeitungen.

Auf Wunsch kann anstelle der Klausur auch eine Hausarbeit vorgelegt werden.

Literatur zur Vorbereitung:

W. Pannenberg, Theologie und Philosophie. Ihr Verhältnis im Lichte ihrer gemeinsamen Geschichte. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1996.

Benotung:

ECTS-Punkte nach Qualifikation

MTh alt: M W MTh ref: MOP 4.1 P	BA HF alt: M 3.1 P BA HF ref: BAOS3.1P	BEd: LOS 3.2 WP	LA alt: M 3	LA ref: ROS 3.3 WP
---------------------------------------	---	--------------------	-------------	-----------------------

Zeit: Di 16-18 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 18.10.2016

Oberseminar: Quaestiones disputatae (3) Eckert/Butzenberger

Das Oberseminar dient als Forum der Vorstellung und Diskussion eigener Arbeiten und Projekte.

Persönliche Anmeldung erforderlich, Termin wird noch bekanntgegeben.

Zeit: s. Aushang

Ort:

Beginn: s. Aushang

Inhalt:

Unter dem Begriff der „Tropen“ werden klassischerweise zunächst rhetorische Stilfiguren resp. Darstellungsweisen verstanden. Gleichwohl korrespondieren ihnen Strukturen menschlicher Wirklichkeitserfahrung und -erfassung, denen, so die klassische (theologische) Tradition, ontologische Entsprechungen zugrunde liegen. Damit handelt es sich nicht allein um persuasive, sondern zugleich um Erkenntnis- und Praxisverfahren. Als solche prägen sie Theologie, Philosophie und Künste wohl gleichermaßen, jedoch offenkundig in je verschiedener Weise.

Speziell der Tropus der Analogie dient der Korrelation von Erkennen und ontologischen praesupposita. Dabei scheint es, als bilde die Analogie eine Grund-Figur, von der die übrigen (zumindest auch) ihren Ausgang nehmen – sei es in spezifizierender Anknüpfung, sei es in konzeptuell-operativer Abstoßung.

Nicht erst Douglas Hofstadter („Gödel, Escher, Bach“) verfocht die Einsicht, alle unsere Erkenntnis folge Analogiestrukturen. Bereits Cusanus wies dies in pointierter Bündelung einer breiten Tradition als Konsequenz der Endlichkeit aus. Damit ist es näherhin die (Dis-)Proportionalität von Endlichem und Unendlichem, die die Analogie als Problemfeld, Methode und Darstellungsform – d.h. als Theoriepraxis im vielfach pointierten Wortsinne – generiert. Gleichzeitig zeichnen sich mit dem Gedanken der Disproportionalität Gefahren des Missbrauchs von Analogie ab. Aufgabe des Seminars wird es daher nicht zuletzt sein, Recht und Grenze(n) des Gebrauchs von Analogie näher zu bestimmen.

In diesem Zusammenhang wird auch die ethische Dimension der Analogie zu untersuchen sein (theoretischer wie praktischer Nutzen, logischer Fehlgebrauch, ideologischer Mißbrauch). Denn nicht von ungefähr ist so manches Mal die Analogie selbst in Theologie, Kunst und Philosophie zum Vehikel, gar Medium von Glückserfahrung avanciert.

Umgekehrt ließe sich fragen, ob gerade angesichts solcher Dialektik nicht dem wesentlichen Literarizitätsmoment des Verfahrens ein Eigenwert zukommt und eine Eigendynamik zuwächst, ohne welche die Leistungen der Analogie gerade nicht zu haben wären (womit freilich zugleich deren Geltungsgrundlage und -reichweite zur Debatte stehen).

Vor dem Hintergrund dieser und ähnlicher Fragestellungen werden wir uns im Seminar der intensiven gemeinsamen Lektüre von Klassikern der Analogie aus Tradition und Moderne aller drei genannten Felder widmen und die einschlägigen Fragestellungen konfrontativ aneinander fruchtbar werden zu lassen suchen. Entsprechend ist interdisziplinäre Offenheit und Diskussionsbereitschaft unabdingbare Voraussetzung der gemeinsamen Arbeit. Wir lesen und debattieren u.a.: Aristoteles, Cicero und Quintilian (Philosophie und Rhetorik) - Thomas von Aquin und Cusanus (klassische theologische Analogielehre und ihre Grenzen) - Karl Barth und Erich Przywara (der Streit um das Verhältnis von analogia entis und analogia fidei) - Gottlieb Söhnngen und Wolfhart Pannenberg (moderne systematische Rezeption).

Im ersten Teil der mit diesem Seminar eröffneten Reihe zur konstitutiven Rolle von Tropen in philosophisch-theologisch-ästhetischen Konstellationen werden wir uns also der Analogie zuwenden. Fortsetzungen, etwa zur Metapher, sind geplant.

Leistungsnachweis:

(Eigen-)Lektüre, regelmäßige Mitarbeit, ggf. Referat/Sitzungsmoderation, Essay/ Hausarbeit

Anmeldungen über Campus oder über e-mail.

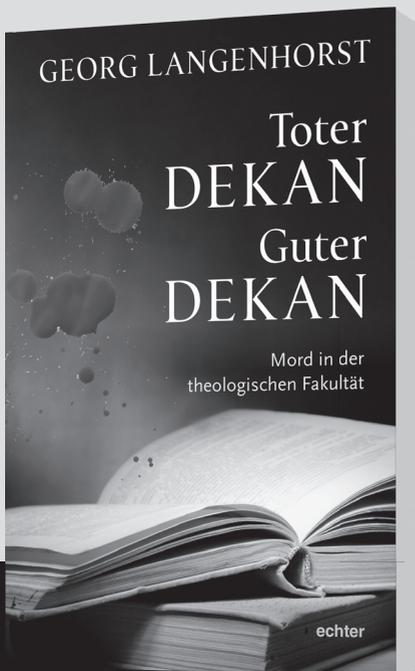
Zeit: Mo 18-20 Uhr

Ort: Theologicum S 6

Beginn: 17.10.2016

Toter Dekan – guter Dekan

Können Theologen töten? Es scheint so, denn als nach einem erholsamen Wochenende die Dekanatssekretärin Silvia Hoberg an ihren Arbeitsplatz kommt, macht sie eine schockierende Entdeckung: Ihr Chef, der Dekan der theologischen Fakultät, liegt tot in seinem Büro. Und so wie es aussieht, hat er sich nicht von alleine auf seine Reise in eine jenseitige Welt begeben. So steht Kommissar Bernd Keller vor einer schwierigen Aufgabe. Der Täter muss an der Fakultät zu finden sein und Vieles deutet darauf hin, dass es einer der gelehrten Kollegen des Ermordeten gewesen ist. Bei seiner Suche nach dem Mörder taucht Kommissar Keller in die Geheimnisse der theologischen Fakultät ein und muss erkennen, dass dort nicht immer nur die reine Lehre gepflegt wird und es auch unter Theologen „ordentlich menscheln“ kann.



Georg Langenhorst
Toter Dekan – Guter Dekan
Mord in der theologischen Fakultät

304 Seiten, Broschur
ISBN 978-3-429-03951-6
€ 14,90 (D)

Erscheint im September 2016

Dogmatik

PD Dr. Gunda Werner

E-Mail: Gunda.werner@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/dogmatik>
Büro: Zi. 37, Tel.: 29-7 8064
Sprechstunde: Mo, 15-16 Uhr u. n. V.

Sekretariat: Bernadette Frey-Dupont

E-Mail: Bernadette.frey-dupont@uni-tuebingen.de
Büro: Zi 38, Tel. 29-7 8063
Öffnungszeiten: Mo – Do 08.30-12.30 Uhr

Vorlesung mit Tutorium: *Einführung in die Theologie (2)* Werner/ Rahner

Inhalt: Die Hauptfigur in Kriminalromanen des Schriftstellers Chesterton, Father Brown, ist katholischer Priester. Außerdem ist er im Nebenberuf Detektiv. Einem als Priester verkleideten Dieb ist er auf die Schliche gekommen nachdem er bei Gesprächen über Gott und die Welt belauscht. Verraten habe ihm nämlich, so Father Brown auf seine Nachfrage: „Sie haben die Vernunft angegriffen, das ist schlechte Theologie“. Wer Antworten auf die Frage sucht, was Theologie sei, kann sich durchaus an Father Brown halten. „Gute Theologie“ sucht – im Bunde mit der Vernunft – das Verstehen des christlichen Glaubens. Und sie tut dies als Wissenschaft.

Die Vorlesung führt am Beginn des Studiums in die Theologie, den Zusammenhang ihrer Inhalte und Methoden in der Vielfalt ihrer Disziplinen ein. Sie findet im Wechsel mit Tutorien statt, die in überschaubaren Arbeitsgruppen die Möglichkeit zur persönlichen und fachlichen Auseinandersetzung bieten. Ausgehend von der Frage nach dem eigenen Zugang zur Theologie werden am Leitfaden des Glaubensbekenntnisses zentrale Themen und Fragestellungen der Theologie behandelt: das Glaubensverständnis und das Verhältnis von Glaube und Vernunft, die Grundlagen des Gottesglaubens in Israel, Jesus von Nazareth und das christliche Bekenntnis zu ihm als Christus, der Weg von der Bekenntnisbildung zu Glaubenslehre und Dogmen, Konzepte von Verbindlichkeit und Kirchlichkeit des Glaubens im Kontext der Ökumene, die Zielrichtung von Kirche auf das erhoffte Reich Gottes hin.

Literatur:

- Rahner, Johanna: Einführung in die katholische Dogmatik. Darmstadt 2008.
- Wohlmuth, Josef (Hg.): Katholische Theologie heute. Eine Einführung in das Studium. Würzburg ²1995.
- K. Müller, Glauben – Fragen – Denken I. Basisthemen in der Begegnung von Philosophie und Theologie, Münster 2006, 1-12 (Kap. 1.1. Wie die Philosophie in die Theologie kommt).

Leistungsnachweis: Der workload wird durch die verpflichtende Teilnahme und die Vorbereitung einzelner Sitzungen erbracht. Am Ende findet ein auswertendes Abschlussgespräch mit der Kursleitung statt.

MTh: P (M 3)	LA HF: P (M 3)	LA NF: P (M 2)	BA HF: P (M 3)	BA NF: WP (M3)
MTh: MOP 3	BEEd: LOS 3		BA HF: BAOS 3	BA NF: NFOS 2

Zeit: Di 08-10

Ort: s. Aushang

Beginn: 18.10.2015

Hauptseminar: Zungen aus Feuer. Die „Pentekostalen“ als Herausforderung für Theologie und Kirche (2) **Werner/Schüßler**

Inhalt:

Die Pfingstbewegung (Pentekostale) ist eine weltweit wachsende Erscheinungsform christlichen Lebens, die vom deutschsprachigen akademischen Diskurs der Theologie weitgehend ignoriert wird. Die charismatische Bewegung ist dabei längst im Mainstream der römisch-katholischen Kirche angekommen! Mit dem Hauptseminar machen wir uns auf eine Entdeckungsreise zu Herkunft und Gegenwart dieser enthusiastischen Spielart des Christentums. Wer sind diese Gruppen, die innerhalb von 100 Jahren von 0% auf 20-30% des weltweiten Christentums gewachsen sind? Was macht sie so erfolgreich? Was irritiert daran, was ist zu kritisieren und was lässt sich womöglich lernen?

Arbeits- und Organisationsform:

Erfahrungsaustausch, Lektüre von Basistexten, kleine Ortserkundungen,

Leistungsnachweis:

Aktive Teilnahme

Literatur:

Hempelmann, Reinhard (2010), Gemeinsame Aufgabe – Freikirchen, Evangelikale und Pfingstler als Faktoren der ökumenischen Bewegung, in: HERDER KORRESPONDENZ SPEZIAL 1 (2010), 35-39.

Keßler, Tobias/Rethmann, Albert-Peter (Hrsg.) (2012), Pentekostalismus. Die Pfingstbewegung als Anfrage an Theologie und Kirche, Regensburg.

Voraussetzungen: keine

MTh (alt): M11 MTh (Neu): WP MGP 5; WP MVP 6)	LA HF: LAKHS 6 BAed: LHS 3.6	LA BF: RBFHS 5.3	BA HF: BAHS 3.6; BAHS 5.6.1	BA NF: NFHS 3.6
--	---------------------------------	---------------------	--------------------------------	--------------------

Zeit: Di, 14-16

Ort: s. Aushang

Beginn: 18.10.2015

Dogmatik, Dogmengeschichte und Ökumenische Theologie

Lehrstuhlinhaberin: Prof. Dr. Johanna Rahner

E-Mail: ddg@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.kath-theol.uni-tuebingen.de/Lehrstuehle/Dogmengeschichte>
Büro: Zi. 36
Sprechstunde: In der Regel: Do 10-11 Uhr;
Bitte: Absprachen zu Prüfungen, Hausarbeiten etc. sowie konkrete Sprechstundentermine mit Prof. Rahner vorab per E-Mail: johanna.rahner@uni-tuebingen.de

Assistenz: Christian Henkel

E-Mail: christian.henkel@uni-tuebingen.de
Büro: Zi 34, Tel. 29-75414
Sprechstunde: Mi 11-12 Uhr
Bitte melden Sie sich kurz per E-Mail zur Sprechstunde an. Andere Sprechstundentermine sind ebenfalls nach kurzer Absprache möglich.
christian.henkel@uni-tuebingen.de

Assistenz: N.N.

E-Mail:
Büro: Zi 16, Institut f. Ökumenische u. Interrel. Forschung, Liebermeisterstr. 18
Tel. 29-78080
Sprechstunde:

Sekretariat: Barbara Beck

E-Mail: barbara.beck@uni-tuebingen.de
Büro: Zi 35, Tel. 29-78058
Öffnungszeiten: Mi und Do 9:30-12:30 Uhr und 14:30-16 Uhr

Vorlesung/Tutorium: Einführung in die Theologie (2)

Rahner/Werner

Siehe hierzu die Veranstaltungshinweise des Lehrstuhls für Dogmatik.

alt: MTh: M3
LA HF: M3
LA BF: M2
BA HF: M3
BA NF: M3

neu: MTh: MOP 3
BEd: LOS 3
BA HF: BAOS 3
BA NF: NFOS 2

Zeit: Di 8-10

Ort: siehe Aushang

Beginn: Di 18.10.2016

Vorlesung: Sakramente (2)**Rahner**

Inhalt: Die Vorlesung entwickelt am Leitfaden von ‚Sakramenten als Feiern von Kontrasterfahrungen und Lebenswenden‘ eine kurzgefasste systematische Theologie der Sakramente, die sich neben einer symboltheoretischen und anthropologischen Grundlegung vor allem auf die sogenannten Initiationssakramente (Taufe/Firmung und Eucharistie) konzentriert. Dabei wird stets auch die ökumenische Perspektive eingenommen.

Literatur: Als begleitende Lektüre empfiehlt sich nach wie vor: Theodor Schneider, Zeichen der Nähe Gottes, Mainz 1979 (und danach in vielen Auflagen); Eva-Maria Faber, Einführung in die katholische Sakramententheologie, Darmstadt 2002; aus ökumenischer Perspektive besonders: Otto Hermann Pesch, Katholische Dogmatik aus ökumenischer Erfahrung, Bd. 2, Stuttgart 2010, 309-629.

alt: MTh: M11
LA HF: M9
LA BK/Musik: LA-K-M 9
LA berufl: M9
BA HF: M9

neu: MTh: MGP 5
BEd: LHS 3
LA HF: RHS 5
LA BK/Musik:
LAKHS 5
LA berufl: BLHS 5
BA HF: BAHS 3
BA NF: NFHS 3

Zeit: Do 8-10

Ort: siehe Aushang

Beginn: 20.10.2016

Interdisziplinäres Kolloquium: Sakramente (1)**Rahner/Anuth/Boschki/Odenthal/Schübler**

Inhalt: Der Inhalt der LV ist zum Abgabetermin des KVV's noch nicht bekannt. Siehe Aushang zu Beginn des Semesters.

Arbeitsform: Kolloquium

Leistungsnachweis: das Nacharbeiten der Vorlesungen im Selbststudium wird durch Fragen und Kritik im Kolloquium nachgewiesen

Literatur: die zu den einzelnen Vorlesung angegebenen

Voraussetzungen: Teilnahme an den Vorlesungen

alt: MTh: M11
LA BK/Musik: LA-K-M 9

neu: MTh: MGP 5

Zeit: Do 12-13

Ort: siehe Aushang

Beginn: Do 20.10.2016

Vorlesung: Ekklesiologie (1)**Rahner**

Inhalt: Die Vorlesung erörtert Grundthemen der Ekklesiologie des Zweiten Vatikanischen Konzils angesichts der „Zeichen der Zeit“. Durch die Kombination mit der kirchengeschichtlichen Vorlesung zu Reformation und Konfessionalisierung werden dabei Kontinuität und Wandel im Selbstverständnis der Kirche exemplarisch aufgezeigt werden. Anfragen an die römisch-katholische Ekklesiologie unter ökumenischer Perspektive sind dabei ebenso Thema die aktuelle Auseinandersetzung um die Hermeneutik des Konzils, bei der es vor allem um die Standortbestimmung der Kirche in der Welt von heute geht.

Literatur: Wird begleitend in der Vorlesung bekannt gegeben

Studierende des alten Magisterstudiengangs, die im WS 16/17 diese Vorlesung belegen müssen, mögen sich bitte im Sekretariat bei Frau Beck bis Donnerstag 20.10.16 melden!

Nur alter Magisterstudiengang (M10)				
-------------------------------------	--	--	--	--

Zeit: nach Vereinbarung Ort: nach Vereinbarung Beginn: nach Vereinbarung

Interdisziplinäres Kolloquium: Ekklesiologie und Kirchengeschichte (1) Rahner/Holzem

Inhalt: Wie betrachten wir die Kirche?
 Antworten auf diese Frage haben eine persönliche Seite: Warum bin ich gern Mitglied dieser Kirche? Wo schäme ich mich für sie? Was fasziniert und was nervt mich? Was wäre meine Vision von Kirche? Und unsere Antworten haben eine theologisch-akademische Seite: Wie und warum ist das, was ist, geworden? Wie ist es in rechtliche Formen gegossen und welchen Spielraum lassen diese? Wie lässt sich unser Nachdenken über die Kirche biblisch begründen und dogmatisch modellieren?
Arbeitsform: Kolloquium mit ausgewählter Quellen- und Textlektüre
Teilnahmevoraussetzung: abgeschlossene Orientierungsphase
Literatur: wird zu einzelnen Themen bekannt gegeben

Studierende des alten Magisterstudiengangs, die im WS 16/17 dieses Kolloquium belegen müssen, mögen sich bitte im Sekretariat bei Frau Beck bis Donnerstag 20.10.16 melden!

Nur alter Magisterstudiengang (M10)				
-------------------------------------	--	--	--	--

Zeit: nach Vereinbarung Ort: nach Vereinbarung Beginn: nach Vereinbarung

Repetitorium zur Prüfungsvorbereitung (2/Blöcke) Rahner

Inhalt: Die Veranstaltung dient der konkreten Vorbereitung auf die (Modul-)Abschlussprüfungen im Sommersemester bzw. im Herbst im Fach Dogmatik und Dogmengeschichte. Falls erforderlich wird die Gruppe in zwei Gruppen (Staatsexamen und andere Prüfungen) aufgeteilt. Die Teilnahme am Repetitorium ist für Kandidatinnen und Kandidaten obligatorisch!
Literaturhinweise: erfolgen in der Veranstaltung
Anmeldung: über Campus

Für alle Studiengänge				
-----------------------	--	--	--	--

Zeit: Terminabsprache Ort: siehe Aushang Beginn: Mi 02.11.16
 Mi 02.11.16

**Oberseminar : Für DoktorandInnen/Abschlussarbeiten: „Work in progress“
(1) Rahner**

<i>Inhalt:</i> Das Seminar diskutiert und begleitet die am Lehrstuhl laufenden Forschungsarbeiten (Abschlussarbeiten, Promotionen) im Stil kollegialer Beratung				
Vorbereitung: Nach persönlicher Absprache				

Zeit: Block Ort: Nach Vereinbarung Beginn:
 Nach Vereinbarung

**Grundkurs: Dogmatik Einführung in Grundfragen des christlichen Glaubens
(2) N.N./Henkel**

<i>Inhalt:</i> Der Grundkurs führt anhand ausgewählter Themenbereiche in die Dogmatische Theologie ein. Wir wollen uns zunächst das Handwerkszeug der Dogmatik aneignen und uns anschließend an einige klassische Themen vor dem Hintergrund moderner Lebenswirklichkeiten annähern. Im Mittelpunkt sollen aber Ihre Fragen und intensive Diskussionen stehen.				
<i>Voraussetzung:</i> Der Grundkurs ist für Studierende ab dem 2. Semester empfohlen; die Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten wird vorausgesetzt.				
<i>Leistungsnachweis:</i> Der workload wird...				
...durch die Anwesenheit zu den Sitzungsterminen				
...durch die Lektüre der Texte und das Anfertigen eines kurzen Impulses zur Gestaltung einer Sitzung				
...durch das Schreiben eines kurzen Essays erbracht.				
Die Arbeiten fließen ggf. in ein Portfolio ein, das am Ende des Semesters den eigenen Lernfortschritt reflektiert.				

alt: MTh: M 3 LA HF: M 3 LA NF: M 7 LA BK/Musik: LA-K-M 3 LA berufl: M 3 BA HF: M 3 BA NF: M 3	neu: MTh: MOP 3 BEd: LOS 3 LA HF: ROS 3 LA NF: RBFOS 2 LA BK/Musik: BLOS 3 BA HF: BAOS 3 BA NF: NFOS 2			
--	--	--	--	--

Zeit: Einzeltermine Ort: siehe Aushang Beginn: Do 03.11.16
 donnerstags:
 03.11.
 10.11.
 24.11.
 01.12.
 15.12.
 12.01.
 26.01.
 jeweils 14-18

 Do 02.02.
 14-16

Lektüreseminar: Theologie und Popkultur (1)**Henkel/Schweighofer**

Inhalt: Alles ist Pop. Jedenfalls verstehen wir unsere Welt ein Stück besser durch die Brille der Popkultur: durch die Songs von Wanda, die Bücher von Juli Zeh, die Filme von David Lynch. Pop macht auch vor der Religion nicht halt. Im Gegenteil, wer Religion heute verstehen will, muss sich in den Sinnwelten der Popkultur zurechtfinden. Deshalb lesen, hören und sehen wir gemeinsam Pop; und wir lassen uns überraschen.

--	--	--	--	--

Zeit: Mi 18-20
14-tägig

Ort: siehe Aushang

Beginn: Mi 19.10.16

Institut für Ökumenische und Interreligiöse Forschung

Lehrstuhlinhaberin: Prof. Dr. Johanna Rahner

E-Mail: uoiinfo@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/uni/uo/>
Büro: Liebermeisterstr. 18, Zi 9
Sprechstunde: Nach Vereinbarung per E-mail

Prof. Dr. Bernd Jochen Hilberath

E-Mail: jochen.hilberath@gmx.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/uni/uo/>
Büro: Liebermeisterstr. 18, Zi. 8, Tel.: 29-77178
Sprechstunde: Nach Vereinbarung per E-mail

Prof. Dr. Karl-Josef Kuschel

E-Mail: karljosef.kuschel@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/uni/uo/>
Büro: Liebermeisterstr. 18, Zi. 8, Tel.: 29-77178
Sprechstunde: Do 11-12 nach vorheriger Anmeldung per E-Mail

Prof. Dr. Urs Baumann

E-Mail: urs.baumann@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/uni/uo/>
Sprechstunde: Nach Vereinbarung

Assistenz: David Friedrich

E-Mail: david.friedrich@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/uni/uo/>
Büro: Liebermeisterstr. 18, Zi. 16, Tel.: 29-78080
Sprechstunde:

Sekretariat: Frau Beck

E-Mail: uoiinfo@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/uni/uo/>
Büro: Liebermeisterstr. 18, Zi. 17
Öffnungszeiten: Di 14-16 Uhr und Fr 9:30-13 Uhr

Hauptseminar: Anerkennung der Kirchen – jetzt! Karl Rahners theologische Grundlegung als unser Auftrag (Block)

Rahner/Hilberath/Henkel/Dieter (Straßburg)

Inhalt: Ein Jahr vor seinem Tod veröffentlichte Karl Rahner zusammen mit Heinrich Fries acht Thesen zu „Einigung der Kirchen – reale Möglichkeit“. Je weiter das Zweite Vatikanische Konzil zurücklag, desto unruhiger wurden die beiden „Altmeister der Ökumene“. Neben der offiziellen Rezeption theologischer Dialogergebnisse waren ihnen die Erfahrungen an der Basis wichtig – und beides ließ eine Einigung im Sinne einer wechselseitigen Anerkennung der Kirchen, ließ „das Notwendige heute auch *real möglich*“ (S. 14) erscheinen. Der sog. Rahner-Fries-Plan wurde innerkatholisch wie ökumenisch z.T. heftig kritisiert; er scheint freilich drei Jahrzehnte danach wie ein aktueller Appell in einer ökumenischen Bewegung, die sich tot zu laufen droht. Da Ökumene „keine diplomatische Verhandlungssache“ ist, wie Papst Benedikt seinerzeit akzentuierte, wollen wir in diesem Seminar die theologischen Grundlagen der Rahnerschen Überzeugung studieren, um so die Tragfähigkeit und Gegenwartsfähigkeit der Thesen zu prüfen und Konsequenzen für uns zu ziehen.

Methodische Hinweise:

Wir verbinden Information durch Kurzreferate mit Arbeiten in Kleingruppen und Diskussionen im Plenum. Neben einer Exkursion zum Grab Karl Rahners in der Innsbrucker Jesuitenkirche gehört der schon traditionelle Gang hinauf zum Georgenberg zum Programm des Seminars.

Literatur:

Zum Erfolg des Seminars wird wesentlich beitragen und ist deshalb Pflichtlektüre für alle: Heinrich Fries / Karl Rahner, Einigung der Kirchen – reale Möglichkeit (QD 100), Freiburg 1983 u.ö.

Leistungsnachweis: entsprechend den maßgeblichen Studien- und Prüfungsordnungen.
Anmeldung: über Campus

alt: MTh: M8 oder M13/17, BA HF: M7 oder 12a, BA NF: M8, LA HF: M12, LA BF: M9	MTh: MPG 3, MGP 8 BEd: LHS 4 BA HF: BAHS 4, BAHS 5.3 BA NF: NFHS 4			
--	---	--	--	--

Zeit: Do 19.-So 22.01.17

Ort: Benediktiner Stift Fiecht/Tirol

Beginn:
**Vorbereitungstreffen (verpflichtend!)
Di 06.12.16, 14-16:00
Ort: Siehe Aushang**
Kosten: Die Kosten für Reise und Unterkunft werden aus Qualitätssicherungsmitteln bezuschusst

Christlich-muslimisches Gesprächsforum

Hilberath/Abdallah

Inhalt: Die Themen werden von den Teilnehmenden vorgeschlagen; wir tragen Informationen zusammen und diskutieren in einer offenen Runde.

Zeit: Die Termine der Sitzungen werden mit den Teilnehmenden vereinbart

Ort: Seminarraum im ZITH Rümelinstr. 27

Beginn: Di 15.11.16

OSIANDER

4x in Tübingen



Wir freuen uns auf Sie!

Wilhelmstraße 12
72074 Tübingen
Tel. +49 7071 9201129

Metzgergasse 25
72070 Tübingen
Tel. +49 7071 9201480

Holzmarkt 3
72070 Tübingen
Tel. +49 7071 9201135

Uhlandstraße 2
72072 Tübingen
Tel. +49 7071 9201119



OSIANDER.de

Bücher seit 1596

Theologische Ethik/Moraltheologie

Prof. Dr. Franz-Josef Bormann

E-Mail: franz-josef.bormann@uni-tuebingen.de
 Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/moraltheologie/lehrstuhlinhaber.html>
 Büro: Zi. 15-16; Tel.: 29-72860
 Sprechstunde: Mo. 12.⁰⁰-13.⁰⁰ Uhr und nach Vereinbarung

Wiss. Assistent Dr. Ralf Lutz

E-Mail: ralf.lutz@uni-tuebingen.de
 Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/moraltheologie/mitarbeiterinnen.html>
 Büro: Zi. 14; Tel.: 29-75419
 Sprechstunde: Mo. 10.⁰⁰-11.⁰⁰ Uhr

Wiss. Mitarbeiter Markus Held

E-Mail: markus-stefan.held@uni-tuebingen.de
 Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/moraltheologie/mitarbeiterinnen.html>
 Büro: Zi. 14; 29-75419
 Sprechstunde: Mo. 18.⁰⁰-19.⁰⁰ Uhr

Sekretariat Annette Dinse

E-Mail: annette.dinse@uni-tuebingen.de
 Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/moraltheologie/mitarbeiterinnen.html>
 Büro: Zi. 15; Tel.: 29-78053
 Öffnungszeiten: Tägl. 8.³⁰ -12.³⁰ Uhr

Vorlesung: Fundamentalmoral (2)

Bormann

Inhalt: Die Vorlesung analysiert zum einen verschiedene systematische Grundprobleme der Moraltheorie (z.B. epistemologische und ontologische Implikationen der Begründungsfrage, Objektivitäts-Konzepte, Motivfrage) und versucht zum anderen, die Konturen eines christlichen Menschenbildes aus ethischer Perspektive zu bestimmen.

Literatur: eine Literaturliste wird zur Verfügung gestellt.

MTh: P (M 9) MTh: P (MGP 6)	LA HF: P (M 10) BEEd: P (LHS 3) GymPO HF: P (RHS 6)	LA BF: P (M 3)	BA HF: P (M 10) BA HF: P (BAHS 3)	BA NF: WFA (M 8) BA NF: P (NFHS 3)	LA (berufl. Schule): P (M 10) LA (berufl. Schule): (BLHS 6) LA (Kunst, Musik): WP 1
--------------------------------------	--	-------------------	--	---	--

					(LAKHS 3)
--	--	--	--	--	-----------

Zeit: Mo 08 – 10 Uhr

Ort: s. Campus u. Aushang

Beginn: 17.10.2016

Vorlesung: Vom biblischen Ethos zur Moraltheologie (2)

Bormann

Inhalt: Die Vorlesung versucht zum einen, Grundzüge des christlichen Ethos auf der Basis wichtiger moralhaltiger Schlüsseltexte des Alten und Neuen Testaments zu rekonstruieren. Zum anderen soll der Wirkungsgeschichte dieser Impulse in verschiedenen Entwürfen eines sogenannten ‚geistlichen Lebens‘ nachgegangen werden. Darüber hinaus sollen in der Vorlesung an einigen ausgesuchten Themenfeldern (wie z.B. der Gewissenslehre sowie dem Verständnis von Schuld und Sünde) Grundaspekte der Moralfähigkeit des Menschen entwickelt werden, wobei mit Blick auf die Konzeption der theologischen Tugenden (Glaube, Hoffnung, Liebe) auch Grundhaltungen reifer Religiosität zu reflektieren sind.

Literatur: eine Literaturliste wird zur Verfügung gestellt.

MTh: P (MGP 6)	GymPO HF: P (RHS 6)	LA BF:WPV (M 9)			LA (beruf. Sch.) P (BLHS 6)
----------------	---------------------	-----------------	--	--	-----------------------------

Zeit: Di 10 - 12 Uhr

Ort: s. Campus u. Aushang

Beginn: 18.10.2016

Vorlesung: Spiritualität und biblische Ethik (1)

Bormann

Inhalt: siehe Vorlesung „Vom biblischen Ethos zur Moraltheologie.“

Literatur: eine Literaturliste wird zur Verfügung gestellt.

Die Vorlesung entspricht in SWS und Präsenz zur Hälfte der VL vom biblischen Ethos zur Moraltheologie.

MTh: P (M 9)	LA HF: WFA (M 12)	LA NF:WFA (M 9)		BA NF: WFA (M 8)	
--------------	-------------------	-----------------	--	------------------	--

Beginn: 18.10.2016

Vorlesung (EPG I): Grundfragen und Grundbegriffe der Moraltheologie (2)

Bormann

Die Vorlesung möchte zum einen zentrale Begriffe der Moraltheorie (Ethik; Moral; Natur; Handlung; Freiheit; praktische Vernunft etc.) erläutern und zum anderen das Selbstverständnis der katholischen Moraltheologie aus historisch-systematischer Perspektive rekonstruieren.

Literatur: eine Literaturliste wird zur Verfügung gestellt.

Die Vorlesung richtet sich ausschließlich an Studierende der alten Studienordnungen.

MTh: P (M 3)	LA HF: WPV (M 4)	LA BF: WPV (M 2)	BA HF: WPV (M 4)	BA NF: WFV (M 6)	LA berufl. Schule: P (M 4)
--------------	------------------	------------------	------------------	------------------	----------------------------

Zeit: n. V.

Ort: s. Campus u. Aushang

Beginn: Vorbesprechung am 17.10.2016

Hauptseminar (EPG II): „ Aktuelle Herausforderungen der Sexual- und Beziehungsethik“ (2) Bormann

Inhalt: Der katholischen Kirche und der Moraltheologie wird immer weniger zugetraut, für das Gelingen menschlicher Beziehungen eine verantwortliche Orientierung anzubieten. Das Hauptseminar stellt sich dieser Herausforderung und möchte eine kritische Auseinandersetzung mit aktuellen Konfliktfeldern der Sexual- und Beziehungsethik (Leibfeindlichkeit, Jugendsexualität, vorehelicher Geschlechtsverkehr, Altersehen, Pornographie, Sexualität und Behinderung, sexueller Missbrauch, etc.) ermöglichen.

Literatur: eine genaue Themen- und Literaturliste wird zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

MTh: WPV (M11)	LA HF: WPV (M10) BEd: WP (LHS 3) GymPO HF: WP (RHS 6)	LA BF: WPV (M7) GymPO NF: P (RBFHS 5)	BA HF: WPV (M10) BA HF WP (BAHS 3)	BA NF: WPV (M8) BA NF: (NFHS 3)	LA berufl. Schule: WP (BLHS 6) LA berufl. Schule: WP (M 10)
----------------	---	--	---------------------------------------	------------------------------------	--

Zeit: Mo 14-16 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 17.10.2016

Kolloquium: Moraltheologie im Gespräch (1) Bormann

Inhalt: Auf Vorschlag der Studierenden sollen aktuelle Fragestellungen aus den verschiedenen Bereichen der Moraltheologie (Fundamental-moral und spezielle Moral z.B. Bioethik, Sexualethik, polit. Ethik, Friedensethik etc.) diskutiert werden, um einen Einblick in die verschiedenen Denkstile moraltheologischer Reflexionsarbeit zu vermitteln.

Literatur: einschlägige Texte werden nach Themenabsprache mit den Teilnehmern zur Verfügung gestellt.

Voraussetzung: f.a.S.

MTh:	LA HF	LA BF:	BA HF:	BA NF:	LA (berufl. Schule):
------	-------	--------	--------	--------	----------------------

Zeit: n.V.

Ort: s. Campus u. Aushang

Beginn: n.V.

Oberseminar Bormann

Inhalt: Besprechung laufender Dissertations- und Habilitationsprojekte.

Voraussetzung: für Doktoranden und Habilitanden

MTh:	LA HF:	LA BF:	BA HF:	BA NF:	LA (berufl. Schule):
------	--------	--------	--------	--------	----------------------

Zeit: n.V.

Ort: s. Campus u. Aushang

Beginn: n.V.

Prüfungskolloquium (2)**Bormann**

Inhalt: Das Kolloquium will mittels schrittweiser Nachbereitung der Vorlesungsstoffe den Studierenden die Vorbereitung auf die Prüfungen erleichtern.

MTh:	LA HF:	LA BF:	BA HF:	BA NF:	LA (berufl. Schule):
------	--------	--------	--------	--------	----------------------

Zeit: Mo 16 – 18 Uhr

Ort: s. Campus u. Aushang

Beginn: n.V.

Grundkurs (EPG I): Einführung in das Studium der theologischen Ethik (2)**Held**

Inhalt: In Anlehnung an die Vorlesung „Grundfragen und Grundbegriffe der Moraltheologie“ (Prof. Bormann) hat der Grundkurs zum Ziel, durch gemeinsame Textlektüre in Grundfragen der Ethik einzuführen und klassische Typen ethischer Argumentation vorzustellen. Dabei werden auch Hilfsmittel und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens im Bereich der theologischen Ethik eingeübt und die Fähigkeit trainiert, Texte präzise zu lesen und hinsichtlich ihrer Argumentationsstruktur auszuwerten.

Der Grundkurs, der sich an Studierende aller Fächer richtet, ist auch für alle EPG I-Interessierten zugänglich und ermöglicht Theologie-Studierenden des modularisierten Lehramtes, einen qualifizierten EPG I-Schein in Kombination mit der Vorlesung „Grundfragen und Grundbegriffe der Moraltheologie“ (Prof. Bormann) zu erwerben. Die Prüfungsleistung für einen EPG I-Schein wird für diese über eine mündliche Prüfung im Zusammenhang mit der erwähnten Vorlesung abgedeckt. Die Veranstaltung ist auch als Grundkurs für alle sonstigen Theologie-Studierenden ausgewiesen.

Arbeitsform: Textarbeit, Argumentationsskizzen, Essays, Diskussionen.

Leistungsnachweis: kontinuierliche Mitarbeit (Argumentationsskizzen, 2 Essays) sowie je nach Studiengang mündliche Prüfung oder Hausarbeit.

Anmeldung: über CAMPUS. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

MTh: WPV (M 9) MTh (neu): WP (MOP 3)	LA HF:WPV (M 4) BEd: WP (LOS 3)	LA BF:WPV (M 9) BEd: WP (LOS 3)	BA HF: WPV (M 4) BA HF: WP (BAOS3) BA NF: WP (NFOS2)	BA NF: WPV (M 1)	LA berufl. Schule): WPV (M 4) LA Berufl: Schule: WP (BLOS4) LA BF (Kunst, Musik): WP 1 (LAKM1)
--	------------------------------------	------------------------------------	---	------------------	--

Zeit: Mo 16 – 18 Uhr

Ort: s. Campus u. Aushang

Beginn: 17.10.2016

Theologische Ethik/ Sozialethik

Prof. Dr. Matthias Möhring-Hesse

E-Mail: matthias.moehring-hesse@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.sozialethik.uni-tuebingen.de>
Büro: Liebermeisterstraße 12, Zi. 4, Tel.: 07071 29 76976, Fax: 07071 5033
Sprechstunde: Dienstag, 11-13 Uhr

Assistentin Dr. Katja Winkler

E-Mail: katja.winkler@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.sozialethik.uni-tuebingen.de>
Büro: Liebermeisterstraße 12, Zi. 2, Tel.: 07071 29 78072, Fax: 07071 5033
Sprechstunde: Donnerstag, 10-11 Uhr

Sekretariat: Andrea Hogue

E-Mail: andrea.hogue@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.sozialethik.uni-tuebingen.de>
Büro: Liebermeisterstraße 12, Zi. 3, Tel.: 07071-29 78071, Fax: 07071-29 5033
Öffnungszeiten: 8-12 Uhr

Vorlesung: Spezialvorlesung: Ringvorlesung »Mit Rechten fliehen« (1) Möhring-Hesse

Inhalt:

Geflüchtete Menschen suchen Aufnahme, suchen Bleibe, sind schutz- und anderweitig bedürftig. Zugleich sind sie jedoch auch Subjekte ihres eigenen Lebens – und dies auch in ihrer Migration und auf ihrer Flucht. Sie wandern aus, sie fliehen – und haben für ihre Flucht Gründe und haben Lebenspläne; sie suchen durch Flucht, ihre Lebenspläne zu verwirklichen. Die Ringvorlesung sucht diese Sicht auf die nach Deutschland fliehenden Menschen zu stärken und damit deren Wahrnehmung als bloße Opfer einer »unfreiwilligen Flucht« und als bloß bedürftige Menschen zu durchkreuzen. Sie fragt, welche grundlegende Rechte Menschen haben, die die Flucht aus ihren Heimatländern selbst in die Hand genommen haben, – und fragt, an wen entsprechende Verpflichtungen adressiert werden und ob wir in der Bundesrepublik diesen Verpflichtungen hinreichend genügen.

Die Studierenden wählen in Absprache und entsprechend des Workloads von 15 Präsenzstunden aus den im Rahmen der Ringvorlesung angebotenen Vorlesungen aus. Über diese Vorlesungen findet eine Mündliche Prüfung statt.

Arbeitsform: Vorlesung.

Leistungsnachweis: Mündliche Prüfung.

Literatur: Cassee, Andreas/Goppel, Anna (Hg.) (2014): Migration und Ethik, Münster: Mentis.

Anmeldung: Bitte melden Sie sich verbindlich über CAMPUS an. Vorabsprache am 20.10.2016, 17.00 Uhr.

alt: MTh: M 15

Zeit: Do., 18-20 Uhr

Ort: siehe Aushang

Beginn: 20.10.2016

Internationales Hauptseminar: Die Theologie von Edward Schillebeeckx als bleibende Herausforderung für die theologischen Disziplinen. (2)
Möhring-Hesse / Odenthal / Kreutzer (Linz) / Loiero (Fribourg)

Inhalt:

Die Theologie des flämischen Dominikaners Edward Schillebeeckx (1914 – 2009) ist einer der originellsten Entwürfe des 20. Jahrhunderts. Auch wenn sie das II. Vatikanische Konzil nicht hat prägen können, kann sie als eine organische Weiterentwicklung der mit dem Konzil angestoßenen theologischen Aufbrüche gelten. Aus der Dogmatik kommend hat Schillebeeckx op einen auf Erfahrung und Offenbarung aufsitzenden Entwurf christlicher Theologie vorgelegt, der in den unterschiedlichen theologischen Disziplinen aufgegriffen und produktiv fortgeschrieben wurde. In dem zugleich internationalen und interdisziplinären Seminar wird nach der Bedeutung von Schillebeeckx´ Theologie für die Katholische Theologie und für deren unterschiedlichen Disziplinen gefragt. In Tübingen beginnt das Seminar mit zwei gemeinsamen Sitzungen, in denen in die Theologie von Schillebeeckx eingeführt werden. In vier folgenden, getrennt gehaltene Sitzungen wird die Bedeutung dieser Theologie für die Liturgiewissenschaft bzw. für die theologische (Sozial-)Ethik erkundet. Mit Studierenden aus Fribourg und aus Linz sowie dem Praktischen Theologen Salvatore Loiero (Fribourg) und dem Fundamentaltheologen Ansgar Kreutzer (Linz) werden in einem abschließenden Seminarwochenende vom 20. bis 22. Januar 2017 in Weingarten die erarbeiteten Perspektiven aus den unterschiedlichen Fächern zusammengetragen, der theologische Entwurf von Edward Schillebeeckx diskutiert und die Anschlussmöglichkeiten für die gegenwärtige Theologie erkundet.

Literatur: Schillebeeckx, Edward (1984): Erfahrung aus Glauben. Edward-Schillebeeckx-Lesebuch, Freiburg: Herder. Ders. (2006): Ich höre nicht auf an den lebendigen Gott zu glauben: Gespräche mit Francesco Strazzari, Würzburg: Echter. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Arbeitsform: Referate, Textarbeit und Diskussion.

Leistungsnachweis: schriftliche Hausarbeit.

Anmeldung: Bitte melden Sie sich verbindlich über CAMPUS an. Zusätzlich ist eine Anmeldung wegen des verpflichtenden (!) Seminarwochenendes erforderlich.

alt: F, WPV MTh: WPV, M11/M17	LA HF: WPV, M10	LA BF: WPV, M7	BA HF: WPV, M10	BA NF: F, WPV, M8
neu: MTh: WP MGP 2.1	LA HF: WP RHS 6.1	LA NF: WPV RBFHS 5.2	BA HF: WP BAHS 5.3.1 WP BAHS 4.6	BA NF: WP NFHS 4.6
LA BA: WP LHS 4.6	LA BS: WP BLHS 6.1	LA KM: WP LAKHS 6		

Zeit: Di., 14-16 Uhr

Ort: siehe Aushang

Beginn:
18.10.2016

Hauptseminar (EPG 2): Genderethik (2)

Winkler

Inhalt:

Im Bereich der Genderethik wurden in den vergangenen Jahrzehnten Ideen und Konzeptionen entwickelt, die teilweise erheblichen Einfluss auf den Verlauf der sozialetischen Debatten hatten. Im Hinblick auf die großen moralphilosophischen und politisch-philosophischen Theorien wurden z. B. von Seiten der feministisch orientierten Genderethik wichtige weiterführende Überlegungen ins Spiel gebracht, von denen inzwischen viele längst selbstverständlich im sozialetischen Diskurs der Gegenwart verhandelt werden. Zu denken ist bspw. an die Auseinandersetzung um Gleichheit und Differenz, an die

Hervorhebung der Bedeutung der Einbettung von Menschen in jeweils bestimmte kulturelle und soziale Kontexte, an die Frage der Anerkennung unterschiedlicher Lebensformen, an die Konfrontation der etablierten Gerechtigkeitstheorien mit dem Aspekt der Fürsorge oder an das Aufdecken von Diskriminierungen durch genderethische Ansätze. Auf der Grundlage, dass einerseits die feministische und auch die Genderethik eine Bereicherung für die theologische Sozialethik darstellen und dass andererseits sich eine gewisse Ähnlichkeit zwischen Motiven der Genderethik und der christliche Sozialethik feststellen lässt, sollen sozialphilosophische Ansätze im Seminar diskutiert werden.

Leistungsnachweis: Hausarbeit und Referat

Literatur zur Einführung: Christian Spieß und Katja Winkler (Hg.), Feministische Ethik und christliche Sozialethik, Berlin 2008.

Anmeldung: Bitte melden Sie sich verbindlich über CAMPUS an.

alt: F, WPV MTh: WPV, M11/M17	LA HF: WPV, M10	LA BF: WPV, M7	BA HF: WPV, M10	BA NF: F, WPV M8
neu: MTh: WP MGP 2.1	LA HF: WP RHS 6.1	LA NF: WP RBFHS 5.2	BA HF: WP BAHS 5.3.1 WP BAHS 4.5	BA NF: WP NFHS 4.6
LA BA: WP LHS 4.6	LA BS: WP BLHS 6.1	LA KM WP LAKHS 6		

Zeit: Do., 14-16 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn:

20.10.2016

Grundkurs (EPG 1): Theologische Ethik im Gerechtigkeitskurs (2) Winkler

Inhalt:

Christinnen und Christen wissen sich durch ihren Glauben zu einem Engagement für ihre Mitmenschen, die ihnen zu ihren Nächsten werden, herausgefordert und engagieren sich deswegen auch für eine gerechtere Ordnung ihrer sozialen Verhältnisse. Sie nehmen an den politischen Auseinandersetzungen teil, in denen die Ordnungen ihrer sozialen Verhältnisse ausgehandelt werden. Die Theologische Sozialethik ist Reflex dieses Engagements. Sie klärt die Notwendigkeit von »Politik aus dem Glauben« (Ernst Michel) und die jeweiligen Situationen solcher Politik theologisch auf und prüft als normative Ethik entsprechendes Engagement und darüber politische Fragen der gerechten Gesellschaftsordnung. Sie orientiert subsidiär das politische Engagement von Glaubenden und macht darüber Vorschläge für die gerechte Ordnung ihrer sozialen Verhältnisse. Der Grundkurs geht auf den theologischen wie auf den ethischen Aspekt der christlichen Sozialethik ein. Zum einen wird durch Lektüre grundlegender theologischer Texte der Frage nachgegangen, was Glaube mit Politik und mit Gerechtigkeit zu tun hat; zum anderen werden einschlägige Texte der zeitgenössischen politischen Philosophie zur Gerechtigkeit bearbeitet.

Studienleistung: Vorbereitung einer Seminarsitzung und Präsentation

Leistungsnachweis (sofern notwendig): Essay oder Portfolio

Anmeldung: Bitte melden Sie sich verbindlich über CAMPUS an.

alt:A, WPV MTh: WPV, M9	LA HF: WPV, M4	LA BF: WPV, M9	BA HF: WPV, M4	BA NF: WPV, M1
neu: MTh: WP MOP	LA HF: WP ROS	LA NF: WP	BA HF: WP	BA NF: WP

3.3	4.2	RBFOS 2.4	BAOS 3.4	NFOS 3.4
LA BA: WP LOS 3.4	LA BS: WP BLOS 4.2	LA KM: WP LAKGS 1		

Zeit: Mi. 16-18 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn:
19.10.2016

Werkstatt Service Learning (1)

Winkler

Inhalt:

Think outside the box – unter diesem Motto steht Service Learning im universitären Bereich. Es geht darum, dass Sie, als Studierende, Lernerfahrung im außeruniversitären Raum machen. Gemeinnütziges Engagement eröffnet neue Erfahrungsräume, macht nicht zuletzt durch intensive neue Lernerlebnisse in einer Gruppe Spaß und bietet die Möglichkeit der gesellschaftlichen Mitgestaltung. *Outside the box* soll also Interessierten eine „Dienstleistung“ (deshalb: „Service Learning“) angeboten werden, die auf Ihren eigenen studentischen Forschungsfragen basiert, in Ihrer Verantwortung durchgeführt wird und in der Sie zugleich die Qualifikationsziele Ihres fachwissenschaftlichen Studiums erreichen können. Während und nach der Durchführung wird das SL-Projekt deshalb fachwissenschaftlich reflektiert. Beispiele für bisherige Projekte finden Sie unter <https://www.uni-tuebingen.de/studium/studienangebot/ueberfachliches-lehrangebot-studium-professionale/service-learning-und-gesellschaftliches-engagement.html>

Wir werden in diesem Semester in der theologischen SL-Werkstatt Ihre Projekte auf den Weg bringen und dabei gleichzeitig ersten Schritte tun, um Service Learning fest in den katholisch-theologischen modularisierten Studiengängen zu verankern. Konkret wird es in der Werkstatt darum gehen, zwei Lehrveranstaltungen (u.a. im Fach Sozialethik) vorzubereiten, die dann im nächsten Semester (im SoSe 17) durchgeführt werden. Nach einführenden Klärungen werden deshalb zwei Werkstätten getrennt arbeiten.

Die Anrechnung der Werkstatt Service Learning wird ausgehandelt (z. B. auf alle Formen von Eigenstudium oder Wahlmodulen). Die Ansprechperson für den Bereich Service Learning an der Katholisch-Theologischen Fakultät ist Katja Winkler. Rückfragen jederzeit gerne!

Arbeitsform: Fachwissenschaftliche Forschungsfragen formulieren, Netzwerke zu außer-universitären Partner bilden, Seminare konzipieren

Literatur: Reinders, Heinz: *Service Learning – Theoretische Überlegungen und empirische Studien zum Lernen durch Engagement*, Weinheim 2016.

Anmeldung: Bitte melden Sie sich verbindlich über **CAMPUS** an.

Alle Studiengänge, insbesondere Grundlagen- und Vertiefungsphase bzw. Hauptstudium.

Zeit: Mi., Einführende Sitzung
19.10.16, 20.00 - 21.30 Uhr;
Termine nach Bedarf und
nach Absprache

Ort: siehe Aushang

Beginn: 19.10.2016

Liturgiewissenschaft

Prof. Dr. Andreas Odenthal

E-Mail: Andreas.Odenthal@uni-tuebingen.de
Internet: www.kath-theol.uni-tuebingen.de/Lehrstuehle/liturgie_neu
Büro: Liebermeisterstr. 18, Zimmer 14
Sprechstunde: Montag 10 Uhr st

Vorlesung: Einführung in die Liturgiewissenschaft (2)

Odenthal

Inhalt: Rituale haben in unserer Gesellschaft Hochkonjunktur. Dabei können die Kirchen als älteste „Anbieter“ für Rituale angesehen werden. Die Vorlesung beleuchtet den Gottesdienst der Kirche unter anthropologischen Voraussetzungen (Symbolfähigkeit und Ritualfähigkeit der Menschen) und untersucht die theologischen Inhalte gottesdienstlichen Geschehens („Feier des Pascha-Mysteriums“, Liturgiekonstitution „Sacrosanctum Concilium“ 6). Fragen nach der Identität des Gottesdienstes, der Tradition werden dabei ebenso zur Sprache kommen wie Fragen nach seiner Relevanz heute.

Literatur: Benedikt KRANEMANN, Paul POST (Hg.), Die modernen ritual studies als Herausforderung für die Liturgiewissenschaft / Modern Ritual Studies as a Challenge for Liturgical Studies (Liturgia Condenda 20). Leuven 2009. Weitere Literatur wird im Laufe der Vorlesung bekannt gegeben.

Prüfungsmodalitäten entsprechend der Modulhandbücher
Anmeldung: Über das Campussystem

Modulzuordnung alt: MTh (M 5), BA HF (M 4) , BA NF (M 7)
Modulzuordnung neu: MTh: P MOP 5; BA: WP BAOS 4; B.Ed. WP LOS 4

Zeit: Mo 8-10 Ort: Beginn: 17.10.2016

Übung: Aktuelle Fragen der Liturgiewissenschaft (2)

Odenthal

Inhalt: Ergänzend zur Vorlesung über sakramentliche Liturgie soll es um die Eucharistischen Hochgebete gehen, die vor dem Hintergrund der Opferthematik ausgeleuchtet werden.

Literatur: Arnold ANGENENDT, Offertorium. Das mittelalterliche Meßopfer (LQF 101). Münster³ 2014

Anmeldung: Über das Campussystem

Modulzuordnung: MVP 5

Zeit: Di 8-10 Ort: Beginn: 18.10.2016

Grundkurs: Einführung in die Liturgiewissenschaft (2)

Schweighofer, Odenthal

Inhalt: Der Grundkurs informiert über die Entstehung, Methodik und Fragestellung des Faches Liturgiewissenschaft. Ausgehend von der grundlegenden Lektüre Romano GUARDINI, Vom Geist der Liturgie, wird ein Überblick über die unterschiedlichen Felder liturgischen Tuns gegeben, der konkrete Praxisbeispiele mit einschließt.

Arbeitsform: Referate und Diskussion

Leistungsnachweis: Vortrag und schriftliche Hausarbeit

Anmeldung: Über das Campussystem
Literatur: Wird im Grundkurs bekannt gegeben.
Modulzuordnung alt: MTh (M 5); LA HF (M 12); LA BF (M 9); BA HF (M 4); BA NF (M 7)
Modulzuordnung neu: MTh: WP MOP 5; BA: WP BAOS 4; B.Ed. WP LOS 4

Zeit: Dienstag 14-16

Ort:

Beginn: 18.10.2016

Internationales Hauptseminar: Die Theologie von Edward Schillebeekx op (2) Odenthal, Möhring-Hesse, Kreutzer (Linz), Loiero (Fribourg)

Siehe hierzu die Veranstaltungshinweise des Lehrstuhls für Sozialethik.

Zeit: Die Einführungssitzung (gemeinsam) findet statt am 18.10.2016. Dann folgen zwei Seminarsitzungen (gemeinsam): Der theologische Ansatz von Edward Schillebeekx op: 15.11. und 22.11.2016 (0,13 CP). An den darauffolgenden vier Dienstagen (29.11. und 06./13./20.12.) finden Seminarsitzungen (getrennt) statt: „Die Bedeutung von Schillebeekx´ Theologie für die Liturgiewissenschaft“ bzw. „Die Bedeutung von Schillebeekx´ Theologie für die Theologische (Sozial-)Ethik“ (0,27 CP)
 Das Seminarwochenende (gemeinsam) findet vom 20. bis 22.01.2017 statt (0,6 CP).

Modulzuordnung alt: MTh (M 11; M 18); LA HF (M 9); LA NF (M 7); BA HF (M 9); BA NF (M 8)

Modulzuordnung neu: MTh: WP MPG 5, MPV 5; BA: WP BAHS 3, BAHS 5.5, NFHS 3; B.Ed. WP LHS 3

Zeit: Di 14-16, s.oben

Ort:

Beginn: 18.10.2016

Vorlesung: Sakramentliche Liturgie (2) Odenthal

Inhalt: „Sakramente haben Zukunft“ – aber nur, wenn sie gut „inszeniert“ werden. Bei einem Überblick über die vielen Formen gottesdienstlichen Feierns im Kontext der sieben Sakramente soll der Schwerpunkt auf die christliche Initiation sowie die Feier der Eucharistie gelegt werden. Neben historischen und systematisch-theologischen Fragestellungen wird auch die grundsätzliche rituelle Struktur in der durch die letzte Liturgiereform eingerichtete Form praktisch-theologisch ausgemacht.

Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Anmeldung: Über das Campussystem.

Prüfungsmodalitäten: siehe Modulhandbücher

Modulzuordnung (alt): P MTh: M11, GymPO HF M9, GymPO BF M6, WPrOSozPädCare: M9, Lehramt Kunst u. Musik LAK M 8 BA HF: M 9, BA NF: M7/WP11

Modulzuordnung (neu): MTh: MGP 5, GymPO HF: RHS 5, WPrOSozPädCare: BLHS 5, Lehramt Kunst u. Musik: LAKHS 5

Zeit: Mi 8-10

Ort:

Beginn: 19.10.2016

Interdisziplinäre Kolloquium: Sakramente (1) Anuth, Rahner, Odenhal

Inhalt: Die liturgiewissenschaftliche Betrachtung sakramentlicher Liturgie ist nur eine. Deshalb sollen fächerübergreifend die Zusammenhänge der einzelnen theologischen Blickrichtungen im Hinblick auf den Selbstvollzug der Kirche diskutiert und unterschiedliche Akzentsetzungen im Hinblick auf die Sakramente (Katechese, Feier, Vorbereitung etc.) zur Sprache kommen.

Prüfungsmodalitäten:

BA NF (M7): 15-minütige mündliche Prüfung oder 2-stündige Klausur mit VL Katechetik der Sakramente (RP, WP 10)

Literatur:

Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Modulzuordnung (alt):

P MTh (M 11); WFA LA HF (M 12); WFA LA BF (M9); WP BA HF; BA NF (M 7, VL/Koll WP 10)

Modulzuordnung (neu): MGP 5.8, LA HF: RHS 5

Zeit: Do 12-13

Ort:

Beginn: 20.10.2016

Literatur Kerzen
Hörbücher Kunstkarten
Bücher für das Leben CDs
Himmliches aus Klöstern
Fachliteratur Kalender
Kinder- & Jugendbücher
Devotionalien **Bibeln**

Anregendes von
Wekenmann.

Lassen Sie sich
bei uns inspirieren

Wir machen für Sie
jeden Bücherwunsch möglich



WEKENMANN
BÜCHER, LICHT & MEHR

Lange Gasse 5
72070 Tübingen
Telefon: 07071 / 23866
www.wekenmann-buch.de

Abteilung für Kirchenrecht

Jun.-Prof. Dr. Bernhard-Sven Anuth

E-Mail: bernhard.anuth@uni-tuebingen.de
Internet: www.uni-tuebingen.de/kirchenrecht
Büro: Liebermeisterstraße 12 (Theologicum), EG Zimmer 50
Telefon: 07071 / 29-76975
Sprechstunde: Donnerstag, 14.00-15:00 Uhr und nach Vereinbarung

Sekretariat: Margit Happle

E-Mail: kirchenrecht@uni-tuebingen.de, margit.happle@uni-tuebingen.de
Internet: www.uni-tuebingen.de/kirchenrecht
Büro: Liebermeisterstraße 12 (Theologicum), EG Zimmer 44
Telefon: 07071 / 29-78070
Öffnungszeiten: täglich: 9.00 – 11.30 Uhr

Apl. Prof. Dr. Hans-Jürgen Guth

E-Mail: info@dekanat-balingen.de
Telefon / Fax: Tel.: 07433 / 90110-10; Fax: 07433 / 90110-19
Postadresse: Katholisches Dekanat Balingen, Heilig Geist-Kirchplatz 5, 72336 Balingen

Apl. Prof. Dr. Karl-Christoph Kuhn

E-Mail: karl-christoph.kuhn@uni-tuebingen.de
Telefon: 07427 / 931631
Postadresse: Schömbergstraße 3, 72365 Ratshausen
Sprechstunde: Nach den Seminarsitzungen oder nach Vereinbarung

Vorlesung: Einführung ins Kirchenrecht (2)

Anuth

Inhalt: Die römisch-katholische Kirche ist ihrem Selbstverständnis nach als Glaubensgemeinschaft zugleich Rechtsgemeinschaft. Dementsprechend ist das Leben von Katholikinnen und Katholiken vielfältig kirchenrechtlich normiert. Die verbindlich vorgegebenen Glaubens- und Sittenlehren legitimieren und prägen das Leben und die Ordnung der Kirche. Die Vorlesung will dies bewusst machen und zur rechtlichen Orientierung befähigen. Nach einer grundlegenden Einführung in das Recht der Kirche, seinen Geltungsanspruch, die Regeln seiner Auslegung sowie in die kirchenrechtliche Methode wird im zweiten Teil das kanonische Lehrrecht thematisiert: Anhand exemplarischer lehramtlicher Dokumente (z. B. über die Unmöglichkeit der Priesterweihe für Frauen oder die sittliche Verwerflichkeit bestimmter Methoden der Empfängnisverhütung) wird gemeinsam erarbeitet, wer in der Kirche mit welcher Autorität lehrt und welche Antworthaltung die Gläubigen jeweils einnehmen müssen.

Leistungsnachweis: entsprechend den Vorgaben des gewählten Studiengangs

Literatur: Norbert Lüdecke / Georg Bier, Das römisch-katholische Kirchenrecht. Eine Einführung. Unter Mitarbeit von Bernhard Sven Anuth, Stuttgart 2012.

- - -	- - -	MTh: M 5	MOP 5.5	LA HF: M 12
-------	-------	----------	---------	-------------

LA BF: M 9	RHS 9	RBFHS 7	LA BF(BK/Mu): - - -	LA BS: - - -
B.Ed.: LOS 4.4 LHS 5.1	BA HF (alt): M 4	BA NF (alt): M 7	BAOS 4.3 BAHS 5.6.2	BA NF (neu): - - -

Zeit: Donnerstag, 10-12 Uhr

Ort: siehe Aushang

Beginn: 20.10.2016

Vorlesung: Sakramentenrecht (2)

Anuth

Inhalt: Im Zentrum des kirchlichen Heiligungsdienstes steht die Ausspendung der Sakramente. Die Vorlesung bietet einen problemorientierten Überblick über die rechtliche Ordnung dieses Lebenssektors der Kirche. Behandelt werden Fragen wie: Warum gibt es ein eigenes Sakramentenrecht? Unter welchen Bedingungen werden Sakramente gültig und erlaubt gespendet bzw. empfangen? Welche rechtlichen Auswirkungen hat die Heilsnotwendigkeit der Taufe? Darf die Taufe verweigert werden? Dürfen wiederverheiratete Geschiedene oder Politiker, die mit der katholischen Lehre nicht zu vereinbarende Ziele verfolgen, zur Kommunion zugelassen werden? Inwieweit ist ökumenische Sakramentengemeinschaft rechtlich möglich? Können Homosexuelle geweiht werden? Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird zu jeder Stunde die Lektüre der einschlägigen Gesetzestexte erwartet. Die begleitende Lektüre ausgewählter theologischer Literatur wird empfohlen.

Leistungsnachweis: entsprechend den Vorgaben des jeweiligen Studiengangs

Vorbereitende Literatur:

- Stephan Haering / Wilhelm Rees / Joseph Schmitz (Hg.), Handbuch des katholischen Kirchenrechts, 3., vollständig neu bearbeitete Auflage, Regensburg 2015, §§ 71-83 u. 93f.
- z.B. Vorgrimler, Herbert, Sakramententheologie, Düsseldorf 2002; Rahner, Johanna, Wirken Gottes in Wort und Zeichen. Eine Sakramentenlehre (Gegenwärtig Glauben Denken 9), Schönigh 2016.

MTh: M 11	StEx HF: M 12 StEx BF: M 9	BA HF:(Zusatzquali.) BA NF: M 7		
MTh: MGP 5.5	LA HF: RHS 9 LA BF: RBFHS 7	B.Ed.: LHS 5.1		

Zeit: Mittwoch, 11-13 Uhr

Ort: siehe Aushang

Beginn: 19.10.2016

Kolloquium zur VL Kirchliches Verfassungsrecht (1)

Herburger

Begleitendes Kolloquium mit Lektüre zur Wiederholung und Vertiefung der VL „Einführung in das Kirchenrecht“ als freiwilliges Angebot für alle Studierenden.

Zeit: nach Vereinbarung

Ort: siehe Aushang

Beginn: 2. Semesterwoche,
nach Vereinbarung

Interdisziplinäres Kolloquium: Sakramente (1)

**Anuth, Boschki,
Odenthal, Rahner, Schüßler**

Anmeldung: Über Campus

MGP 5.8	MTh: M 11	StEx HF: M 12	StEx BF: M 9	
BA HF: (Zusatzquali.)	BA NF: M 7			

Zeit: Donnerstag, 12-13 Uhr

Ort: siehe Aushang

Beginn: 20.10.2016

Grundkurs: Lehrende und Hörende? Grundfragen des kanonischen Lehrrechts (mit Einführung ins kirchenrechtswissenschaftliche Arbeiten) (2)

Herburger

Inhalt: Die römisch-katholische Kirche ist ihrem Selbstverständnis nach untrennbar zugleich Glaubens- und Rechtsgemeinschaft (LG 8). Ihre spezifische rechtliche Verfasstheit unterscheidet sie von den übrigen christlichen Konfessionen. In der Veranstaltung werden Grundfragen dieses rechtlichen Aufbaus der Kirche behandelt und die Teilnehmer(innen) zugleich ins kirchenrechtswissenschaftliche Arbeiten eingeführt.

Leistungsnachweis: Für einen unbenoteten Teilnahmechein ist neben der Anwesenheit und der aktiven Teilnahme ein Referat zu halten.

Für einen benoteten Teilnahmechein ist zusätzlich eine Hausarbeit anzufertigen.

Anmeldung: Über Campus bzw. in der ersten Seminarsitzung

Beginn: in der ersten VL-Woche, Montags 14-16 Uhr

MTh (alt): M5	LA HF (alt): M12	LA BF (alt): M9	LA BF(BK/Mu):M8	BA HF (alt): M4
BA NF (alt): M7	MTh (neu): MOP 5.1	LA HF (neu): RHS 9	LA BF (neu): RBFHS 7	B.Ed.: LOS 4.2
BA HF (neu): BAOS 4.1				

Zeit: Montag, 14-16 Uhr

Ort: siehe Aushang

Beginn: 17.10.2016

Hauptseminar: Kirche trifft Politik (mit auswärtiger Lehreinheit in Berlin 03.-07.04.17) (2) Anuth (in Koop. mit KU Eichstätt)

Inhalt: Das Verstehen politischer Zusammenhänge und Abläufe ist heute für die Kirchen und Religionsgemeinschaften wichtiger denn je. Wollen sie ihre Anliegen im Politikbetrieb einbringen, müssen sie sich auf gewandelte soziologische Rahmenbedingungen einstellen und ihre Argumentation entsprechend anpassen. Was früher selbstverständlich war, wird vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Pluralisierung und europäischer Integration hinterfragt und muss gerechtfertigt werden. Umgekehrt sind die Kirchen und Religionsgemeinschaften angesichts fundamentaler ethischer Herausforderungen wichtige, kompetente Ansprechpartner für politische Entscheidungsträger. Ein Dialog ist also nicht nur interessant und sinnvoll, sondern sogar unabdingbar.

Die Exkursion bietet Einblick in einige exemplarische Schaltstellen der Bundespolitik, wie z. B. Bundestag, Bundesrat, Bundeskanzleramt, Bundesministerien und gibt die Möglichkeit, mit Entscheidungsträgern zu diskutieren. Zugleich werden wir aber auch kirchliche Stellen besuchen, die versuchen, sich in den Politikbetrieb einzubringen (Katholisches Büro, Militärbischofsamt). Da in Berlin die Geschichte immer präsent ist, stehen zudem einige Gedenkstätten zur Zeit des Nationalsozialismus und der SED-Diktatur auf dem Programm. Bitte beachten Sie, dass der Programmablauf keine Besichtigung touristischer Sehenswürdigkeiten beinhaltet, und melden Sie sich nur an, wenn Sie Interesse an einem Arbeitsprogramm haben. Allerdings sind die Abende für eigene Aktivitäten weitgehend frei.

Wichtige organisatorische Hinweise: Aus haftungsrechtlichen Gründen werden Anreise und Unterkunft nicht zentral gebucht. Das gibt Ihnen die Möglichkeit, diese nach Ihren eigenen Vorstellungen und finanziellen Möglichkeiten auszusuchen. Das Programm fängt am Montag, 03.04.2017, um 11.00 Uhr an und endet am Freitag, 07.04.2017, um ca. 15.30 Uhr. An- und Abreise sind daher u. U. auch am Montag bzw. Freitag möglich.

Teilnehmende erhalten **voraussichtlich** einen **Zuschuss aus Qualitätssicherungsmitteln!** Es stehen 10 Plätze zur Verfügung.

Wichtige sicherheitstechnische Hinweise: Von einigen besuchten staatlichen Stellen werden aufgrund der Sicherheitslage detaillierte Teilnehmerlisten verlangt. Deshalb sind bei der Anmeldung folgende Angaben notwendig: Name, Vorname, Meldeanschrift, Geburtsdatum,

Geburtsort. Alle Teilnehmer werden von den fraglichen Stellen einer Überprüfung durch das Bundeskriminalamt unterzogen. Bitte melden Sie sich nur an, wenn Sie mit der Angabe bzw. Überprüfung Ihrer Personendaten einverstanden sind. Aus organisatorischen Gründen ist zudem eine Angabe von E-Mail und Handynummer nötig. Beim Zugang zu den meisten staatlichen Stellen erfolgt dann eine Personenkontrolle wie am Flughafen.

Anmeldung: Über Campus

StEx (alt)	MTh: M 11, 17	StEx HF: M 8, 12	StEx BF: M 7	BA HF: M 9
BA NF: M 8	MGP 5.1	MVP 6.1	RHS 9	RBFHS 5.3
RBFHS 7	LHS 2.7	LHS 5.1	BAHS 2.7	BAHS 5.6.1
NFHS 2.7	NFHS 5.1			

Zeit: Ort: siehe Aushang Beginn: 18.10.2016
 Vorbespr. 18.10., 17-18:30
 (Block-)Sitzung(en) n.V.
 Berlin: 03.-07.04.2017

Liebeskanon (Gal 6,16) und göttliches Gesetz. Eine Einführung in kanonische Rechtsethik (EPG II und Ethicum) (2) Kuhn

Um die Lebensnähe des Wortes Gottes auszudrücken nennt es Papst Franziskus (in „Die Freude der Liebe“, Nr.22) unseren „Reisegefährten“ gerade in ernstesten familiären Nöten. Im (Ehe-)Rechtsleben der Kirche treten sie aktuell besonders im Spannungsfeld von situativer Barmherzigkeits-/Epikieanwendung und ausnahmslos absolut anzuwendendem göttlichem Gesetz/Glaubensgesetz hervor. Wie zeigt sich der mehrschichtige Kanonbegriff ursprünglich im Rechtsleben und Realsymbol der Waage? Wie gewinnt er im urchristlich vertieften Bezug z.B. des göttlichen Gesetzes der Beschneidung eine Heiden und Juden gewinnende bahnbrechend rechtsethische Lösungsrichtung? Wie heute im Bezug vielfältiger Kulturen und Religionen im Wägen von Religionsfreiheit und Körperverletzung, Elternfürsorge und Kindeswohl, Würdeunantastbarkeit und sexuellen Übergriffen, Ehe und Scheinehe... in den Menschenrechts-„Zeichen der Zeit“? Welche religionsrechtliche Herausforderung für den bisherigen starr reiseunfähigen hierarchischen Glaubensrechtscharakter der Kirche bringt dies mit sich, soll nicht unser menschengewordener „Reisegefährte“ von seinem eigenen Mahl etwa mit wiederverheiratet Geschiedenen oder ihn suchenden „Heiden“ ausgeschlossen sein?...

Quellen: Neues Testament.- Kodex des kanonischen Rechts (CIC/1983, lat.-dt.), 7.Aufl 2012.

Apostolische Schreiben: Evangelii Gaudium, Leipzig 2013, Amoris Laetitia v. 19.3.2016

Literatur/ Arbeitsthemen in erster Sitzung. Einstieg: Wenger L., Canon... eine Wortstudie, Wien 1942

Hinweis: In dieser Veranstaltung kann ein Zertifikat für das neue **Ethicum**, sowie ein Leistungsnachweis für das Ethisch-philosophische Grundlagenstudium (**EPG II**) nach Anlage C,1.2 WPO für das Lehramt an Gymnasien zu fach- und berufsethischen Fragen erworben werden.

Arbeitsform: Blockseminar, Impulsreferate, diskursive Spiegelung, Film

Leistungsnachweis: Aktive Teilhabe, Hausarbeit bzw. mündl. Prüfung für benoteten EPG II-Schein

Status: Der Fakultät zugeordnete Lehre und Forschung für Kirchenrecht

<i>Anmeldung:</i> Campus für Studierende, für Gäste in der Sitzung				
<i>Sprechstunde:</i> Nach der Sitzung oder nach Vereinbarung (karl-christoph.kuhn@uni-tuebingen.de)				
Dipl.	StEx (alt)	MTh (alt): M 11, M 13/17	MTh (neu): MGP 5.1, MVP 6.1	LA HF (alt): M 8, M 12
LA BF (alt): M 7, M 9	LA HF (ref.): RHS 9	LA BF (ref.): RBFHS 5.3, RBFHS 7	LA BF(BK/Mu): M 10, M 11	LA BS: M 9
B.Ed.: LHS 2.7, LHS 5.1	BA HF (alt): M 9, M 12	BA NF (alt): M 8	BA HF (neu): BAHS 2.7, BAHS 5.6.1	BA NF (neu): NFHS 2.7, NFHS 5.1

Zeiten (Block):

Fr. 21.10.2016, 14-18 Uhr
 Fr. 28.10.2016, 14-18 Uhr
 Fr. 11.11.2016, 14-18 Uhr
 Sa. 12.11.2016, 10-14 Uhr,
 15-19 Uhr
 Fr. 25.11.2016, 14-18 Uhr
 Sa. 03.12.2016, 10-14 Uhr
 15-17 Uhr

Ort: vorauss. S.6
 (1.Stock)

Vorbesprechung:
 Fr. 21.10.2016, 14-18 Uhr

Hauptseminar: Seelsorgerliche Schweigepflicht und Beichtgeheimnis auf dem Prüfstand (Block / 2) Guth

Inhalt: Die Schweigepflicht als Voraussetzung für ein offenes Gespräch und eine erfolgreiche Beratung ist für SeelsorgerInnen ebenso essentiell wie für ÄrztInnen, PsychologInnen, SozialarbeiterInnen oder Menschen in ähnlichen Berufen. Dennoch gibt es immer wieder, meist ausgelöst durch dramatische Ereignisse, die Forderung nach einer Lockerung der Schweigepflicht bis hin zu einer Anzeige- und Meldepflicht bestimmter in vertraulicher Situation gewonnener Kenntnisse.

Kann dies auch für das Beichtgeheimnis gelten? Oder gilt für das „sigillum sacramentale“ eine absolute Schweigepflicht? Wie ist dies im kirchlichen und staatlichen Recht geregelt? Kann eine Pastoralreferentin oder eine evangelische Pfarrerin, die sich auf die seelsorgerliche Schweigepflicht beruft, durch Beugehaft zur Aussage vor Gericht gezwungen werden? Wie verhält sich dies bei einem katholischen Priester, der sich auf das Beichtgeheimnis beruft?

Anmeldung: TeilnehmerInnen können sich ab sofort unter der o. g. Adresse (z. B.: per Mail <info@dekanat-balingen.de>) anmelden. Eine Anmeldung über Campus ist auch möglich. Wer aus wichtigem Grund nicht an der Vorbesprechung teilnehmen kann, wird gebeten, sich im Voraus telefonisch mit dem Dozenten in Verbindung zu setzen.

Quellen:

- Codex Iuris Canonici, Canones 983 - 984, 1388 und 1550 § 2 n. 2;
- Codex Canonum Ecclesiarum, Canones 733 - 734, 1231 § 2 n. 2 und 1456;
- Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 25. Januar 2007 (2 BvR 26/07), veröffentlicht auf der Homepage des Bundesverfassungsgerichts: <http://www.bundesverfassungsgericht.de/SharedDocs/Entscheidungen/DE/2007/01/rk20070125_2bvr002607.html>.

Literatur: Sekretariat der deutschen Bischofskonferenz (Hrsg.), Zeugenaussage, Zeugnisverweigerungsrecht und Schweigepflicht. Ein juristischer Leitfaden für Seelsorger zum Schutz des Beicht- und Seelsorgegeheimnisses, (Arbeitshilfen 222), Bonn 2008.

Dipl.	StEx (alt)	MTh (alt): M 11, M 13/17	MTh (neu): MGP 5.1, MVP 6.1	LA HF (alt): M 8, M 12
LA BF (alt): M 7, M 9	LA HF (ref.): RHS 9	LA BF (ref.): RBFHS 5.3, RBFHS 7	LA BF(BK/Mu): M 10, M 11	LA BS: M 9
B.Ed.: LHS 2.7, LHS 5.1	BA HF (alt): M 9, M 12	BA NF (alt): M 8	BA HF (neu): BAHS 2.7, BAHS 5.6.1	BA NF (neu): NFHS 2.7, NFHS 5.1

Zeit:

Fr. 25.11.2016, 16-21 Uhr
 Sa. 26.11.2016, 09-13, 15-19
 Uhr
 Fr. 02.12.2016, 16-21 Uhr
 Sa. 03.12.2016, 09-13, 15-19
 Uhr

Ort: s. Aushang

Vorbesprechung:

Fr. 21.10.2016, 15-18 Uhr
 (Seminarraum wird noch
 bekanntgegeben.)

Praktische Theologie

Prof Dr. Michael Schüßler

E-Mail:	Michael.Schuessler@uni-tuebingen.de
Internet:	http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/praktische-theologie.html
Büro:	Zimmer 116, Liebermeisterstraße 12, Tel.: 07071/29-72863
Sprechstunde:	Di, 11.30-12.30 (bitte Anmeldung per Mail)

Wiss. Mitarbeiterin: Teresa Schweighofer

E-Mail:	teresa-schweighofer@uni-tuebingen.de
Internet:	s.o.
Büro:	Zimmer 119, Liebermeisterstraße 12, Tel.: 07071/29-77483
Sprechstunde:	Di, 10-11 (bitte Anmeldung per Mail)

Sekretariat: Martina Fridrich

E-Mail:	martina.fridrich@uni-tuebingen.de
Internet:	s.o.
Büro:	Zimmer 118, Liebermeisterstraße 12, Tel.: 07071/29-78055
Öffnungszeiten	Dienstag, Donnerstag und Freitags jeweils von 10.00-12.15

Vorlesung: Einführung in die Praktische Theologie (2)

Schüler

<i>Inhalt:</i>				
Praktische Theologie kann drei Dingen konstitutiv nicht ausweichen: der Gegenwart, den Praxisproblemen des Lebens und dem Gott Jesu. Im Gespräch mit Kultur- und Sozialwissenschaften wird das Fach im Horizont akademischer Praxis- und Handlungs-Diskurse vorgestellt. Die Vorlesung macht mit einer „pastoralen Theologie“ vertraut, die sich solidarisch den Existenzproblemen von heute aussetzt und jene Bedingungen erforscht, unter denen das Evangelium als befreiende Botschaft entdeckt werden kann. Dazu lernen sie...				
... die Herkunft, Basiskonzepte und Methodenvielfalt des Faches kennen.				
... Praxisprobleme der Gegenwart als theologische Erkenntnisorte zu verstehen.				
... von der Theologie nicht Anleitungen für Praxisrezepte zu erwarten, sondern Inspirationen zu eigener pastoraler Handlungskreativität.				
<i>Literatur:</i>				
Bucher, Rainer, Theologie im Risiko der Gegenwart. Studien zur kenotischen Existenz der Pastoraltheologie zwischen Universität, Kirche und Gesellschaft, Stuttgart, 2010.				
MTh (alt): M 5	LA HF: -	LA BF: -	BA HF: M4	BA NF: M7
MTh (neu): MOP 5				

Zeit: Mi 8-10

Ort: Siehe Aushang

Beginn: 19.10.2016

Hauptseminar: Zungen aus Feuer. Die „Pentekostalen“ als Herausforderung für Theologie und Kirche (2) Werner/Schüßler

Siehe hierzu die Veranstaltungshinweise des Lehrstuhls für Dogmatik.

MTh (alt): M11 MTh (Neu): WP MGP 5; WP MVP 6)	LA HF: LAKHS 6 BAed: LHS 3.6	LA BF: RBFHS 5.3	BA HF: BAHS 3.6; BAHS 5.6.1	BA NF: NFHS 3.6
--	---------------------------------	---------------------	--------------------------------	--------------------

Zeit: Di, 14-16

Ort: s. Aushang

Lektüreseminar: Theologie und Popkultur (1) Schweighofer, Henkel

Inhalt:

Alles ist Pop. Jedenfalls verstehen wir unsere Welt ein Stück besser durch die Brille der Popkultur: durch die Songs von Wanda, die Bücher von Juli Zeh, die Filme von David Lynch. Pop macht auch vor der Religion nicht halt. Im Gegenteil, wer Religion heute verstehen will, muss sich in den Sinnwelten der Popkultur zurechtfinden. Deshalb lesen, hören und sehen wir gemeinsam Pop; und wir lassen uns überraschen.

Arbeitsformen: Textlektüre, Filmsichtung und Musikbeispiele, Plenumsdiskussionen, Präsentationen

Leistungsnachweis: kontinuierliche aktive Mitarbeit, evtl. Werkstück

Literatur: Texte etc. werden im Seminar und über die Onlineplattform ILIAS zur Verfügung gestellt.

MTh alt: M 13; M 17; MTh neu: MGP 9; MVP 7	LA: M 12 LAKHS 4 LA-K-M 11 RHS 9 LAKHS 7	LA BF: M 9 RBFHS 7	BA HF: Alt: Neu: BAHS 6	BA NF: NFHS 5
---	--	-----------------------	-------------------------------	---------------

Zeit: Mi. 18-20

Ort: siehe Aushang

Beginn: Mi, 19.10.2016

Interdisziplinäres Kolloquium MGP 5 (1) Schüßler u.a.

Inhalt:

Interdisziplinäres Kolloquium zum Modul MGP 5 „Sakramente und Verkündigung als Vollzüge des Glaubens“. Fragen der Studierenden und Grenzfragen der einzelnen Fächer werden diskutiert und erläutert.

Arbeitsform:

MTh: MGP 5.7	LA HF:	LA BF:	BA HF:	BA NF:
--------------	--------	--------	--------	--------

Zeit: Block: 18./19.11.2016

Ort: s. Aushang

Grundkurs: Praktische Theologie (2) Schweighofer

Inhalt:

Konkrete Orte unter einer theologischen Perspektive entdecken – das ist das Ziel dieses Grundkurses. Anhand dieser eigenen Erfahrungen wird das theologiegenerative Potenzial unserer gegenwärtigen Lebens- und Glaubenspraktiken und dessen Verbindung zum Evangelium deutlich gemacht und Grundlagen des Faches, aktuelle Selbstverständnisse und Standortbestimmungen von FachvertreterInnen erarbeitet.

Die theoretischen Erkenntnisse werden im Rahmen einer Felderkundung erprobt: Anhand eines selbstgewählten Orts soll die Frage nach der Entdeckung des Evangeliums in den

konkreten Ereignissen unserer Gegenwart gestellt werden.

Arbeitsformen: Theorieinput, Austausch über Erfahrungen, Plenumsdiskussionen, Textlektüre, Felderkundungen, Präsentationen

Leistungsnachweis: Portfolio einer Felderkundung (inkl. Präsentation) , kontinuierliche aktive Mitarbeit

Literatur: Texte werden im Grundkurs und über die Onlineplattform ILIAS zur Verfügung gestellt.

MTh alt: WPV (M5) MTh neu: MOP 5	LA: - LA-KM (LAKHS 4) RHS 9	LA BF: RBFHS 7	BA HF: Alt: M 12 Neu: BAOS 4	BA NF: -
-------------------------------------	-----------------------------------	-------------------	------------------------------------	----------

Zeit: Do. 16-18

Ort: siehe Aushang

Beginn: Do, 20.10.2016

Oberseminar: Werkstatt-Praktische Theologie (1)

Schüßler

Inhalt:

Das Forschungsseminar bietet Gelegenheit zur kollegialen Diskussion von Diplom-, Magister-, Zulassungs- und postgraduellen Qualifizierungsprojekten. Damit verbunden geht es um aktuelle und anstehende Themen, Methoden und Theoriedesigns der Praktischen Theologie.

Arbeitsform: Offene Werkstatt- und Atelier-Methoden, Kollegiale Beratung

Anmeldung: In der Sprechstunde oder über Mail-Kontakt

MTh: M 19 (Masterarbeit)	LA HF: ZuLa	LA BF: ZuLa	BA HF: Bachelor-Arbeit	BA NF: Bachelor-Arbeit
-----------------------------	----------------	----------------	---------------------------	---------------------------

Religionspädagogik

Prof. Dr. Reinhold Boschki

E-Mail: reinhold.boschki@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/kathrelpaed>
Büro: Zi. 121, Tel.: 29-78061
Sprechstunde: Mi 12:30-14 Uhr

Sekretariat Martina Fridrich

E-Mail: martina.fridrich@uni-tuebingen.de
Büro: Zi. 122, Tel.: 29-78061
Sprechstunde: Mo und Mi, 10.00-12.15 Uhr

Wissenschaftliche Mitarbeiterin Edeltraud Gaus

E-Mail: edeltraud.gaus@uni-tuebingen.de
Büro: Zi. 123, Tel.: 29-78060
Sprechstunde: n.V.

Wissenschaftlicher Mitarbeiter Florian Nieser

E-Mail: florian.nieser@uni-tuebingen.de
Büro: Zi. 123, Tel.: 29-78060
Sprechstunde: n.V.

Wissenschaftliche Mitarbeiterin Dr. Julia Münch-Wirtz

E-Mail: julia.muench-wirtz@uni-tuebingen.de
Büro: Zi. 123, Tel.: 29-78060
Sprechstunde: n.V.

Wissenschaftlicher Mitarbeiter Lukas Ricken

E-Mail: Lukas.ricken@uni-tuebingen.de
Büro: Zi. 123, Tel.: 29-78060
Sprechstunde: n.V.

Vorlesung Katechese / religiöse Bildung in der flüchtigen Moderne (zugleich: Fachdidaktik des RU)

Kolloquium Katechetik / Fachdidaktik

Reinhold Boschki

Inhalt: Ebenso wie Religion in unserer Gesellschaft im Ganzen unterliegen auch Katechese und religiöse Bildung einen immensen Transformationsprozess. Dabei spielen die Zeitstrukturen, denen die Menschen heute unterworfen sind, eine hervorgehobene Rolle. "Beschleunigung" (Hartmut Rosa), "gezielte Kurzfristigkeit" und "Flüchtigkeit" (Zygmunt Bauman) aller Interaktionen sind Charakteristika einer Übergangszeit, die als "flüchtige Moderne" bezeichnet werden kann. Können religiöse Bildung und Katechese, die eigentlich auf Dauer und Beständigkeit angelegt sind, da noch gelingen? Welche neuen Formen und Inhalte müssen realisiert werden, damit Menschen heute noch religiös lernen können? Die Vorlesung/Übung sucht auf dialogische Weise neue Wege der Katechese.

Literatur:

Altmeyer/Bitter/Boschki (Hg.): Katechese unter den Bedingungen der „flüchtigen Moderne“, Stuttgart 2016. (Weitere Literatur im Laufe der Vorlesung)

MTh: P (M11);	GymPO alt (M9)	BA HF: (M9); BA NF: (M7);	BA HF (BAHS 5.5.2); LHS 6; (RHS 8); GymPO NF (RBFHS 6)	WPSozPädCare (M 9);
---------------	----------------	------------------------------	---	---------------------

Zeit: Mi 10-12 (und n.V.)

Ort: s. Aushang

Beginn: 26.10.2016

Vorlesung/Übung: Theorie und Praxis religiöser Bildung

Gaus/ Boschki

Inhalt: Im Seminar werden grundlegende allgemein-didaktische und religionsdidaktische Ansätze erarbeitet und im Blick auf die religionspädagogische Praxis durchbuchstabiert. Neben gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und jugendsoziologischen Herausforderungen des Religionsunterrichts werden psychologische Grundlagen religiösen Lernens sowie aktuelle religionsdidaktische Prinzipien diskutiert.

Sie erhalten das theoretische Werkzeug zur Planung und Reflexion religiöser Lehr- und Lernprozesse.

Die Prüfungsmodalitäten werden im Seminar bekannt gegeben.

			B.o.E. (LOS 4); GymPO HF (ROS 5); GymPO NF (LAKGS 4);	WPSozPädCare (M4);
--	--	--	---	--------------------

Zeit: Mi 14-16

Ort: s. Aushang

Beginn:

Vorlesung Einführung in die Religionspädagogik, Kerygmantik und Kirchliche Erwachsenenbildung (2)

Gronover

Inhalt:

Die Vorlesung führt in die Grundlagen der Religionspädagogik ein. Im Fokus steht die Profilierung religiöser Lernprozesse. Nach der Klärung biblischer und theologischer Grundlagen werden diese mit aktuellen lerntheoretischen Ansätzen ins Gespräch gebracht.

Lernpsychologische Ansätze sind für die Theorie und die Praxis religiösen Lernens in Schule,

Gemeinde und Familie sowie in der Erwachsenenbildung hoch relevant. Darstellendes Lehren (D. Ausubel), entdeckendes Lernen (J. Bruner) sowie Modelllernen (A. Bandura) werden in dieser Lehrveranstaltung im Blick auf religionspädagogische Fragestellungen bearbeitet.

Literatur:

Boschki, Reinhold, Einführung in die Religionspädagogik. Darmstadt ³2016.

Leistungsnachweis:

Wenn gewünscht/erforderlich: Abschlussprüfung in Form einer mündlichen Prüfung.

MTh: P (M5);		BA HF: WPV (M4); BA NF: WPV (M7);	BA HF (BAOS 4)	Mth neu P (MOP5) ;
--------------	--	--------------------------------------	----------------	--------------------

Zeit: Fr 8-10 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn:

Grundkurs: Einführung in die Religionspädagogik, Kerymatik und Kirchliche Erwachsenenbildung (2) Nieser

Inhalt:

Glauben lernen und glauben lehren – (wie) geht das? Religionslehrer/innen, pastorale Mitarbeiter/innen in den Gemeinden, aber auch Erzieher/innen sowie Familien versuchen, Glauben weiterzugeben. Was wissen wir über „Glaubenslernen“? Welche Möglichkeiten gibt es, welche Rahmenbedingungen gilt es zu beachten, welche Schwierigkeiten und Grenzen gibt es? Wie forscht die Religionspädagogik darüber? Welche Konzepte entwickelt sie?

Im wöchentlichen Grundkurs werden diese Fragen diskutiert und dabei grundlegende Kategorien der Religionspädagogik erschlossen.

Arbeitsform:

Seminar

Leistungsnachweis:

Anwesenheit (begründete Fehlzeiten müssen durch einen Reflexionsbericht kompensiert werden), aktive Mitarbeit (evtl. durch Referat), Modulprüfung (je nach Studiengang).

Literatur:

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Grundlegend: Boschki, Reinhold: Einführung in die Religionspädagogik, Darmstadt ²2012.

MTh: M 5 (WP)	GymPO alt (M4)	BA HF: WPV (M4); BA NF: WPV (M7);	BA HF (BAOS 4); GymPO NF (LAKHS 4);	Mth neu: WP (MOP5); WP SozPädCare (M4)
---------------	----------------	--------------------------------------	--	--

Zeit: Di 16-18

Ort: s. Aushang

Beginn: 18.10.

Grundkurs Fachdidaktik (2) Walitschek

Inhalt:

Das Seminar unterstützt die Zeit des schulpraktischen Lernens der Studierenden, bzw. bereitet dieses vor. Elemente des biografischen Lernens unterstützen die Reflexion der Vorstellungen der eigenen LehrerInnenfunktion. Die Wahrnehmung der Lernenden in der Schule und wertschätzende Kommunikation bilden weitere Lernschwerpunkte.

<i>Literatur:</i> Walitschek, Angela: BeziehungsWeise: die Gestaltung von Beziehungen im Religionsunterricht an beruflichen Schulen. Eine religionspädagog. Wahrnehmung der Kompetenzorientierung aus der Sicht der Themenzentrierten Interaktion, Münster 2013.				
MTh: WFA;(M13, M17) ; WPV (M11);			B.o.E P (LOS 4); GymPO (ROS 5); GymPO NF (LAKGS 4)	

Zeit: Mi 18-20 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn:

Hauptseminar Fachdidaktik: Die „großen“ Fragen im Religionsunterricht – Theologisieren mit Kindern und Jugendlichen (Theoretische Grundlagen rel. Bildung – Vertiefung / Übung Fachdidaktik) Julia Münch-Wirtz

<i>Inhalt:</i> Woher kommt Gott? Hilft beten? Warum gibt es verschiedene Religionen? Der Religionsunterricht gibt Raum für die „großen“ Fragen des Lebens und ermutigt Kinder und Jugendliche über diese nachzudenken. In diesem Zusammenhang spielt das Theologisieren, d.h. das nachdenkliche Gespräch über schwierige theologische Themen und Fragen, eine zentrale Rolle. Längst ist das Theologisieren (in Anlehnung an das Philosophieren mit Kindern / Jugendlichen) zu einem unverzichtbaren Bestandteil des Religionsunterrichts geworden. Ausgehend von den „großen“ Fragen des Lebens entwickelt und reflektiert das fachdidaktische Seminar sowohl die theoretische Fundierung als auch die praktische Realisierung im Religionsunterricht. Dabei werden auch die Möglichkeiten und Grenzen, Kinder eigenständig in philosophische und theologische Fragen und Gedankengänge zu verwickeln, diskutiert und die Frage aufgeworfen, wie sich das gemeinsame Lernen im Religionsunterricht dadurch verändert (u.a. Rolle und Kompetenzen der Lehrperson). <i>Literatur:</i> Wird im Seminar bekannt gegeben. <i>Leistungsnachweis:</i> Anwesenheit, aktive Mitarbeit, schriftliche Hausarbeit				
---	--	--	--	--

MTh (M Hum; M13; M11)	GymPO alt (M4)	BA HF: WFA (M9); BA NF: WFA (M8);	B.o.E. P (LHS 3; LHS 6); GymPO HF (RHS 8); GymPO NF (RBFHS 6); GymPO NF (LAKHS 6)	MGP 5
--------------------------	----------------	--	---	-------

Zeit: Mi 16-18 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 21.10.

Hauptseminar Katechese: Innovative Firmkatechese Boschki/Neff/Lohmüller

<i>Inhalt:</i> Katechese allgemein, so auch Firmkatechese, befinden sich derzeit im Umbruch. Die Suche nach neuen Wegen der „Katechese unter den Bedingungen der flüchtigen Moderne“ muss in einem größeren Kontext erfolgende, der den (jugend-) soziologischen und religiösen Bedingungen unserer Zeit Rechnung trägt.				
---	--	--	--	--

Das Seminar wird theoretische Reflexionen mit konkreten Praxiselementen verbinden: Kritische Analyse der neueren Firmkonzepte; theologische Krieriologie für Katechese heute; Erarbeitung einer innovativen Konzeption für und aktive Teilnahme an einem neuen Firmkonzept für das Dekanat Tübingen.

Das Seminar wird in Kooperation mit den PastoralreferentInnen Katharina Lohmüller und Markus Neff abgehalten.

Literatur: Höring, Patrick C. (Hg.): Gott entdecken - Gott bezeugen : Firmkatechese heute, Freiburg 2014. (weitere Literatur im Laufe des Seminars)

Leistungsnachweis: Alle Formen eines Leistungsnachweises je nach Modulhandbuch sind möglich.

MTh: WPV (M11);	GymPO alt (M9)	BA HF: WPV (M9); BA NF: WFA (M8);	BA HF (BAHS 3; BAHS 5.5.1); B.o.E. (LHS 3; LHS 6) ; BA NF (NFHS 3); GymPO (RHS 9) ; GymPO NF (LAKHS 6)	Mth neu WP (MGP 5); WPSozPädCare (M9)
-----------------	----------------	--------------------------------------	--	--

Zeit: Di 18-20 (und n.V.)

Ort: s. Aushang

Beginn: 21.10.

Hauptseminar Religionspädagogik/Fachdidaktik (mit MNKG): Antijudaismus – Antisemitismus: Historisch und religionspädagogisch

Boschki/Holzem/ Ricken

Siehe hierzu die Veranstaltungshinweise des Lehrstuhls für

MTh: WPV (M11);		BA HF: WPV (M9); BA NF: WFA (M8);	BA HF (BAHS 3; BAHS 5.5.1); B.o.E. (LHS 3) ; BA NF (NFHS 3); GymPO (RHS 9) ; GymPO NF (LAKHS 6)	MGP 5;
-----------------	--	--------------------------------------	--	--------

Zeit: Di, 16-18 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 18.10.2016

Forschungskolloquium: Edition des Gesamtwerks von Elie Wiesel (2)

Boschki/Nieser

Inhalt:

Das Gesamtwerk von Elie Wiesel ist alles andere als erschlossen. Das mehr als 50 Bücher und hunderte von Artikeln umfassende Werk muss wissenschaftlich erforscht, auf Quellen und Einflüsse untersucht und insbesondere im Blick auf thematische Schwerpunkte systematisiert werden. Dazu werden in der „Forschungsstelle Elie Wiesel“, die in Kooperation mit der Hochschule für Jüdische Studien, Heidelberg, errichtet wurde, Einzelfragen des Gesamtwerks bearbeitet (z.B. Gottesbilder im Frühwerk und in den autobiografischen Schriften). Das Forschungskolloquium ermöglicht Partizipation an der internationalen Elie Wiesel-Forschung.

Es können ECTS-Punkte erworben werden.

Bitte persönliche Email an: reinhold.boschki@uni-tuebingen.de			
MTh: WFA;(M13, M17)	BA HF: WPV (M9); BA NF: WFA (M8);	GymPO (RHS 9) B.o.E (LHS 5.1; 5.2)	
Zeit: n.V.	Ort: n. V.	Beginn: n.V.	

Oberseminar: Religionspädagogische Forschung (2)

Boschki

<p><i>Inhalt:</i> In diesem Oberseminar für Doktorand/innen, studentische und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen der Religionspädagogik sowie alle an Religionspädagogik Interessierten in höheren Semestern werden aktuelle Entwicklungen der religionspädagogischen Literatur und Forschung ausgetauscht, Texte erarbeitet, Projekte vorgestellt sowie mit hochinteressanten Gastwissenschaftler/innen diskutiert.</p> <p>Das Oberseminar wird an einzelnen Abenden (n.V.; Vorschlag: montags ab 18:15 Uhr, alle 2-3 Wochen) und an einem Kompaktwochenende (Freitag/Samstag) gehalten. Es können ECTS-Punkte erworben werden.</p> <p>Bitte persönliche Email an: matthias.gronover@uni-tuebingen.de</p>

Zeit montags ab 18:15 Uhr Ort: n.V. Beginn:

Kolloquium zur Prüfungsvorbereitung (1)

Boschki

<p><i>Inhalt:</i> Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf die Prüfungen am Ende des Studiums.</p>

Zeit: n.V. Ort: n.V. Beginn: n. V.

Kolloquium zur Begleitung von Examensarbeiten (1)

Gaus

--

Zeit: n. V. Ort: n. V. Beginn: n. V.

Kolloquium zur Begleitung von Examensarbeiten (1)

Gronover

--

Zeit: n. V. Ort: n. V. Beginn: n. V.

Kolloquium zur Begleitung von Examensarbeiten (1)

Nieser

--

Zeit: n. V. Ort: n. V. Beginn: n. V.

Interdisziplinäre Vorlesung

Vorlesung: Theologie der Spiritualität (2)

Interdisziplinär

Inhalt:

Bereits über den mit »Spiritualität« bezeichneten Sachverhalt besteht keine Einigkeit. Irgendwie geht es um die Erfahrung von Unverfügbarem; es geht um Erfahrungen der Unmittelbarkeit, Innerlichkeit und Gegenwärtigkeit – und es geht darum, diese Erfahrungen zu intendieren, ohne dass dadurch die Unverfügbarkeit des Erfahrenen zerstört wird. Was auch immer mit »Spiritualität« bezeichnet wird, es ist ChristInnen, ist selbst religiösen Menschen nicht eigen. Spiritualität »zirkuliert« auch außerhalb des Christentums und außerhalb von Religion – und »zirkuliert« möglicherweise gesellschaftlich desto stärker, als Formen kirchlich gebundener Religiosität zurücktreten. Gleichwohl halten ChristInnen Spiritualität für eine der Besonderheiten ihres Glaubens. Entsprechend wird Spiritualität auch von denen erwartet, die eine kirchliche Anstellung suchen und einen pastoralen Beruf anstreben. Die Ringvorlesung sucht den mit »Spiritualität« bezeichneten Sachverhalt theologisch aufzuklären und Wege christlicher Spiritualität zu erkunden. Sie spart dabei auch heikle Themen, wie das der geistlichen Gewalt in der spirituellen Begleitung, nicht aus.

Spiritualität in säkularen Gesellschaften

1. Außerkirchliche, nicht christliche und säkulare Spiritualitäten (Teresa Schweighofer)
2. Spiritualität als Beziehung. Neuere empirische Forschungen zur Spiritualität Jugendlicher (Reinhold Boschki)

Theologie der Spiritualität

3. »Die schwarze Sonne der Sprache« (Certeau). Negative Theologie, Ästhetik, Spiritualität (Michael Eckert)
4. In Paradoxien leben lernen. Praktische Theologie der Spiritualitäten (Michael Schübler)
5. Was hat Spiritualität mit dem Heiligen Geist zu tun? (Jochen Hilberath)
6. Geistliche Gewalt in der spirituellen Begleitung (Klaus Mertes)
7. Kontemplation und Aktion (Matthias Möhring-Hesse)
8. Spiritualität der und mit den Ausgeschlossenen (Elke Mildner)
9. Spiritualität im charismatischen und pentekostale Christentum (Gunda Werner)

Quellen der Spiritualität

10. Psalmen (Ruth Scoralick / Andreas Odenthal)

Große Gestalten christlicher Spiritualität

11. Meister Eckhart (Dietmar Mieth)
12. Ignatius von Loyola (Peter Hünermann)
13. Teresa von Avila (Andreas Holzem)

Wege der Spiritualität

14. lectio - oratio - meditatio - contemplatio (Michael Schindler)
15. Exerzitien »auf der Straße« (Michael Schindler)

MTh: MGP 5.6

LA HF: LHS 3.5

LA BF:

BA HF: BAHS 3.5

BA NF:

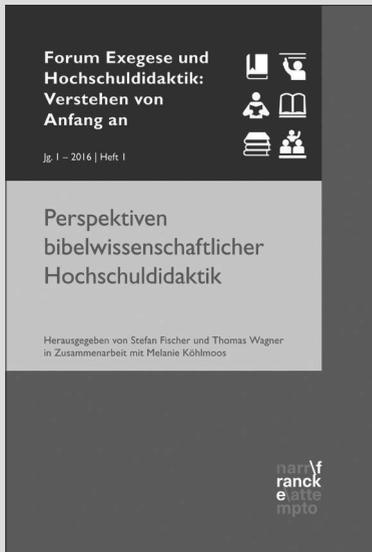
Zeit: Donnerstag, 10-12 Uhr Ort:

Beginn: 20.10.16

Forum Exegese und Hochschuldidaktik: Verstehen von Anfang an

narr
francke
e\atte
mpto

Herausgegeben von PD Dr. theol. Stefan Fischer und PD Dr. theol. Thomas Wagner
in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. theol. Melanie Köhlmoos



| 112 Seiten | Einzelpreis €[D] 28,00 |
| ISBN: 978-3-7720-8598-7 | ISSN: 2366-0597 |

Die neue Zeitschrift **Forum Exegese und Hochschuldidaktik: Verstehen von Anfang an** setzt sich zum Ziel, die Diskussion über eine fachspezifische Hochschuldidaktik in den Bibelwissenschaften zu eröffnen und voranzutreiben. Aus dieser Diskussion heraus soll die Qualität der Vermittlung exegetischer Methoden reflektiert und gestärkt werden.

Damit füllt die Zeitschrift die Lücke innerhalb der theologischen Literatur, da sie exegetische Forschung und deren Vermittlung miteinander ins Gespräch bringt.

Die Themenhefte bieten praxisnahe Beiträge zu spezifischen Themen und Herausforderungen in Lehre und Unterricht. Handreichungen zur Gestaltung und Durchführung von Veranstaltungen werden im Heft, aber auch digital gegeben.

Ihre Zeitschrift für zukunftsweisende didaktische Ansätze in den Bibelwissenschaften.

2016 | Heft 1: Perspektiven bibelwissenschaftlicher Hochschuldidaktik

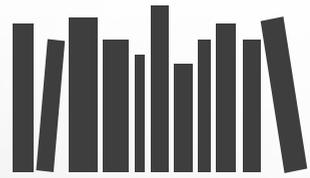
2016 | Heft 2: Das exegetische Proseminar

Mehr Informationen auf: www.theologie.francke.de !



Narr Francke Attempto Verlag GmbH + Co. KG

Dischingergeweg 5 \ 72070 Tübingen \ Tel. +49 (07071) 97 97-0 \ Fax +49 (07071) 97 97-11 \ info@francke.de \ www.francke.de
Stand: Juni 2016 · Änderungen und Irrtümer vorbehalten!



Buchhandlung
GASTL

THEOLOGIE

JUDAICA

PHILOSOPHIE

ALTPHILOLOGIE

NEUPHILOLOGIE

SOZIOLOGIE

PSYCHOLOGIE

PÄDAGOGIK

BELLETRISTIK

TASCHENBÜCHER

GESCHICHTE

KUNST

KINDERBÜCHER

JUGENDBÜCHER

HÖRBÜCHER

Am Lustnauer Tor 7

72074 Tübingen, Telefon 5677-0

www.gastl-buch.de